Gemeinde Riehen

GESCHÄFTSBERICHT 2006 DES GEMEINDERATS

Titelbild:
Buntes Jubiläumsfest am 15. November 2006: Seit 1996 ist das Kindergartenwesen Aufgabe der Gemeinde.

Foto: Rolf Kunz

Inhaltsübersicht

		Seite
I.	Einleitung	4
II.	Schwerpunkte der Gemeindepolitik	5
III.	Finanzwirtschaftliche Eckdaten	8
IV.	Übersicht über die 10 Politikbereiche	11
V.	Kurzberichte 2006 zu den einzelnen Politikbereichen	13
VI.	Ressourcen und interne Querleistungen	34
VII.	Produktsummenrechnung (Jahresrechnung)	39
VIII.	Details zu den neutralen Kosten und Erlösen	40
IX.	Bilanz	44
X.	Erfolgsrechnung	46
XI.	Cash Flow / Mittelflussrechnung	47
XII.	Übersicht Investitionen	49
XIII.	Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte	51
XIV.	Rechenschaftsberichte 2003/06 der Produktgruppen 4, 5, 6, 8 und 10	55
XV.	Antrag und Beschlussesentwürfe	66
	Bericht der Revisionsstelle	68

I. Einleitung

Das Geschäftsjahr 2006 zusammengefasst - ergänzt durch Detailinformationen im Zusatzbericht

Der Geschäftsbericht 2006 präsentiert sich gleich wie in den letzten drei Jahren: Der eigentliche Geschäftsbericht enthält in handlicher Form und Dicke auf 68 dicht bedruckten Seiten die wichtigen Fakten und Zahlen zum Geschäftsjahr 2006. In einem ergänzenden, rund 250 Seiten starken *Detailbericht*[1] *der Produktgruppen* wird über den Stand der Zielerreichung und das Ergebnis 2006 der vom Einwohnerrat verabschiedeten Leistungsaufträge mit Globalkrediten orientiert.

5 mehrjährige Leistungsaufträge sind 2006 zu Ende gegangen - Rechenschaft über die ganze Periode

Über die *zu Ende gegangenen Leistungsaufträge der Politikbereiche 4, 5, 6, 8 und 10* wird gemäss § 7 der Finanzhaushaltordnung auch Rechenschaft abgelegt (*Rechenschaftsbericht* nach Abschluss eines Leistungsauftrags). Die Kurz-Rechenschaftsberichte zu diesen Leistungsaufträgen "der 1. Generation" für die Periode 2003 - 2006 finden sich hinten in Kapitel XIV. Ausführlichere Angaben können den *Detailberichten zu den Produktgruppen* entnommen werden; dort sind die Rechenschaftsberichte *integriert* in die jeweiligen Berichte zu den betreffenden Politikbereichen.

Alles orientiert sich an den zehn Politikbereichen und den 42 Produkten

Die Art der Berichterstattung und der Rechnungslegung folgt wiederum konsequent der *Ausrichtung auf die zehn Politikbereiche* mit den insgesamt 42 Produkten. Mit der Zweiteilung des Berichts ist es einfacher, den Blick aufs Wesentliche zu lenken. Der eigentliche Geschäftsbericht ist zudem ähnlich wie der Politikplan aufgebaut, was die Orientierung erleichtert. Der detaillierte Zusatzbericht dient namentlich den einwohnerrätlichen *Sachkommissionen* für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den einzelnen Politikbereichen.

Viele finanzwirtschaftliche Daten ermöglichen einen guten Einblick in den Finanzhaushalt 2006

In der (vom Einwohnerrat als Jahresrechnung zu genehmigenden) *Produktsummenrechnung* werden die Gesamtkosten der zehn Produktgruppen ausgewiesen und mit der Planung und den Vorjahren verglichen. Das Geschäftsjahr schliesst trotz guter Ausgabendisziplin leider wie erwartet mit einem Defizit von knapp 2,3 Mio. Franken. Das Ergebnis wird in Kapitel III. (Finanzwirtschaftliche Eckdaten) kommentiert.

Der Geschäftsbericht enthält neben der Produktsummenrechnung die *Investitionsrechnung* und die *Bilanz* sowie eine Fülle weiterer interessanter finanzwirtschaftlicher Informationen: Dargestellt werden die *neutralen Kosten und Erlöse*, der *Mittelabfluss und Mittelzufluss* aus der betrieblichen Tätigkeit und damit der *Cash Flow* (Selbstfinanzierungsgrad) der Gemeinde, ferner eine detaillierte *Auflistung über die getätigten Investitionen und Anlagen* und schliesslich die *Erfolgsrechnung* in der bekannten Form.

Unbekannte Fachbegriffe? Das Glossar im Politikplan 2007/10 hilft weiter

Verzichtet wurde hier im Geschäftsbericht auf die Beifügung eines *Glossars* der verwendeten Fachbegriffe. Ein solches findet sich *im Politikplan 2007 - 2010 (s. unter www.riehen.ch).* Es wird darauf verwiesen.

[1] Der Detailbericht kann als PDF-Datei unter www.riehen.ch (Rubrik Politik) heruntergeladen werden. Als gedruckte Ausgabe ist er gegen eine Schutzgebühr von 20 Franken bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

II. Schwerpunkte der Gemeindepolitik

a) Gemeindehaushalt

Das Ergebnis der Jahresrechnung bzw. Produktsummenrechnung zeigt einen Verlust von knapp 2,3 Mio. Franken (budgetiert war ein noch höherer Verlust von 2,5 Mio. Franken). Das Jahresergebnis 2006 ist geprägt von noch immer stagnierenden Steuererlösen. Der Netto-Steuerertrag ist sowohl gegenüber dem Budget als auch gegenüber dem Vorjahr nochmals niedriger ausgefallen. *Weshalb tickt Riehen anders als viele Gemeinden in der Region?* Riehen ist eine "Wohnstadt", kein Standort für Industrie und grosse Dienstleistungszentren. Der im letzten Jahr markant eingetretene wirtschaftliche Aufschwung wirkt sich vorerst v.a. bei den Unternehmensgewinnen und damit bei den Steuern der *juristischen Personen* positiv aus. Davon konnte beispielsweise der Haushalt 2006 des Kantons Basel-Stadt enorm profitieren. Der Haushalt der Gemeinde Riehen lebt indessen fast ausschliesslich von den *Einkommenssteuern der natürlichen Personen*. Die verbesserte Wirtschaftslage wird zwar auch hier zu höheren Einkommen bzw. Vermögenserträgen führen, die Auswirkungen für den Gemeindehaushalt treten aber erst mit einer *zeitlichen Verzögerung* ein. Die *Bevölkerungsstruktur* unserer Gemeinde führt zudem dazu, dass eine starke Abhängigkeit von einer relativ kleinen Zahl von sehr guten Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern besteht; Weg- und Zuzüge können erhebliche Veränderungen bewirken.

Umso wichtiger war im vergangenen Jahr die *zurückhaltende Ausgabenpolitik* in jenen Bereichen, wo Spielraum besteht. Ein Teil der Steuerausfälle konnte denn auch durch tiefere Nettokosten der Produktgruppen kompensiert werden.

Um das Ziel eines wieder ausgeglichenen Gemeindehaushalts zu erreichen, wird der Gemeinderat auch in den nächsten Jahren eine restriktive Ausgabenpolitik verfolgen und die bestehenden Kostenstrukturen weiter optimieren. Immerhin darf aufgrund der sich anhaltend erholenden Wirtschaftslage mit gutem Grund davon ausgegangen werden, dass die Einkommen wieder wachsen und sich auch die Steuererlöse entsprechend wieder positiv entwickeln werden.

Weitere *Informationen und Kommentare zum Gemeindehaushalt* finden sich hinten in diesem Bericht in Kapitel III, Finanzwirtschaftliche Eckdaten (Seite 8 ff), sowie Kapitel VIII, Details zu den neutralen Kosten und Erlösen (S. 40 ff).

b) Neue Aufgaben- und Lastenteilung zwischen Kanton und Gemeinden

Die geplante Neuordnung des Verhältnisses zwischen Kanton und Einwohnergemeinden (Projekt NOKE) gelangte 2006 nach zweijähriger intensiver Projektarbeit plangemäss in die entscheidende politische Phase: Der Regierungsrat verabschiedete noch Ende Jahr das umfassende Ratschlagpaket zuhanden des Grossen Rats. Das Paket beinhaltet drei Vorlagen mit *drei gewichtigen Gesetzesneuerungen*. Darin beantragt der Regierungsrat unter anderem,

- die Primarschulen mit ihren Förderangeboten, Tagesschulen und Tagesbetreuungsangeboten zu kommunalisieren,
- einen neuen innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleich zu schaffen,
- das Gemeindegesetz an die neuen Verhältnisse anzupassen.

Mit dem Ratschlagspaket wird die Stellung der Gemeinden im Kanton gestärkt und das gegenseitige Verhältnis geklärt - ganz im Sinne der *neuen Kantonsverfassung* sowie der langjährigen Bestrebungen der Gemeinde Riehen, Angelegenheiten des örtlichen Lebensbereichs, wo immer möglich und sinnvoll, auf kommunaler Ebene anzusiedeln. Mit der Teilrevision des Gemeindegesetzes werden *Verlässlichkeit und Verbindlichkeit im Zusammenwirken* von Kanton und Gemeinden grösser.

Die dem Grossen Rat unterbreiteten Vorschläge wurden in einem intensiven Verhandlungsprozess unter massgeblicher Mitwirkung der Gemeindevertreter erarbeitet. Das positive Verhandlungsklima zeitigte *nachhaltige Wirkung auf eine förderliche Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden.*

Der Gemeinderat erachtet das Gesamtpaket als grosse Chance, das Verhältnis zwischen Kanton und Gemeinden fair und zukunftsorientiert zu gestalten. Dazu gehören seitens der Gemeinden insbesondere auch der Wille und die Bereitschaft, mit der *Übernahme der Primarschulen* Mitverantwortung in einem Politikbereich zu übernehmen, der direkt und unmittelbar unserer Jugend zugute kommt. Die Führung der Primarschulen ist in der Schweiz typischerweise den Städten und Gemeinden übertragen. Wenn nun auch im Kanton Basel-Stadt die Primarschulen wie schon vor zehn Jahren die Kindergärten zur Gemeindeaufgabe würden, könnten Eltern, Politik und Verwaltung von Riehen und Bettingen Bildung und Erziehung "ihrer" Kinder verstärkt zu ihrem Thema machen und sich für die Schule engagieren. Selbstverständlich bleibt die strategische Verantwortung für die Fortentwicklung der Schule beim Kanton und auch die fachlichen Vorgaben sollen nach wie vor kantonsweit gelten. Finanziell stellt die Primarschulübernahme das weitaus grösste Teilpaket dar. Dies wird aber dank der neuen Steueraufteilung zwischen Kanton und Gemeinden kostenneutral möglich.

Zum Ratschlagpaket gehört auch die vollständige Übernahme der *ausserschulischen Tagesbetreuung* von Kindern. So kann in einem kommunalen Entscheidungsprozess direkt auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Familien reagiert werden. Ein weiteres Teilprojekt betrifft die Reinigung und den Winterdienst aller Strassen, auch der Kantonsstrassen, auf Gemeindegebiet durch eine einzige Organisation - die Werkdienste der Gemeinde Riehen. Dies bringt Synergieeffekte und ist damit ein Gebot der Wirtschaftlichkeit. Im gleichen Sinn soll die gärtnerische Pflege der kantonalen Grünanlagen aus einer Hand - der Riehener Gemeindegärtnerei - verrichtet und verantwortet werden.

Die *Steuerbelastung in den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen* soll auch nach Übernahme der neuen Aufgaben im aktuellen Rahmen beibehalten werden können. Die Finanzierung der Aufgabenübertragung erfolgt zum einen durch die Verschiebung des Steuerschlüssels bei den Einkommenssteuern zu Gunsten der Gemeinden von 40 auf 45 Prozent. Zum anderen partizipieren die Gemeinden neu auch zu 45 Prozent an den Erträgen aus der Vermögenssteuer. Neben der Finanzierung der neuen Aufgaben wird auch der mit falschen Anreizen behaftete geltende Finanzausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden Bettingen und Riehen durch einen *neuen Finanz- und Lastenausgleich* ersetzt. Der vorgeschlagene Finanz- und Lastenausgleich lehnt sich an die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) an. Er beinhaltet damit auch Elemente, welche die Unterschiede in der Steuerkraft und in der Belastung durch zentralörtliche Leistungen teilweise ausgleichen.

Zusammenfassend geht es um eine umfassende Neuordnung des Verhältnisses zwischen Kanton und Einwohnergemeinden im "Stadt-Staat Basel-Stadt". Das Projekt NOKE hat damit auch eine *staatspolitische Dimension*. Der neue Finanz- und Lastenausgleich mit Anpassung des Steuergesetzes steht deshalb nicht für sich allein. Er wurde vielmehr in der vorliegenden - aufs Ganze gesehen kostenneutralen - Ausgestaltung entwickelt, um den Gemeinden mehr Handlungsspielraum zu geben und eine stärkere Selbstverantwortung zu ermöglichen. Nur mit der Übernahme einer gewichtigen, für die Bevölkerung bedeutsamen Aufgabe - der Primarschule - wird diese Verantwortung von den Gemeinden auch effektiv umgesetzt. Mehr Verantwortung durch ein breiteres Aufgabenspektrum und ein grösseres Haushaltvolumen - dies bedeutet mehr Chancen, aber natürlich auch mehr Risiken: Politik und Verwaltung sind herausgefordert, diese Chancen mit Mut, Umsicht und Professionalität wahrzunehmen.

c) Siedlungsentwicklung und Verkehr

Für Riehens Zukunft stehen wichtige *siedlungspolitische Weichenstellungen* an. Die entsprechenden Planungen wurden im Berichtsjahr namentlich mit Bezug auf das *Entwicklungsgebiet Stettenfeld* ein gutes Stück vorangetrieben: Nachdem die unterschiedlichen Interessen und Vorstellungen hinsichtlich Art und Dichte der vorgesehenen Wohnbebauung, des Angebots an Gewerbeflächen, der Freizeit- und Naturräume sowie der verkehrsmässigen Erschliessung des Gebiets in Planungswerkstätten aufgenommen worden waren, konnte Ende des Berichtsjahrs der *Entwurf eines Entwicklungsrichtplans* für ein breites Mitwirkungsverfahren fertig gestellt werden. Der weitere Planungs- und Konsensbildungsprozess wird entscheidend wichtig sein, um eine bedarfsgerechte und landschaftsschonende bauliche Entwicklung des Siedlungsgebiets in Riehen nicht an Partikularinteressen scheitern sehen zu müssen.

Zielkonflikte und Partikularinteressen bewirken auch bei anderen Planungen nur schleppende Fortschritte: So zeitigte die Vorprüfung durch die kantonalen Fachbehörden bei der in Arbeit stehenden *Zonenplanrevision für den Bereich Siedlung* erhebliche Vorbehalte. Die Aufarbeitung der Differenzen beansprucht wesentlich mehr Zeit und Aufwand als ursprünglich angenommen und konnte im Berichtsjahr deshalb nicht abgeschlossen werden. Auch der *Bebauungsplan* für das 15'000 m^2 umfassende baureife Privatareal zwischen *Bosenhaldenweg und Steingrubenweg* erfuhr Gegenwind und löste zahlreiche Einsprachen aus der Nachbarschaft aus. Es ist in einem nächsten Verfahrensschritt Sache des Einwohnerrats, über den Bebauungsplan und die Einsprachen zu befinden.

Die noch im November 2005 vom Einwohnerrat gestützt auf den Volksentscheid vom November 2004 beschlossenen *Zonenplanänderungen im Moostal* waren Ende des Berichtsjahrs noch vor Verwaltungsgericht hängig. Verschiedene betroffene Grundeigentümer hatten Rekurs eingelegt. Die beiden wichtigen *Zentrumsplanungen* (Dorfkern und Niederholz) wurden im vergangenen Jahr bloss auf kleiner Flamme weiter bearbeitet.

Viel Geduld und immense Kleinarbeit benötigen auch die *Projekte der S-Bahn-Linie S6*: Nach jahrelanger Planung und Projektierung wurde die ersehnte Durchbindung der Wiesentalstrecke bis zum Bahnhof Basel SBB im Dezember 2006 Wirklichkeit. Damit gehört Riehen auch "eisenbahntechnisch" endlich zur Schweiz. Dank guter und intensiver Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen konnten die ausgesprochen komplizierten Planungsarbeiten für die neue *Station Niederholz* und den Ausbau des *Bahnhofs Riehen-Dorf* Schritt für Schritt über zahlreiche technische, finanzielle und bürokratische Hindernisse geführt werden. Das ursprüngliche Ziel, Ende 2006 die Station Niederholz einweihen zu können, konnte bedauerlicherweise aber bei Weitem nicht gehalten werden. Und der Hürdenlauf dauert noch an.

Mit dem Baubeginn der Brücke für die *Zollfreie Strasse* im April 2006 ging das historische Tauziehen um die letzte Etappe der Verbindungsstrasse Lörrach-Weil zu Ende. Es galt und gilt nun für den Gemeinderat das

einzulösen, was von Seiten der Gemeinde Riehen wiederholt gefordert wurde: Wenn diese Strasse denn schon gebaut sein will, dann muss dafür gesorgt werden, dass ihr Entlastungseffekt für den Durchgangsverkehr durch den Riehener Dorfkern möglichst gross sein wird. Entsprechende Planungen für *flankierende Massnahmen* auf der *Achse Lörracherstrasse – Baselstrasse*, aber auch für *ökologische Ausgleichsmassnahmen* wurden seitens der kantonalen Behörden an die Hand genommen und werden nun in einer *gemeinsamen Projektorganisation* mit der Gemeinde konkretisiert.

Noch nicht gefunden werden konnte im Berichtsjahr eine tragfähige Lösung für das Parkraum(bewirtschaftungs)konzept im Dorfkern.

d) Stärkung der Position Riehens im regionalen Umfeld

Pro Riehen, Wenkenhofgespräche, Wirtschaftsförderung Riehen, aktiver Austausch in den verschiedensten Politikbereichen mit den Nachbarkommunen dies- und jenseits der Landesgrenze: Die Aktivitäten zur Verstärkung der Riehener Stimme im Wettbewerb um die Standortgunst als bevorzugter Wohn- und Lebensort und als engagierter "Player" im Trinationalen Eurodistrict Basel haben an Gewicht gewonnen. Riehen setzt sich vermehrt auf die berühmte Landkarte und bringt sich selbstbewusster ins Gespräch oder lanciert Gesprächsforen wie beispielsweise zu Anliegen des grenzüberschreitenden Verkehrs- und Tarifverbunds.

e) Sozial- und Gesundheitspolitik

Erstmals hat der Gemeinderat *familienpolitische Ziele* formuliert und damit eine Übersicht über Möglichkeiten und Massnahmen zur Unterstützung von Familien auf Ebene Gemeinde gegeben. Mit der Beteiligung am kantonalen Pilotprojekt "*Schulen und Kindergärten mit Tagesstrukturen*" wird im Einklang mit diesen Zielen im Niederholzquartier ab Schuljahr 2007/08 ein neues Betreuungsangebot geschaffen. Riehen wirkt aber auch massgeblich mit bei der Elternbildungskampagne "Stark durch Erziehung".

Mit dem Ausbau des Arbeits-Reintegrationsprogramms wird ein wichtiges Element der Riehener Sozialhilfe verstärkt. Mit solchen Massnahmen will die Gemeinde genauso wie mit den Deutsch- und Integrationskursen für fremdsprachige Einwohnerinnen und Einwohner einen konkreten Beitrag zur Lösung drängender sozialer Fragen leisten.

Im Bereich der Gesundheitspolitik stehen in absehbarer Zeit wichtige Entscheidungen zur Spitalversorgung der Riehener Bevölkerung an. Der Gemeinderat will fundiert und frühzeitig verschiedene Zukunftsszenarien für das Gemeindespital Riehen nach Abschluss der jetzigen Vertragsperiode per Ende 2010 erörtern können. Entsprechende Grundlagenarbeiten sind deshalb bereits aufgenommen worden.

f) Nachhaltige Entwicklung

Im Bereich der *Energiepolitik sowie der Abfall- und Wertstoffbewirtschaftung* verfolgt der Gemeinderat weiterhin den bisher eingeschlagenen Kurs: In Vorbereitung steht das Projekt für den Zusammenschluss der bestehenden Wärmeverbünde mit dem Ziel, die vorhandenen Kapazitäten der Riehener Geothermie noch besser zu nutzen. Mit der Beteiligung am geplanten Basler Holzheizkraftwerk und der Zusicherung, Holz aus der Riehener Waldwirtschaft zu liefern, wird auch diese Form der CO_2-neutralen Energieerzeugung aktiv unterstützt. Und das geplante neue Abfallregime wird eine sinnvolle Verwertung biogener Reststoffe ermöglichen. Im Berichtsjahr wurde an allen drei Projekten intensiv gearbeitet.

Nachhaltigkeit ist aber bekanntlich eine *weit umfassendere Handlungsmaxime*. Der Gemeinderat ist bestrebt, diesem Prinzip auch in den anderen Politikbereichen nachzuleben. Die stärkere Ziel- und Wirkungsorientierung der Riehener Politik in Gestalt der *mehrjährigen Leistungsaufträge mit Globalkredit* unterstützt solches Handeln. Mit der *Erneuerung von fünf Leistungsaufträgen* im vergangenen Jahr wurden für fünf Politikbereiche entsprechende Ziele und Vorgaben auf allen drei Ebenen - Verwaltung, Gemeinderat, Einwohnerrat - bearbeitet. Die Rechenschaftsablage zu den *abgeschlossenen* Leistungsaufträgen der 1. Generation (2003 - 2006) im vorliegenden Geschäftsbericht gibt interessante Hinweise zu den Ergebnissen solcher Zielsetzungs- und Planungsprozesse.

III. Finanzwirtschaftliche Eckdaten

	Zeile	in T CHF Minusbeträge = Kosten	IST 2004	IST 2005	**IST 2006**	Budget 2006	vgl. auf Seite
Konsum		**Nettokosten der Produktgruppen**					
	A	1 Volksabstimmungen und Behördendienste	2'021 -	2'129 -	2'199 -	2'184 -	15
	B	2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen	2'406 -	2'376 -	2'470 -	2'539 -	17
	C	3 Finanzen und Steuern	1'297 -	1'389 -	1'262 -	1'514 -	19
	D	4 Gesundheit	11'367 -	11'332 -	11'748 -	11'839 -	21
	E	5 Kultur	3'876 -	3'949 -	4'145 -	4'091 -	23
	F	6 Freizeit und Sport	4'988 -	4'974 -	5'190 -	5'195 -	25
	G	7 Bildung und Soziales	18'577 -	18'935 -	19'848 -	20'210 -	27
	H	8 Allmend und Verkehr	12'655 -	12'381 -	12'361 -	13'230 -	29
	I	9 Versorgung und Entsorgung	8'704 -	8'778 -	8'423 -	9'182 -	31
	J	10 Siedlung und Landschaft	5'329 -	5'371 -	5'915 -	6'037 -	33
	K	**Total Nettokosten der Produktgruppen**	**71'220 -**	**71'614 -**	**73'561 -**	**76'021 -**	
		Neutrale Erlöse netto					
	L	Steuern (netto)	57'701 +	58'238 +	56'059 +	57'630 +	40-43
	M	Liegenschaftserlös Finanzvermögen (netto)	3'091 +	3'118 +	3'100 +	3'289 +	40f
	N	Zinskosten (netto)	900 -	417 -	275 -	645 -	40f
	O	Übrige neutrale Kosten und Erlöse (netto)	1'055 -	1'643 -	1'691 -	1'685 -	40f
	P	Kalkulatorischer Zinsertrag	10'592 +	11'356 +	11'403 +	11'491 +	40f
	Q	Uebriges (periodenfremdes, div. Ausbuchungen)	205 -	768 +	948 +	1'684 +	40f
	R	Korrektur gemäss FhO § 52	0	0	1'750 +	1'750 +	40f
	S	**Total Neutrale Erlöse (netto)**	**69'224 +**	**71'420 +**	**71'294 +**	**73'514 +**	
	T	**Ergebnis Produktsummenrechnung / Jahresrechnung**	**1'996 -**	**194 -**	**2'267 -**	**2'507 -**	
Cash	U	**+ / - liquiditätswirksame Kosten und Erlöse**	9'134 +	8'423 +	3'133 +	3'793 +	47
	V	**Cash Flow I** (inkl.getätigte IS-Invest. Liegensch.) 1*)	**7'138 +**	**8'229 +**	**866 +**	**1'286 +**	
	W	**+ Im Ergebnis enthaltene ISR-Entnahmen** 1*)	2'361 +	1'064 +	3'410 +	3'146 +	49
	X	**Cash Flow II** (vor berücksichtigung der IS-Invest.) 1*)	**9'499 +**	**9'293 +**	**4'276 +**	**4'432 +**	
	Y	**Investitionen, Anlagen und IS-Investitionen** 1*)	11'090 -	6'771 -	9'510 -	13'788 -	49-53
	Z	**Ergebnis der Finanzrechnung**	**1'591 -**	**2'522 +**	**5'234 -**	**9'356 -**	
	AA	**Mittelveränderung übrige Bilanzpositionen**	6'417 +	5'626 -	1'865 +		48
	AB	**Veränderung flüssige Mittel u. kurzfristige Geldanlagen**	**4'826 +**	**3'104 -**	**3'369 -**		IX.

Da diese Zahlen auf Tausend Franken gerundet werden, können im Vergleich zu den in den *Leistungsberichten* enthaltenen Zahlen Rundungsdifferenzen entstehen.

Kommentar zu den „Finanzwirtschaftlichen Eckdaten“ (vgl. nebenstehende Tabelle)

Ergebnis der Produktsummenrechnung

Die *Jahresrechnung/Produktsummenrechnung* 2006 schliesst mit einem *Defizit von 2,267 Mio. Franken* ab (vgl. Zeile T). Das Budget 2006 rechnete sogar noch mit einem Fehlbetrag von 2,5 Mio. Hauptursache für das Defizit sind die fehlenden Steuereinnahmen. Der Nettosteuerertrag (vgl. Zeile L) ist sowohl gegenüber dem Budget als auch gegenüber dem Vorjahr niedriger ausgefallen (Kommentar zu den Steuereinnahmen: vgl. Kap. VIII, S. 40ff). Ein Teil der budgetierten Steuerausfälle konnte dank zurückhaltender Ausgabenpolitik durch tiefere Nettokosten der Produktgruppen (vgl. Zeile K) kompensiert werden: Im Vergleich zum Budget wurden die Nettokosten der Produktgruppen um 2,5 Mio. Franken unterschritten. Die Prognosen (vgl. Politikplan 2007 - 2010) gehen davon aus, dass die Steuererträge - aufgrund der erwarteten Wirtschaftswachstumsraten - stetig zunehmen und sich bis zum Jahr 2009 stabilisieren werden. Dies wird auch positive Auswirkungen auf den Cash Flow haben und damit auf die Beträge, die für die Ersatzinvestitionen zur Verfügung stehen.

Cash Flow

Der *Cash Flow* wird neu auf zwei Zeilen aufgeführt. Der *Cash Flow I* (vgl. Zeile V) entspricht dem in den bisherigen Jahresrechnungen ausgewiesenen Cash Flow. Der Mittelverzehr durch die getätigten Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften (3,41 Mio. Franken im Jahr 2006 - vgl. Zeile W) ist darin bereits berücksichtigt. Der *Cash Flow II* (vgl. Zeile X) zeigt nun, dass im Jahr 2006 nur 4,276 Mio. Franken "erwirtschaftet" werden konnten; demgegenüber standen Investitionen im Betrag von 9,51 Mio. Franken (vgl. Zeile Y). Unter Berücksichtigung der übrigen Bilanzpositionen (vgl. Zeile AA) führte dies zu einem Mittelabfluss von 3,369 Mio. Franken im Jahr 2006. Dieser Mittelabfluss konnte aus den vorhandenen Barmitteln entnommen werden. Die Zahlungsbereitschaft der Gemeinde war nie gefährdet (es ist gar geplant, im Februar 2007 einen langfristigen Kredit von 2 Mio. Franken zurückzubezahlen). Da die Mehrheit der Steuerpflichtigen jeweils anfangs Jahr Steuervorauszahlungen leistet, kann auch mittelfristig mit einer ausreichenden Liquidität gerechnet werden.

Relevante Abweichungen im Vergleich zum Budget 2006

In der *Produktgruppe Finanzen und Steuern* (Verbesserung um TCHF 252) führten vor allem reduzierte Personalkosten und Mehreinnahmen von Bussen und Nachsteuern zu einer Budgetunterschreitung.

In der *Produktgruppe Bildung und Soziales* (Verbesserung um TCHF 362) konnten die im Produkt "Sozialhilfe" entstandenen Mehrkosten von TCHF 366 in den übrigen Produkten aufgefangen werden. Im Produkt "Kindergärten und Tagesbetreuung" sind in den Bereichen Sonderschulung und Tagesbetreuung weniger Personalkosten angefallen als budgetiert. Im Produkt "Musikschulen" führten reduzierte Kosten und Mehreinnahmen zu einer Verbesserung um TCHF 130 und im Produkt "Soziale Dienste und Integration" trugen deutlich reduzierte Aufwendungen für kommunale Beihilfen an Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen zu einer Verbesserung bei.

In der *Produktgruppe Allmend und Verkehr* (Verbesserung um TCHF 869) entstand die Unterschreitung hauptsächlich im Produkt "Verkehrsnetz" und resultiert aus geringeren internen Leistungsbezügen von den Werkdiensten sowie geringeren Abschreibungen als budgetiert. Bei den Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten konnten Einsparungen bei den Materialkosten realisiert werden.

In der *Produktgruppe Versorgung und Entsorgung* (Verbesserung um TCHF 759) ist im Produkt "Energie" eine Budgetunterschreitung von TCHF 679 zu verzeichnen, dies als Folge der gestiegenen Heizölpreise und tieferen Abschreibungen als budgetiert. Im Produkt "Kommunikationsnetz" führten Mehreinnahmen und Minderausgaben zu einer Budgetunterschreitung. Im Produkt "Wasser" resultierte eine Budgetüberschreitung von TCHF 99, weil die vorgesehene Änderung der Gebühren noch nicht realisiert werden konnte und somit die geplanten Mehreinnahmen fehlten.

In der *Produktgruppe Siedlung und Landschaft* (Verbesserung um TCHF 122) resultierte beim Produkt „Siedlungsentwicklung“ eine Unterschreitung von TCHF 174, weil die Zonenplanrevision Siedlung noch nicht weiterbearbeitet werden konnte, die Denkmalschutzbeiträge nicht ausgeschöpft wurden und im Baubewilligungsverfahren durch den Kanton die Gebührenbeiträge an die Gemeinde wesentlich erhöht wurden. Im Produkt „Grünanlagen“ ist eine Überschreitung von TCHF 134 zu verzeichnen, dies namentlich als Folge der ausserordentlichen Schneefälle von anfangs März 2006, welche sämtliche nachfolgenden Pflegearbeiten in allen Grünanlagen erheblich beeinflussten. Beim Produkt „Naturschutz und Landwirtschaft“ liegt der Grund für die Überschreitung von TCHF 99 hauptsächlich bei den Sofortmassnahmen im Zusammenhang mit den

Erdrutschen und Überschwemmungen im Frühjahr. Beim Produkt „Wald“ resultierte hingegen eine Verbesserung um TCHF 97, welche mit den gestiegenen Holzverkäufen sowie der zusätzlichen Bewirtschaftung der IWB-Wälder zu begründen ist.

Bedeutsame Veränderungen im Vergleich zur Produktsummenrechnung 2005

Die *Produktgruppe Gesundheit* schliesst mit rund TCHF 416 höher ab. Davon gehen TCHF 300 auf den Beitrag der Gemeinde an die Schliessung des Pflegeheims im Gemeindespital zurück. Die restlichen Steigerungen rühren von den Abschlüssen der Schulzahnpflege her. Dort wurde im 2005 ein Betrag von knapp TCHF 40 nicht gebucht und musste im Jahr 2006 nachgebucht werden, was eine Differenz von TCHF 80 ausmacht. Im Übrigen war der Betrieb der Schulzahnpflege im Jahr 2006 leicht teurer, was zum Teil mit der längeren krankheitsbedingten Absenz des leitenden Arztes im Jahr 2005 zusammenhängt.

Produktgruppe Bildung und Soziales: Die Rechnung 2006 schliesst mit rund TCHF 913 höher ab. Die Steigerung ist mit Mehrausgaben im Kindergartenwesen von knapp TCHF 300 und in der Sozialhilfe mit über TCHF 700 begründet. Bei den Kindergärten und der Tagesbetreuung haben vor allem die Übernahme der Sonderschulung, aber auch verschiedene kleinere Posten, z.B. bei der Sprachförderung, bei den Umtrieben mit der Sanierung der Kindergärten Niederholz und bei der Tagesbetreuung beigetragen. Bei der Sozialhilfe fallen der Ausbau des Reintegrationsprogramms und nochmals höhere Kosten für die Sozialhilfe ins Gewicht.

In der *Produktgruppe Siedlung und Landschaft* resultieren gegenüber der Rechnung 2005 Mehrausgaben von TCHF 544. Dies ist mit geplanten Verschiebungen von Planungsarbeiten von einem Jahr zum andern zu begründen. Das Budget 2006 ging sogar von noch höheren Kosten aus, welche dann aber um TCHF 122 unterschritten wurden (siehe *Vergleich zum Budget 2006*).

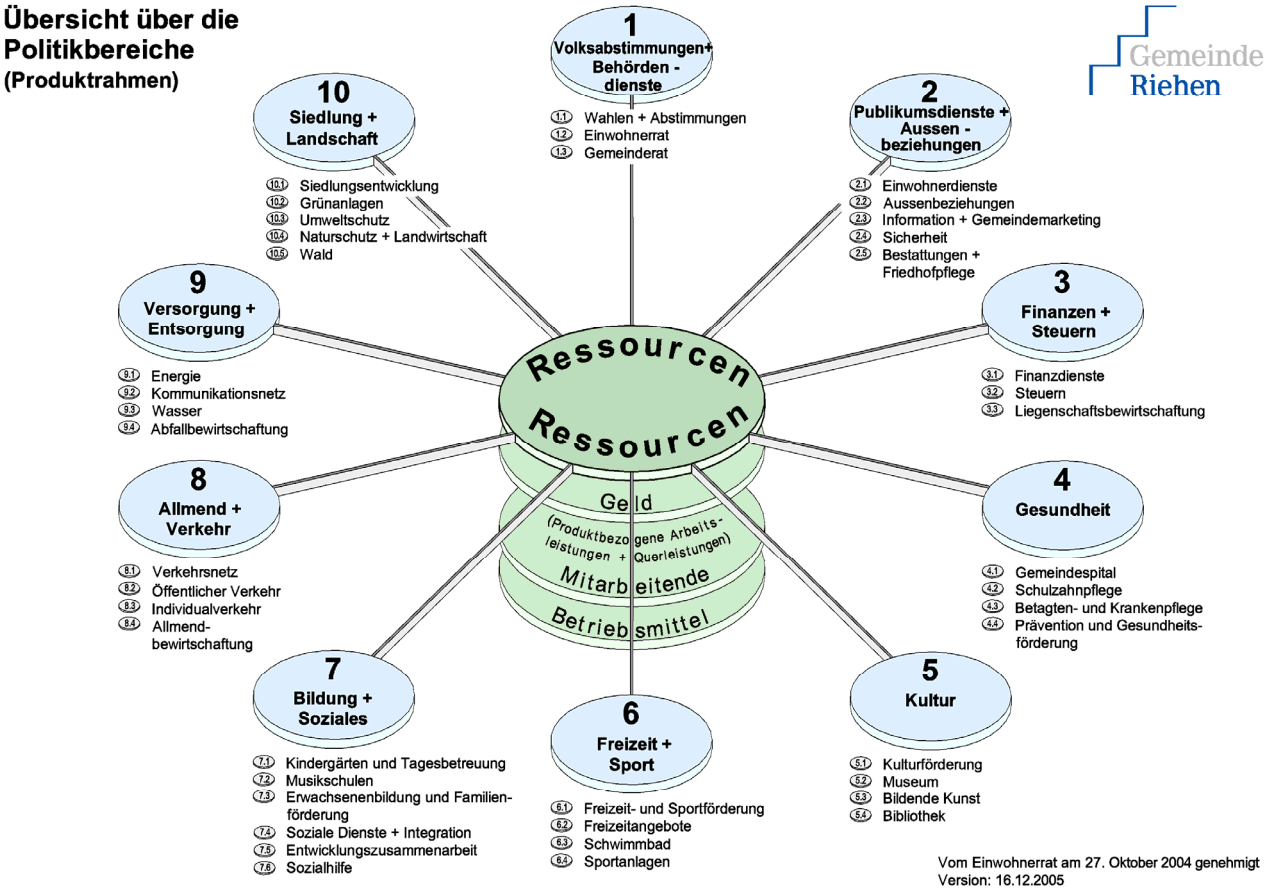
Im *Bereich "Neutrales"* sind die Steuererträge um 2,2 Mio. Franken zurückgegangen. Davon entfallen TCHF 1'928 auf die Einkommenssteuern der natürlichen Personen, der Rest im Wesentlichen auf die ohnehin geringen Steuererlöse der juristischen Personen; allerdings waren im Vorjahr Sonderfaktoren für deren überdurchschnittlichen Ertrag verantwortlich. Einen Sonderfaktor bildet 2006 das Wachstum der Grundstückgewinnsteuer (Einzelheiten s. S. 41). Die Nettozinsbelastung konnte gegenüber dem Vorjahr um TCHF 142 reduziert werden.

Gemeinkostenumlagen

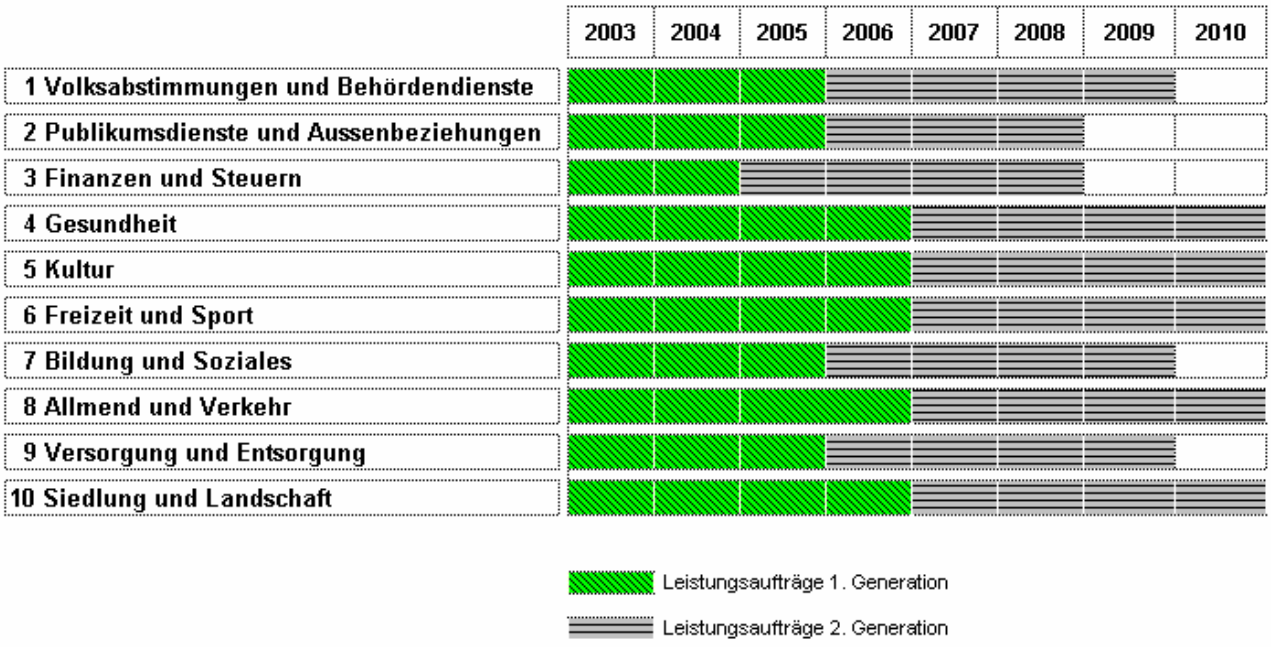
Den nachstehenden *Berichten zum finanziellen Ergebnis der einzelnen Politikbereiche* kann entnommen werden, dass die sog. Gemeinkostenumlagen, welche einen Teil der Nettokosten der zehn Produktgruppen ausmachen, gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen haben.

Die Gemeinkostenumlagen enthalten sämtliche "Restkosten", die nicht direkt den "Verursachern" - also den Produkten bzw. Produktgruppen - zugeordnet werden können. Hierzu zählen namentlich jene Personenstunden des "Overheads" der Gemeindeverwaltung (Verwaltungsleitung mit Controllerdienst, Rechnungswesen, Rechtsdienst und Personalwesen, Zentralsekretariat, Informatik, Dokumentationsstelle), die nicht direkt für ein Produkt bzw. eine Produktgruppe geleistet werden. Aber auch Kosten von gesamtbetrieblichen Projekten sowie Sachkosten, die dem Betrieb der Gemeindeverwaltung als Ganzem dienen wie z.B. Informatik, Telefon, Porti, Büromaterial, Drucksachen, Kopierer, Werkzeuge, Kleinmaterial werden als Umlagen den Produktgruppen zugeschlagen. Die Gemeinkostenumlagen unterliegen deshalb naturgemäss jährlichen Schwankungen.

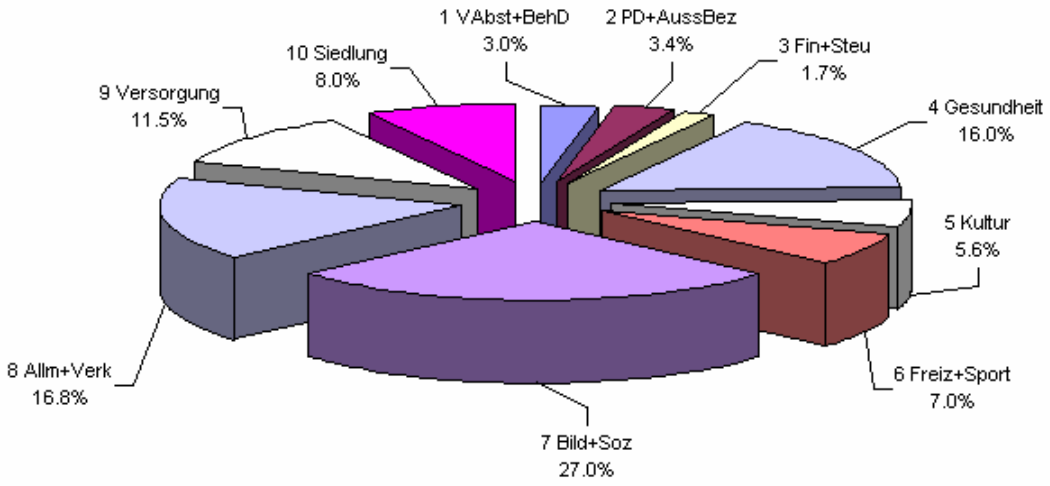
IV. Übersicht über die 10 Politikbereiche



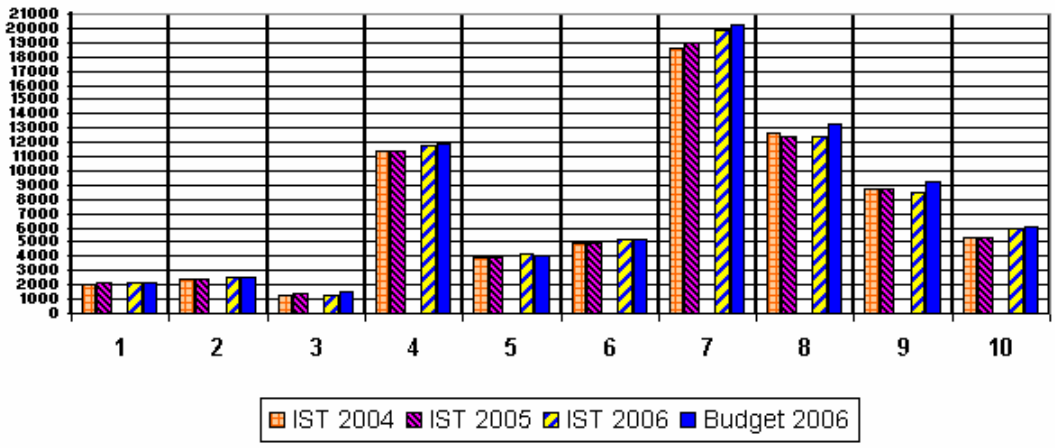
Laufdauer aller Leistungsaufträge mit Globalkrediten



Anteile der Politikbereiche an den Nettokosten IST 2006



Nettokosten 2004 bis 2006 der zehn Politikbereiche in CHF



In Zahlen:

Politikbereich (zwischen Klammern: Kurzbegriff)	**Nettokosten TCHF** IST 2006	Budget 2006	**Veränd.** besser: + schlechter: -
1 Volksabstimmungen und Behördendienste (VAbst+BehD)	**2'199**	2'184	15 -
2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen (PD+AussBez)	**2'470**	2'539	69 +
3 Finanzen und Steuern (Fin+Steu)	**1'262**	1'514	252 +
4 Gesundheit (Gesundheit)	**11'748**	11'839	91 +
5 Kultur (Kultur)	**4'145**	4'091	54 -
6 Freizeit und Sport (Freiz+Sport)	**5'190**	5'195	5 +
7 Bildung und Soziales (Bild+Soz)	**19'848**	20'210	362 +
8 Allmend und Verkehr (Allm+Verk)	**12'361**	13'230	869 +
9 Versorgung und Entsorgung (Versorgung)	**8'423**	9'182	759 +
10 Siedlung und Landschaft (Siedlung)	**5'915**	6'037	122 +
Total CHF **Total:**	**73'561**	76'021	2'460 +

V. Kurzberichte 2006 zu den einzelnen Politikbereichen

Auf den nachfolgenden *Doppelseiten* findet sich *zu jedem der zehn Politikbereiche das Wichtigste in Kürze* über den *Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres*, ergänzt durch eine Darstellung des finanziellen Ergebnisses der jeweiligen Produktgruppe sowie der zugehörigen Produkte. Nähere Ausführungen finden sich in den *Leistungsberichten* im Ergänzungsband zum Geschäftsbericht (*Detailbericht der Produktgruppen*).

Die zusammenfassenden ***Rechenschaftsberichte zur Leistungsauftragsperiode 2003 - 2006*** der ***Produktgruppen 4, 5, 6, 8 und 10*** finden sich ***hinten, S. 55 bis 65***

1
Volksabstimmungen und Behördendienste

2
Publikumsdienste und Aussenbeziehungen

3
Finanzen und Steuern

4
Gesundheit

5
Kultur

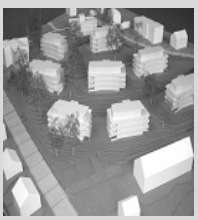
6
Freizeit und Sport

7
Bildung und Soziales

8
Allmend und Verkehr

9
Versorgung und Entsorgung

10
Siedlungsentwicklung



1 Volksabstimmungen und Behördendienste

a) Das Wichtigste in Kürze

1.1 Wahlen und Abstimmungen: An 6 Wochenenden waren die Stimmberechtigten aufgerufen, über 11 verschiedene Sachvorlagen zu entscheiden und bei 7 Wahlen ihre Stimme für die Kandidierenden einzulegen. Bei den Sachvorlagen wurde über 6 eidgenössische, 4 kantonale und eine kommunale Vorlage abgestimmt. Bei den Wahlen standen die Gesamterneuerungswahlen in den Einwohnerrat und in den Gemeinderat im Vordergrund. Die höchste Stimmbeteiligung erreichte die eidgenössische Vorlage zur Änderung des Asylgesetzes mit 62,1%. Die durchschnittliche Stimmbeteiligung betrug 49,9%.

Die Resultate der Wahlen und Abstimmungen wurden jeweils korrekt ermittelt und fristgerecht veröffentlicht bzw. den kantonalen Instanzen übermittelt. Nachkontrollen mussten keine angesetzt werden. Die Schliessung des Wahllokals Niederholz bei gleichzeitiger Einrichtung eines Gemeindebriefkastens beim Rauracherzentrum wurde von den Stimmberechtigten problemlos angenommen.

Abweichungen und Planänderungen: Das Produkt konnte rund 26'000 Franken unter der Budgetvorgabe abschliessen. Wohl plant das Produkt auf der Basis von Erfahrungswerten - aber jedes Jahr ist punkto Zahl bzw. Aufwand der Abstimmungen wieder anders. Besonders aufwändig ist jeweils das Jahr der Gesamterneuerungswahlen auf kommunaler Ebene.

1.2 Einwohnerrat: Das Gemeindeparlament kam zu 9 Plenarsitzungen (2005: 12, 2004: 11) zusammen, einschliesslich der konstituierenden Sitzung für die neue Legislaturperiode am 3. Mai. Im Januar, Juli und August fanden keine Sitzungen statt. Doppelsitzungen gab es im März, September und Oktober: Im März standen gewichtige Investitionsvorlagen auf der Traktandenliste, im Herbst benötigte die Erneuerung von fünf Leistungsaufträgen mit Globalkredit mehr Beratungszeit (i.d.R. zwei Lesungen). Behandelt wurden insgesamt 51 Traktanden (Vorjahr: ebenfalls 51; 2004: 49), darunter Investitionskredite für die S-Bahn-Haltestellen Niederholz und Dorf, für die Erneuerung des obersten Abschnitts der Wenkenstrasse, für die Sanierung der Küchen und Bäder in den Liegenschaften Brünnlirain 4/ Lörracherstrasse 86 und 88 oder für die Sanierung des Dachs des Gemeindehauses, ferner Berichte des Gemeinderats zu wichtigen Projekten (Projekt NOKE betreffend Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden, Gemeindemarketing, familienpolitische Ziele der Gemeinde oder die technischen Untersuchungen der Deponien im Maienbühl), und die Antworten auf 25 Interpellationen (2005: 29, 2004: 28).

Die Kommissionsarbeit der Mitglieder des Einwohnerrats machte einen sehr gewichtigen Anteil der parlamentarischen Arbeit aus. Die Zahl der Sitzungen nahm im Berichtsjahr nochmals markant zu: Insgesamt wurden in 10 einwohnerrätlichen Kommissionen 78 Sitzungen (Vorjahr: 59; 2004: 55) abgehalten, zuzüglich 8 Sitzungen in Subkommissionen. Die von der Verwaltung erbrachten Dienstleistungen für den Einwohnerrat (Aufbereitung der Vorlagen und Berichte für Plenum und Kommissionen, Teilnahme an den Kommissionssitzungen, Rats- und Kommissionssekretariate mit Protokollführung, logistische Unterstützung des Ratsbetriebs) waren entsprechend umfangreicher.

Abweichungen und Planänderungen: Die Kosten liegen um 45'000 Franken über dem Budget. Hauptgrund ist der gestiegenen Aufwand der Verwaltung für die Unterstützung und Begleitung der Parlamentsarbeit.

1.3 Gemeinderat: Der Gemeinderat schaut auf ein Jahr zurück, das ihn intensiv gefordert hat. Nach dem Ausscheiden von Niggi Tamm und den Gesamterneuerungswahlen hatte er sich zusammen mit den neuen Mitgliedern Michael Martig und Matthias Schmutz sehr rasch als Team neu gefunden. Im Tagesgeschäft war die Beanspruchung durch 47 (Vorjahr 45) Sitzungen und eine Klausurtagung und 433 (426) zu behandelnden Traktanden hoch. Umfangreiches Aktenmaterial musste studiert und mit den zuständigen Mitarbeitenden in der Verwaltung vorbesprochen werden. Hinzu kam eine Vielzahl von Sitzungen in Kommissionen, Ausschüssen und Projektgruppen, in denen es galt, Gemeinderatsbeschlüsse zu vertreten oder neue Lösungen für anstehende Fragen zu entwickeln. Neben grösseren Planungen im Bereich der Siedlungsentwicklung war der Gemeinderat insbesondere durch das für die Gemeinde sehr wichtige Projekt NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/ Einwohnergemeinden) stark beansprucht.

Darüber hinaus sind die Gemeinderatsmitglieder auch gern gesehene Gäste an Anlässen von Vereinen und Institutionen. Und nicht zu vernachlässigen sind die häufigen Kontakte über die Gemeindegrenzen hinaus, sei es nach Basel, Bettingen oder ins benachbarte Ausland.

Abweichungen und Planänderungen: Der Budgetrahmen konnte um knapp 17'000 Franken leicht unterschritten werden. Auf der einen Seite sind zwar für die Arbeit im Gemeinderat etwas mehr Arbeitsstunden verrechnet worden als budgetiert. Auf der andern Seite blieben die Aufwendungen für die gemeinderätlichen Kommissionen etwas günstiger als budgetiert.

---

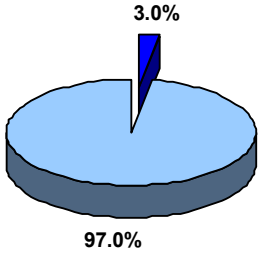
b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Produktgruppe schliesst gegenüber den Plankosten insgesamt mit einer minimalen Budgetüberschreitung von 15'000 Franken (0,7%) ab. Bei den Produkten Wahlen und Abstimmungen sowie Gemeinderat waren leichte Unterschreitungen zu verzeichnen, beim Produkt Einwohnerrat eine Überschreitung um gut 9%.

1 Volksabstimmungen und Behördendienste

Aktueller Globalkredit 2006 bis 2009			**TCHF**
Datum	**Art**	**Beschluss**	
28.09.05	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	8'386
= aktueller Globalkredit 2006 bis 2009			**8'386**

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	**Total IST 2006/09**	**IST 2003**	**IST 2004**	**IST 2005**	**IST 2006**	**Bud-get 2006**
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	**2'202**	1'949	2'023	2'130	2'202	2'187
- Erlöse der Produktgruppe	**3**	2	2	1	3	3
Nettokosten der Produktgruppe	**2'199**	**1'947**	**2'021**	**2'129**	**2'199**	**2'184**
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
1.1 Wahlen und Abstimmungen	**224**	172	223	184	224	250
1.2 Einwohnerrat	**530**	468	448	525	530	485
1.3 Gemeinderat	**926**	869	917	920	926	943
= Total Produktkosten (netto)	**1'680**	**1'509**	**1'588**	**1'629**	**1'680**	**1'678**
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	**4**	3		1	4	7
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	**1'684**	**1'512**	**1'588**	**1'630**	**1'684**	**1'685**
+ Gemeinkostenumlagen	**515**	435	433	499	515	499
= Nettokosten der Produktgruppe	**2'199**	**1'947**	**2'021**	**2'129**	**2'199**	**2'184**

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen

a) Das Wichtigste in Kürze

2.1 Einwohnerdienste: Die Kanzlei verzeichnete Normalbetrieb. Die Einnahmen aus Gebühren erreichten die budgetierten Werte.

Die Dokumentationsstelle befand sich noch immer im Umbruch. Zwei Mitarbeitende wurden pensioniert und im Historischen Grundbuch liefen die Anstellungen der wissenschaftlichen Hilfskräfte aus, nachdem die Arbeiten abgeschlossen werden konnten: Sämtliche Liegenschaften im historischen Dorfkern sind nun bearbeitet. Mit zwei neuen Teilzeitmitarbeitenden sowie dem verstärkten Einbezug des Leiters des Historischen Grundbuchs in die Tagesgeschäfte der Dokumentationsstelle soll der Öffentlichkeitsarbeit vermehrt Beachtung geschenkt werden.

Im Trauzimmer wurden an 24 Trauungstagen 39 Paare vermählt.

Abweichungen und Planänderungen: Der Budgetrahmen wurde unterschritten. Massgeblich dafür verantwortlich ist die Tatsache, dass das Projekt Geschäftskontrolle, welches federführend bei der Dokumentationsstelle liegt, auf Beschluss der Geschäftsleitung aufgrund dringlicherer Projekte zurückgestellt worden ist.

2.2 Aussenbeziehungen: Die Pflege der Aussenbeziehungen hat durch die Vorbereitungsarbeiten für den Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) besonderes Gewicht erhalten. Die Delegierten der Gemeinde Riehen haben in allen Gremien engagiert mitgewirkt. Während zu Bettingen und Basel sowie zu den deutschen Nachbarn ein von vielen persönlichen Kontakten und konkreter Zusammenarbeit geprägtes Verhältnis besteht, sind die Aussenbeziehungen in der übrigen Region - etwa zu Gemeinden des Kantons BL - punktueller Natur.

Das Ergebnis der umfangreichen Projektarbeiten zur Neuordnung des Verhältnisses Kanton / Einwohnergemeinden (NOKE) mündete Ende 2006 termingerecht in einen dreiteiligen Ratschlagsentwurf zuhanden des Regierungsrats: Dem Grossen Rat werden die Kommunalisierung der Primarschulen (einschliesslich Tagesschulen, Tagesbetreuung und Förderangebote), der ausserschulischen Tagesbetreuung von Kindern, des betrieblichen Unterhalts der auf Gemeindegebiet liegenden Kantonsstrassen und der gärtnerischen Pflege der kantonalen Grünanlagen auf Gemeindegebiet beantragt, ferner eine völlige Neuordnung des Finanz- und Lastenausgleichs sowie Anpassungen des Gemeindegesetzes. Der Einwohnerrat wurde mit weiteren Zwischenberichten eingehend über den Verhandlungsprozess orientiert.

Abweichungen und Planänderungen: Die Kosten des Produkts überschreiten die Plankosten um 30'000 Franken. Grund ist der hohe Arbeitsaufwand für NOKE.

2.3 Information und Gemeindemarketing: Im Berichtsjahr sind 96 Meldungen als NEWS auf der Gemeindewebsite publiziert worden. Viele davon wurden auch von den Medien veröffentlicht. Verschiedentlich wurden Medienorientierungen durchgeführt.

Zum Thema Gemeindemarketing wurde ein Bericht des Gemeinderats verabschiedet. Er zeigte die vielfältigen Aspekte des Gemeindemarketings auf und setzte mit der Lancierung von Pro Riehen als Koordinationsgremium für die marketingrelevanten Aktivitäten in Riehen einen Schwerpunkt. Die entsprechenden Tätigkeiten dazu werden 2007 aufgenommen. Weiter wurden die Vorbereitungsarbeiten für die ersten Wenkenhofgespräche im Juni 2007 in Angriff genommen. Die Herausgabe einer Kartentrilogie Natur-, Kultur- und Freizeiträume verschafft Interessierten die gewünschte Orientierung über das vielfältige Angebot in Riehen.

Weitere Aktivitäten erfolgten durch die Wirtschaftsförderung und durch den Verkehrsverein. Die Lokale Agenda 21 Riehen tritt erst 2007 wieder mit einem Projekt in Erscheinung.

Abweichungen und Planänderungen: Der Kreditrahmen wurde nicht ganz ausgeschöpft. Namentlich unter den Titeln Banntag / Jungbürgerfeier, Information / Medien, Infothek und LA 21 musste das Budget nicht ausgeschöpft werden.

2.4 Sicherheit: Die Kontakte zu den Sicherheitsorganen, insbesondere zur Polizei, wurden im Berichtsjahr weiter intensiv gepflegt. Grund dafür waren erneut Brandstiftungen, neu auch Pneustechereien und nicht zuletzt eine Bombendrohung gegen das Gemeindehaus, welche eine vorsorgliche Evakuierung der Verwaltung nötig machte. Trotz intensiven Bemühungen der Polizeikräfte konnte die Täterschaft bis dato nicht eruiert werden. Das Sicherheitsdepartement hat aber für Februar 2007 eine Informationsveranstaltung für Riehens und Bettingens Bevölkerung angesetzt, bei der die Möglichkeit besteht, die Sorgen und Ängste zu formulieren und sich über die Polizeitätigkeit ins Bild zu setzen.

Abweichungen und Planänderungen: keine

2.5 Bestattungen und Friedhofpflege: In diesem Bereich sind keinerlei Besonderheiten zu verzeichnen. Die Zahl der Bestattungen auf dem Gottesacker war etwas höher als in den Vorjahren.

Abweichungen und Planänderungen: Der Budgetrahmen wurde nicht ausgeschöpft, obwohl infolge knapper eigener Ressourcen vermehrt Drittleistungen eingekauft werden mussten. Die Einnahmen lagen etwas höher als budgetiert. Insgesamt schwanken die Kosten dieses Produkts recht stark.

---

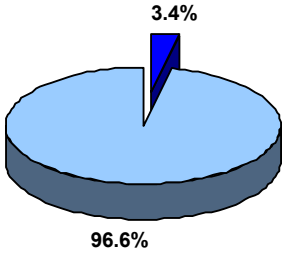
b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Produktgruppe schliesst mit einer Budgetunterschreitung von 69'000 Franken (2,7%) ab. Die Produkte Einwohnerdienste, Information und Gemeindemarketing sowie Bestattungen und Friedhofpflege trugen dazu bei, dass der Budgetrahmen nicht ausgenutzt werden musste. Die Budgetüberschreitung bei den Aussenbeziehungen (Projekt NOKE) konnte damit mehr als kompensiert werden.

2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen

Aktueller Globalkredit 2006 bis 2008			TCHF
Datum	**Art**	**Beschluss**	
29.09.05	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	7'416
= aktueller Globalkredit 2006 bis 2008			**7'416**

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2006/08	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006	Budget 2006
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	**2'979**	2'902	2'935	2'946	2'979	2'998
- Erlöse der Produktgruppe	**509**	490	530	570	509	459
Nettokosten der Produktgruppe	**2'470**	**2'412**	**2'405**	**2'376**	**2'470**	**2'539**
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
2.1 Einwohnerdienste	**338**	331	295	304	338	395
2.2 Aussenbeziehungen	**158**	181	148	106	158	128
2.3 Information und Gemeindemarketing	**903**	859	1'004	987	903	951
2.4 Sicherheit	**45**	42	43	44	45	46
2.5 Bestattungen und Friedhofpflege	**391**	442	420	340	391	442
= **Total Produktkosten (netto)**	**1'835**	**1'855**	**1'910**	**1'781**	**1'835**	**1'962**
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)		3		1		4
= **direkte Nettokosten** (= vor Umlagen)	**1'835**	**1'858**	**1'910**	**1'782**	**1'835**	**1'966**
+ Gemeinkostenumlagen	**635**	554	495	594	635	573
= **Nettokosten der Produktgruppe**	**2'470**	**2'412**	**2'405**	**2'376**	**2'470**	**2'539**

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

3 Finanzen und Steuern

a) Das Wichtigste in Kürze

3.1 Finanzdienste: Die Rechnungsführung für die Bürgergemeinde und die Rappstiftung verläuft im gewohnten Rahmen.	*Abweichungen und Planänderungen:* Der Aufwand lässt sich nun, nachdem die Sozialhilfe schon seit geraumer Zeit zur Einwohnergemeinde transferiert worden ist, genauer beziffern und ist geringer als budgetiert.
3.2 Steuern: Der Steuereinzug läuft nun problemlos. Dieser Tatsache soll durch eine Reorganisation unter Einsparung von Stellenprozenten Rechnung getragen werden.	*Abweichungen und Planänderungen:* Auch hier ist der Aufwand geringer als erwartet. Die Einnahmen durch Steuerbussen, Mahnungen und Betreibungen sind - bedingt durch zunehmende Zahlungsschwierigkeiten von Steuerpflichtigen und durch die vermehrte Vornahme von Revisionen durch die Steuerverwaltung - um TCHF 130 höher ausgefallen als geplant.
3.3 Liegenschaftsbewirtschaftung: Das grösste Sanierungsprojekt betraf die Liegenschaft Lörracherstrasse 88/ Brünnlirain 4, wo Bäder und Küchen ersetzt wurden. Die vollen Kosten von TCHF 1'935 wurden der Instandsetzungsrückstellung belastet.	*Abweichungen und Planänderungen:* Die generellen Mietzinserhöhungen, die für 2006 und 2007 geplant waren, liessen sich im geplanten Ausmass aus mietrechtlichen Gründen nicht realisieren. Ein kleinerer Teil der budgetierten Mehreinnahmen von TCHF 110 konnte aber durch Mietzinssteigerungen infolge Mieterwechsel in einigen wichtigen Mietobjekten dennoch erzielt werden. Der Sprung bei Kosten und Erlösen ist auf die konzentrierte Durchführung des Sanierungssprojekts Brünnlirain/ Lörracherstrasse in einem einzigen Jahr zurückzuführen. Ursprünglich war die Realisierung in zwei Etappen geplant.

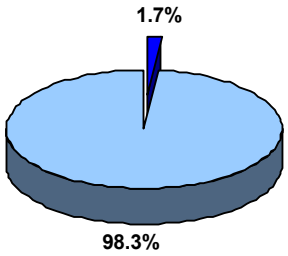
b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Produktgruppe schliesst mit einer Budgetunterschreitung von 252'000 Franken (16,7%) ab.

3 Finanzen und Steuern

Aktueller Globalkredit 2005 bis 2008			TCHF
Datum	**Art**	**Beschluss**	
27.10.04	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	5'486
01.01.06	0,7% Teuerung 1*)	Einwohnerrat	29
= aktueller Globalkredit 2005 bis 2008			**5'515**

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2005/08	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006	Budget 2006
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	**8'823**	3'591	3'897	3'480	5'343	4'313
- Erlöse der Produktgruppe	**10'673**	4'741	4'852	4'369	6'304	5'138
-> Übertrag zu Neutrales	**4'501**	2'382	2'251	2'278	2'223	2'339
Nettokosten der Produktgruppe	**2'651**	**1'232**	**1'296**	**1'389**	**1'262**	**1'514**
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
3.1 Finanzdienste	**17**	41	47	9	8	23
3.2 Steuern	**1'302**	660	764	729	573	859
3.3 Liegenschaftsbewirtschaftung	**0**	0	0	0	0	0
= Total Produktkosten (netto)	**1'319**	**701**	**811**	**738**	581	**882**
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	**17**	8	16	8	9	17
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	**1'336**	**709**	**827**	**746**	590	**899**
+ Gemeinkostenumlagen	**1'315**	523	469	643	672	615
= Nettokosten der Produktgruppe	**2'651**	**1'232**	**1'296**	**1'389**	**1'262**	**1'514**

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

1*) Die Globalkredite sind mit einer Indexklausel versehen. Massgeblich ist jeweils die von Juni zu Juni aufgelaufene Teuerung des Basler Indexes der Konsumentenpreise, berechnet nach folgender Formel: Bewilligter Globalkredit minus bisheriger Verbrauch ergibt den Basisbetrag der Aufteuerung.

4 Gesundheit

a) Das Wichtigste in Kürze

4.1 Gemeindespital: Der Gemeinderat hat mit dem Gemeindespital eine nächste Leistungsvereinbarung für die Jahre 2007 bis 2010 abgeschlossen.

Im Herbst beauftragte der Gemeinderat ein Projektteam mit den Abklärungen für die Zukunft des Gemeindespitals ab 2011. Diese Diskussion soll sämtliche Möglichkeiten und Varianten aufgreifen, welche im Zusammenhang mit dem Spitalareal denkbar sind. Der Gemeinderat möchte mit einer völlig offenen Diskussion beginnen und zudem externe Fachleute mit einbeziehen. Erst in einem zweiten Schritt sollen die Varianten reduziert und schliesslich Entscheide getroffen werden. Der Gemeinderat ist bestrebt, die Diskussion möglichst früh auch mit der Spitalkommission und mit den Kommissionen des Einwohnerrats aufzunehmen.

Das Gemeindespital schliesst 2006 mit einer praktisch ausgeglichenen Rechnung ab, obwohl die Schliessung des Pflegeheims Kosten von rund 770'000 Franken verursachte. Davon übernahm die Gemeinde lediglich 300'000 Franken, so dass die Spitalrechnung einen grossen Teil des Fehlbetrags tragen musste.

Abweichungen und Planänderungen: Das Gemeindespital wird bekanntlich mit einem Globalbeitrag subventioniert. Deshalb gibt es keine direkten Auswirkungen auf die Kosten des Produkts innerhalb der Gemeinderechnung. Die Nettokosten des Produkts lagen um rund 7‘000 Franken minimal über Plan.

4.2 Schulzahnpflege: Der Betrieb der Schulzahnpflege Riehen gestaltete sich wie in den vergangenen Jahren.

Nach Unterzeichnung einer Ergänzung zur Leistungsvereinbarung wurde im Herbst mit den zusätzlichen Massnahmen für eine Prophylaxe bei Kleinkindern begonnen. Die neue Gratisberatung für Eltern mit kleinen Kindern wurde von den Eltern sehr positiv aufgenommen.

Abweichungen und Planänderungen: Leider musste das Produkt wegen eines Buchungsfehlers des Kantons im vorangegangenen Jahr nachträglich mit rund 39'000 Franken belastet werden. Deshalb schliesst das Produkt mit einer kleinen Überschreitung des Budgets von 7‘800 Franken.

4.3 Betagten- und Krankenpflege: Anfang des Jahres 2006 konnten die noch verbliebenen Bewohner und Bewohnerinnen des Pflegeheims im Gemeindespital umplatziert und die Schliessung damit abgeschlossen werden.

Die Leistungsvereinbarungen mit dem Tagesheim für Betagte und der Spitexanbieterin Familien,- Haus und Seniorenbetreuung FHS wurden abgeschlossen. Die Spitexleistungen des Vereins Spitex Riehen-Bettingen blieben im Umfang nahezu unverändert.

Von Januar bis April führte ein Wirtschaftsstudent im Rahmen seiner Masterarbeit eine Qualitätsmessung der "Pflegeberatung in Riehen" durch. Das Ergebnis der Messung ist sehr erfreulich und die Nachfrage der Dienstleistungen zeigt, dass die Gemeinde mit diesem Angebot eine wichtige Lücke in der Betagtenbetreuung geschlossen hat.

In den Sommermonaten ergaben sich in den Heimen Humanitas und im Pflegeheim der Diakonissenhäuser Riehen und Bettingen Leerstände. Mehrere Einzelzimmer konnten nicht belegt werden. Durch rasches Handeln wurden die freien Zimmer als Ferien- und Entlastungszimmer angeboten.

Insgesamt wurde für 105 angemeldete Personen ein Pflegeheimplatz in Riehen, Bettingen oder der Stadt Basel gefunden. Das Angebot der persönlichen Beratung wurde 143 Mal zuhause, im Spital oder im Büro der Gemeindeverwaltung genutzt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts lagen um 109’000 Franken unter Plan.

4.4 Prävention und Gesundheitsförderung: Im Laufe des Jahres konnte das vorhandene Grobkonzept für Gesundheitsförderung und Prävention ausgearbeitet und dem Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet werden. Es fanden Kontakte zu den Stiftungen Radix, Gesundheitsförderung Schweiz und zu den entsprechenden Stellen im Kanton statt. Das ausgearbeitet Konzept fand grosse Anerkennung bei Fachleuten im Kanton und bei der Stiftung Radix. Die Sachkommission stimmte dem im Konzept dargelegten Vorgehen zu.

Im Einwohnerrat wurde im Rahmen des Leistungsauftrags 2007 bis 2010 der erforderliche Geldbetrag zur Umsetzung des Konzepts aber nicht genehmigt.

Die bisher unterstützen Institutionen und Aktivitäten zur Gesundheitsförderung wurden im gewohnten Mass unterstützt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts lagen um knapp 3’500 Franken unter Plan.

---

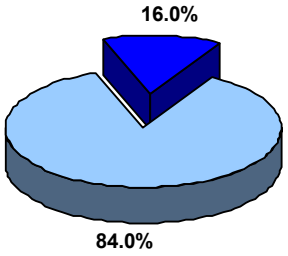
b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Nettoplankosten wurden um 91'000 Franken (0,8%) unterschritten.

4 Gesundheit

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
Datum	**Art**	**Beschluss**	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	46'016
01.01.05	1,3% Teuerung 1*)	Einwohnerrat	312
01.01.06	0,7% Teuerung	Einwohnerrat	91
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			**46'419**

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006	Budget 2006
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	**45'386**	10'788	11'419	11'381	11'798	11'890
- Erlöse der Produktgruppe	**249**	98	52	49	50	51
Nettokosten der Produktgruppe	**45'137**	**10'690**	**11'367**	**11'332**	**11'748**	**11'839**
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
4.1 Gemeindespital	**34'142**	7'881	8'649	8'652	8'960	8'953
4.2 Schulzahnpflege	**1'616**	402	405	342	467	459
4.3 Betagten- und Krankenpflege	**6'982**	1'829	1'776	1'695	1'682	1'791
4.4 Prävention und Gesundheitsförderung	**111**	17	26	28	40	43
= **Total Produktkosten (netto)**	**42'851**	**10'129**	**10'856**	**10'717**	**11'149**	**11'246**
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	**54**	13	20	13	8	15
= **direkte Nettokosten** (= vor Umlagen)	**42'905**	**10'142**	**10'876**	**10'730**	11'157	**11'261**
+ Gemeinkostenumlagen	**2'232**	548	491	602	591	578
= **Nettokosten der Produktgruppe**	**45'137**	**10'690**	**11'367**	**11'332**	**11'748**	**11'839**

→ Rechenschaftsbericht über die ganze Leistungsauftragsperiode 2003 - 2006 s. hinten S. 56

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

1*) Die Globalkredite sind mit einer Indexklausel versehen. Massgeblich ist jeweils die von Juni zu Juni aufgelaufene Teuerung des Basler Indexes der Konsumentenpreise, berechnet nach folgender Formel: Bewilligter Globalkredit minus bisheriger Verbrauch ergibt den Basisbetrag der Aufteuerung.

5 Kultur

a) Das Wichtigste in Kürze

5.1 Kulturförderung: Das Kulturbüro hat zum einen seine Schwerpunkte wie das Stimmenfestival und Singeasy weiter gefestigt, zum andern ist der Kulturbeauftragte auch ständig mit der Entwicklung neuer Projekte befasst. So lancierte der Kulturbeauftragte zusammen mit der Fondation Beyeler eine grosse Tanzreihe im Rahmen der EROS-Ausstellung und gestaltete die Eröffnungsveranstaltung einer Ausstellung des Spielzeugmuseums. In Zusammenarbeit mit dem Fachbeauftragten Freizeit und Sport sowie dem Abteilungsleiter Publikumsdienste und Administration konzipierte der Kulturbeauftragte das Kartenset "3 Karten für Riehen". Der Kulturbeauftragte wirkt auch weiterhin in diversen Gremien im Zusammenhang mit dem Gemeindemarketing mit, unter anderem an der Vorbereitung der Wenkenhofgespräche. Gemeinsam mit dem Riehener Wirtschaftsförderer veranstaltete er erstmalig "Uusestuehle" in Koordination mit Singeasy.

Rund 123'000 Franken wurden an Riehener Vereine und Institutionen sowie an private Initiativen zur Förderung des kulturellen Lebens in Riehen ausgerichtet. Weitere 85'000 Franken flossen an die Vereine Kunst in Riehen und Arena, die seit Jahrzehnten für die Bereicherung des kulturellen Angebots in Riehen sorgen.

Der Kulturpreis für das Jahr 2005 wurde an die Geigerin Malwina Sosnowska und den Filmschaffenden Tim Fehlbaum verliehen.

Abweichungen und Planänderungen: Das Budget für die Kulturförderung wurde um 8'000 Franken knapp überschritten.

5.2 Museum: Das Berichtsjahr war geprägt durch ein volles Programm an Aktivitäten und Veranstaltungen für das Publikum, von denen die Vernissage zu „Fanny, Pepper, Sue & Co. - Rund um die blonde B." im November besonders erwähnenswert ist. „Weibsbilder" als programmatisches Versprechen vermochte im Saal des Landgasthofs das Publikum zu begeistern. Im Bereich der Ausstellungen wurde ein weites Feld abgesteckt von afrikanischem Spielzeug über das Basler Bilderbuch und 150-jährige Riehener Chorkultur hin zum "global-girl B.", der so umstrittenen wie geliebten Plastik-Puppe aus den USA.

Die Schule für Gestaltung Basel, der Gemischte Chor Liederkranz Riehen, private Sachverständige und private Sammler und Sammlerinnen leisteten in mannigfaltiger Weise partnerschaftlichen Einsatz für das Museum. Auf unterschiedliche Weise vernetzte sich das Museum durch die Teilnahme am Dorfmärt und am „Uusestuehle" in die Gemeinde hinein, verwaltungsintern kooperierte es mit der Bibliothek und dem Kulturbüro.

Abweichungen und Planänderungen: Die Gesamtkosten des Museums liegen um 22'000 Franken höher als budgetiert.

5.3 Bildende Kunst: Die Kommission für Bildende Kunst zeigte im Kunst Raum Riehen fünf Ausstellungen. Dabei handelte es sich um eine Einzelausstellung (Alex Silber), eine Doppelausstellung (Ruedi Reinhard / Gido Wiederkehr), zwei thematische Ausstellungen (Ansichten und Augenblicke, Aus Ton) und eine Gruppenausstellung (Regionale7). Ergänzend fanden Führungen, Werkgespräche und musikalische Vorträge statt, der Kunst Raum war auch wieder erfolgreich an der Museumsnacht beteiligt. Als besonderer Publikumsmagnet erwies sich die Keramikausstellung. Im Sommer wurde der Kunst Raum dem Internationalen Austausch- und Atelierprogramm Region Basel (iaab) für eine zweiwöchige Ausstellung zur Verfügung gestellt. Die Kunstsammlung wurde einer Überprüfung unterzogen.

Die Künstlerateliers konnten aufgrund von Einsprachen und in einem Fall von einer Mieterstreckung bis Ende 2007 noch nicht neu vermietet werden.

Für die neu sanierten Patientenzimmer im Gemeindespital konnten Fotografien von Künstlerinnen und Künstlern aus der Regio erworben werden.

Abweichungen und Planänderungen: Die Unterschreitung der Plankosten beläuft sich auf rund 28'000 Franken.

5.4 Bibliothek: Für die Bibliothek war 2006 ein Jahr der Konsolidierung. Die Mitgliederzahl stieg um 1%. Der Mitte 2005 eingeführte, vergünstigte Tarif für Jugendliche im Besitz einer colour-key-Karte wurde weitergeführt (5 statt 15 Franken Jahresbeitrag). Der Nonbooks-Bestand wurde erhöht. Neben den traditionellen Aktivitäten führte die Bibliothek einen zweiten Lesewinter in Zusammenarbeit mit den Allgemeinen Bibliotheken der GGG und der Interkulturellen Bibliothek für Kinder und Jugendliche durch. Im Herbst feierte die Bibliothek Rauracher "10 Jahre im Rauracherzentrum" mit verschiedenen Aktivitäten und Aktionen.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts liegen knapp 19'000 Franken über dem Budget. Zwar entsprechen die verrechneten Stunden der im Stundenlohn angestellten Mitarbeiterinnen den budgetierten Stunden. Doch wurden im Budgetprozess die Kostensätze zu tief angesetzt. Einerseits wurden dabei Stufenanstiege zu wenig berücksichtigt, andererseits wurden drei weitere Mitarbeiterinnen PK-pflichtig und somit die Sozialleistungen verteuert.

---

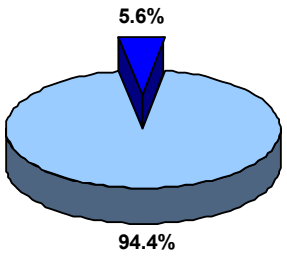
b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Erstmals während der vierjährigen Phase des Leistungsauftrags Kultur wurde das Budget leicht um knapp 54'000 Franken (1,3%) überschritten. Ein Teil war durch die Leistungsvereinbarung mit dem Gemeinderat legitimiert (Übertrag aus dem Budget 2005 für die Tanzveranstaltung in der Fondation Beyeler), ein anderer ergab sich aus einer Abweichung bei der Verrechnung der Ansätze der Stundenlöhne (Bibliothek).

5 Kultur

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
Datum	**Art**	**Beschluss**	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	15'992
01.01.05	1,3% Teuerung 1*)	Einwohnerrat	108
01.01.06	0,7% Teuerung	Einwohnerrat	31
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			**16'131**

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)		Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006	Budget 2006
Übersicht Produktgruppe							
	Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	**16'690**	3'998	4'093	4'211	4'388	4'289
	- Erlöse der Produktgruppe	**858**	136	217	262	243	198
	Nettokosten der Produktgruppe	**15'832**	**3'862**	**3'876**	**3'949**	**4'145**	**4'091**
Produktgruppe nach Produkten							
	Nettokosten der Produkte						
5.1	Kulturförderung	**5'644**	1'341	1'455	1'395	1'453	1'445
5.2	Museum	**4'276**	1'054	1'082	1'057	1'083	1'061
5.3	Bildende Kunst	**1'738**	452	392	410	484	512
5.4	Bibliothek	**1'774**	393	429	459	493	474
=	**Total Produktkosten (netto)**	**13'432**	**3'240**	**3'358**	**3'321**	**3'513**	**3'492**
+	Kosten (Stufe Produktgruppe)	**38**	1	11	16	10	7
=	**direkte Nettokosten** (= vor Umlagen)	**13'470**	**3'241**	**3'369**	**3'337**	**3'523**	**3'499**
+	Gemeinkostenumlagen	**2'362**	621	507	612	622	592
=	**Nettokosten der Produktgruppe**	**15'832**	**3'862**	**3'876**	**3'949**	**4'145**	**4'091**

→ Rechenschaftsbericht über die ganze Leistungsauftragsperiode 2003 - 2006 s. hinten S. 58

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

1*) Die Globalkredite sind mit einer Indexklausel versehen. Massgeblich ist jeweils die von Juni zu Juni aufgelaufene Teuerung des Basler Indexes der Konsumentenpreise, berechnet nach folgender Formel: Bewilligter Globalkredit minus bisheriger Verbrauch ergibt den Basisbetrag der Aufteuerung.

6 Freizeit und Sport

a) Das Wichtigste in Kürze

6.1 Freizeit- und Sportförderung: Im Berichtsjahr wurden im Bereich Sport an 24 Vereine und im Bereich Freizeit an 21 Vereine und Organisationen Subventionen und Beiträge in der Höhe von rund 176'000 Franken (ohne IG Haus der Vereine und Kunsteisbahn Eglisee) ausgerichtet. Gegenüber den letzten Jahren wurden die Beiträge an die kantonalen Institutionen im Rahmen der Konsolidierung der Gemeindefinanzen gekürzt oder gestrichen (Kunsteisbahn Eglisee, Erlenverein, Zoologischer Garten, Botanischer Garten).

Der Sportpreis für das Jahr 2005 wurde an die Beachvolleyballerin Lea Schwer und den Degenfechter Tobias Messmer verliehen.

Abweichungen und Planänderungen: Keine, die Nettokosten entsprechen der Planung.

6.2 Freizeitangebote: Das Freizeitzentrum hat weiterhin eine hohe Besucherfrequenz (Besucherdurchschnitt: 139 Personen pro Tag). Da fast alle Wohnungen / Häuser in der Überbauung "Wasserstelzen" mit jungen Familien belegt sind, war im letzten Jahr eine starke Zunahme von Eltern und Kindern zu verzeichnen. Dies führte hauptsächlich im Kaffi und in der Aussenanlage manchmal zu Engpässen.

Bei den neuen Angeboten ist speziell der Werkraum für Erwachsene und der Pilateskurs (ganzheitliches Körpertraining) zu erwähnen. Kurse wie thailändisches Kochen werden dreifach geführt, damit alle Interessenten einen Platz finden.

Ein im Hinblick auf den Leiterwechsel im Landauer erstellter Expertenbericht stellt dem Landauer ein gutes Zeugnis aus. Ein grundsätzlicher Kurswechsel im Angebot dieses Betriebs drängt sich nicht auf.

Die langjährige Zusammenarbeit mit PMS Kohler betreffend die Mobile Jugendarbeit ging Ende 2006 zu Ende. Die Zukunft der Mobilen Jugendarbeit und ihrer Struktur wurden intensiv diskutiert. Unbestritten bleibt ihr Nutzen für die Jugendlichen und alle mit ihnen in engem Kontakt stehenden Personen und Institutionen und somit das Fortbestehen der Mobilen Jugendarbeit Riehen.

Im Berichtsjahr wurden Alternativen zum Eisweiher gesucht und im Sarasinpark gefunden. Mit den Werkdiensten wurden die Vorbereitungen für die notwendige Infrastruktur im Hinblick auf einen kalten Winter getroffen.

Abweichungen und Planänderungen: Die budgetierten Nettokosten wurden um 33'000 Franken oder 1,8% überschritten.

6.3 Schwimmbad: Marode Fugen und ein undichtes Rohrsystem im Becken mussten anfangs der Saison ausserplanmässig instand gestellt werden. Beinahe wäre das Bad seiner Altersschwäche und nicht der Zollfreien Strasse zum Opfer gefallen.

Abweichungen und Planänderungen: Das Budget wurde wegen der notfallmässigen Reparaturen knapp überschritten.

6.4 Sportanlagen: Das Kunstrasenfeld, der neu beschichtete Hartplatz und das an neuem Platz erstellte Beachvolleyballfeld konnten den Sporttreibenden mit einer kleinen Feier übergeben werden. Leider traten beim Kunstrasenfeld Probleme wegen mangelhaften Wasserabflusses auf. Diese konnten im Berichtsjahr noch nicht gelöst werden. Trotzdem ist das neue Feld schon heute eine Entlastung für die übrigen Rasenfelder; es wurde während ca. 1'800 Stunden benutzt.

Das grosse Festzelt wurde durch den grossen Schneefall im März zerstört und musste ersetzt werden. Ebenfalls wurde die Stabhochsprunganlage ersetzt. Der Nordwestschweizerische Schwingertag war neben den andern Anlässen sicher ein Höhepunkt im Berichtsjahr.

Die zu erwartenden Kosten für den Stromverbrauch auf der Grendelmatte wurden den Vereinen nach dem Probe-Erfassungsjahr kommuniziert.

Die Leistungsvereinbarung für den Betrieb der Sporthalle Niederholz zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen wurde für die nächsten vier Jahre erneuert. Diese Kooperation hat sich bewährt und die Halle ist sehr gut ausgelastet.

Die erwartete Fertigstellung der Mountainbike-Strecke Bettingen / Riehen ist leider immer noch nicht erfolgt, da der verantwortliche Verein aus zeitlichen Gründen den zweiten Single-Trail-Abschnitt nicht erstellt hat.

Die Sportanlagen im Wald werden mit dem nächsten Leistungsauftrag in die Verantwortung des Produkts Wald übergehen.

Abweichungen und Planänderungen: Die Kostenunterschreitung von 53'000 Franken ist auf geringere Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen bei der Sportanlage Grendelmatte zurückzuführen.

---

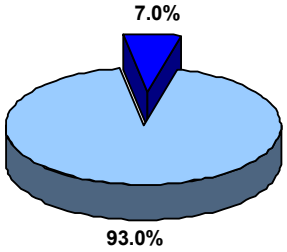
b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Netto-Plankosten 2006 wurden eingehalten. Das Budget wurde minim um 5'000 Franken (0,1%) unterschritten.

6 Freizeit und Sport

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			**TCHF**
Datum	**Art**	**Beschluss**	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	21'766
01.01.05	1,3% Teuerung 1*)	Einwohnerrat	156
01.01.06	0,7% Teuerung	Einwohnerrat	50
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			**21'972**

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)		Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006	Budget 2006
Übersicht Produktgruppe							
	Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	**20'880**	5'076	5'192	5'199	5'413	5'453
	- Erlöse der Produktgruppe	**883**	231	204	225	223	258
	Nettokosten der Produktgruppe	**19'997**	**4'845**	**4'988**	**4'974**	**5'190**	**5'195**
Produktgruppe nach Produkten							
	Nettokosten der Produkte						
6.1	Freizeit- und Sportförderung	**3'316**	844	808	840	824	823
6.2	Freizeitangebote	**6'825**	1'617	1'673	1'713	1'822	1'789
6.3	Schwimmbad	**1'464**	330	404	341	389	375
6.4	Sportanlagen	**5'672**	1'407	1'449	1'373	1'443	1'496
=	**Total Produktkosten (netto)**	**17'277**	**4'198**	**4'334**	**4'267**	**4'478**	**4'483**
+	Kosten (Stufe Produktgruppe)	**108**	2	42	33	31	5
=	**direkte Nettokosten** (= vor Umlagen)	**17'385**	**4'200**	**4'376**	**4'300**	**4'509**	**4'488**
+	Gemeinkostenumlagen	**2'612**	645	612	674	681	707
=	**Nettokosten der Produktgruppe**	**19'997**	**4'845**	**4'988**	**4'974**	**5'190**	**5'195**

→ Rechenschaftsbericht über die ganze Leistungsauftragsperiode 2003 - 2006 s. hinten S. 60

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

1*) Die Globalkredite sind mit einer Indexklausel versehen. Massgeblich ist jeweils die von Juni zu Juni aufgelaufene Teuerung des Basler Indexes der Konsumentenpreise, berechnet nach folgender Formel: Bewilligter Globalkredit minus bisheriger Verbrauch ergibt den Basisbetrag der Aufteuerung.

7 Bildung und Soziales

a) Das Wichtigste in Kürze

7.1 Kindergärten und Tagesbetreuung: Im Berichtsjahr konnte das 10-jährige Jubiläum zur Übernahme der Kindergärten durch die Gemeinde gefeiert werden.

Erfreulicherweise ist die Anzahl der in den Kindergärten unterrichteten Kinder nicht mehr weiter zurückgegangen. Nahezu alle Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf erhielten eine besondere Förderung. Auf den Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule wird weiterhin ein besonderes Augenmerk gerichtet. Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Primarschule hat sich noch weiter intensiviert.

Die Kindergärten Riehen sind in das kantonale Qualitätssicherungskonzept QuBa eingebunden. Das Modul „Qualitätsgruppen" ist mit allen Kindergartenlehrpersonen eingeführt worden.

In Zusammenarbeit mit dem Kanton wurde das Projekt Schulen und Kindergärten mit Tagesstrukturen entwickelt. Ab Sommer 2007 kann in Riehen der Betrieb im Niederholz aufgenommen werden.

Abweichungen und Planänderungen: Niedrigere Kosten für die Sonderschulung, die Tagesbetreuung und die Löhne führten zu einer Unterschreitung der Plankosten im Betrag von 366'000 Franken.

7.2 Musikschulen: Der Betrieb der Musikschule verlief weiterhin sehr erfreulich.

Das Abwartsehepaar ist im Sommer aus seiner Wohnung ausgezogen, weil der Mann eine andere Stelle bei der Gemeinde angetreten hat. Die Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten werden vorerst von der Frau und von Hilfskräften des Reintegrationsprogramms erledigt.

Der Gemeinderat prüft, wie weit die Abwartswohnung zu Unterrichtszwecken verwendet werden kann. Damit könnten die langen Wartelisten der Musikschule abgebaut werden.

Abweichungen und Planänderungen: Die Musikschule hat einmal mehr besser abgeschlossen als budgetiert. Der Nettoplan wurde um 132'000 Franken unterschritten.

7.3 Erwachsenenbildung und Familienförderung: Der Gemeinderat hat im Januar 2006 familienpolitische Ziele verabschiedet und dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht. Gestützt auf diese Ziele wurde ein Schwerpunkt bei der Förderung der Erziehungskompetenz der Eltern und Erziehungsberechtigten gesetzt. Als wichtige Massnahme wirkte die Gemeinde bei der kantonalen Elternbildungskampagne „Stark durch Erziehung" mit. Die Kampagne ist in Kanton und Gemeinde gut angelaufen und hat einen Bewusstseinsprozess im Zusammenhang mit der Erziehung angeregt. Gestärkt und gefördert wurden auch die Vernetzung, der Austausch und die Rollenklärung mit dem Kanton und unter den mit Erziehungsaufgaben beauftragten Institutionen und privaten Anbietenden. Die Gemeindeverwaltung hat in die kantonale Familienkommission Einsitz genommen.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettoplankosten wurden um 10'700 Franken überschritten.

7.4 Soziale Dienste und Integration: Die Anzahl der Neuanmeldungen bei den kantonalen Ergänzungsleistungen und kommunalen Beihilfen ist leicht zurückgegangen (4%). Bei den laufenden Renten hingegen verzeichnet dieses Teilprodukt eine Zunahme von rund 2%. Die Kosten für die kommunalen Beihilfen gingen erneut zurück.

Das Qualitätsmanagement bei den externen Sozialdiensten wurde auch im Jahr 2006 erfolgreich weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit zwischen der Sozialhilfe und den drei externen Sozialdiensten, die für die freiwillige Sozialarbeit zuständig sind, wurde überprüft und soll im 2007 neu definiert werden.

Im Jahr 2006 wurden in Riehen 13 Deutsch- und Integrationskurse mit insgesamt 113 Kursteilnehmenden angeboten.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettoplankosten wurden deutlich um 237'000 Franken unterschritten.

7.5 Entwicklungszusammenarbeit: Die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit sind weitgehend beibehalten worden: Mutten, Miercurea Ciuc/Csikszereda und Demokratische Republik Kongo. Anstelle des Projekts im Sudan wurde neu ein Schulprojekt in Burkina Faso berücksichtigt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettoplankosten wurden um knapp 1'000 Franken überschritten.

7.6 Sozialhilfe: Im Jahr 2006 konnte die Organisationsentwicklung weitgehend abgeschlossen werden. Die neuen Erkenntnisse sollen in den kommenden Jahren umgesetzt werden und zu einer gewissen Konsolidierung führen. Mit der Einführung eines Intakes versucht die Sozialhilfe bereits bei der Aufnahme ein Optimum an Effizienz zu bewirken. Mit der Segmentierung der Klientinnen und Klienten hat die Sozialhilfe zu einem professionelleren Beratungsmodell gefunden.

Die Anzahl der laufenden Fälle per 31.12.2006 ist leicht zurückgegangen.

Das Reintegrationsprogramm hat im Jahr 2006 ein neues Konzept erhalten. Um die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt zu verstärken, wurde ein neuer Berater für Schulung und Vermittlung eingestellt. Der geplante Ausbau von durchschnittlich 12 auf 15 Teilnehmende (genauer Wert: 15.1) konnte realisiert werden.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettoplankosten wurden mit 366'000 Franken überschritten.

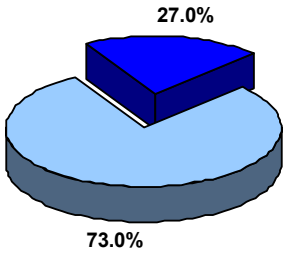
b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Nettoplankosten der ganzen Produktgruppe wurden um rund 362'000 Franken (1,8%) unterschritten.

7 Bildung und Soziales

Aktueller Globalkredit 2006 bis 2009			TCHF
Datum	**Art**	**Beschluss**	
27.10.05	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	81'217
= aktueller Globalkredit 2006 bis 2009			**81'217**

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)		Total IST 2006/09	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006	Budget 2006	
Übersicht Produktgruppe								
	Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	**21'469**	19'891	19'906	21'351	**21'469**	20'414	
	- Erlöse der Produktgruppe	**1'621**	1'377	1'329	2'416	**1'621**	204	
	Nettokosten der Produktgruppe	**19'848**	**18'514**	**18'577**	**18'935**	**19'848**	**20'210**	
Produktgruppe nach Produkten								
	Nettokosten der Produkte							
7.1	Kindergärten und Tagesbetreuung	**5'163**	5'023	5'061	4'869	**5'163**	5'529	
7.2	Musikschulen	**1'771**	1'728	1'748	1'780	**1'771**	1'903	
7.3	Erwachsenenbildung und Familienförderung	**88**	37	68	57	**88**	77	
7.4	Soziale Dienste und Integration	**2'825**	3'233	3'235	2'922	**2'825**	3'062	1
7.5	Entwicklungszusammenarbeit	**582**	612	610	596	**582**	581	
7.6	Sozialhilfe	**8'618**	7'163	7'148	7'873	**8'618**	8'252	1
=	**Total Produktkosten (netto)**	**19'047**	**17'796**	**17'870**	**18'097**	**19'047**	**19'404**	
+	Kosten (Stufe Produktgruppe)	**11**	22	19	16	**11**	20	
=	**direkte Nettokosten** (= vor Umlagen)	**19'058**	**17'818**	**17'889**	**18'113**	**19'058**	**19'424**	
+	Gemeinkostenumlagen	**790**	696	688	822	**790**	786	
=	**Nettokosten der Produktgruppe**	**19'848**	**18'514**	**18'577**	**18'935**	**19'848**	**20'210**	

1 Die Sozialhilfe war in den Jahren 2003 und 2004 noch kein eigenes Produkt. Die Beträge der Sozialhilfe waren im Produkt "Soziale Dienste und Integration" enthalten. In dieser Aufstellung wurden sie auf das neue Produkt 7.6 übertragen.

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

8 Allmend und Verkehr

a) Das Wichtigste in Kürze

8.1 Verkehrsnetz: Am Grenzacherweg konnten die Sanierungsarbeiten begonnen und im ersten Abschnitt abgeschlossen werden. Die Verlängerung des Stettenwegs und der Ausbau des Hinterengeliwegs konnten vollendet werden. Ausserdem wurde die Erneuerung der Wenkenstrasse im Abschnitt Wenkenhaldenweg bis Wendeplatz in Angriff genommen. An der Bäumlihofstrasse, im Abschnitt Rauracherstrasse bis Keltenweg, und am Steingrubenweg, im Abschnitt Inzlingerstrasse bis Bäumliweg, wurde der Deckbelag ersetzt. Beim Schulhaus Hinter Gärten konnte das neue Trottoir rechtzeitig in Betrieb genommen werden. In Koordination mit den Werken wurden auch an verschiedenen Strassen kleinere Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten durchgeführt.

Ein ausserordentliches Geschenk verdankt die Gemeinde einer in Riehen lebenden Privatperson. Eine Fussgänger- und Velobrücke soll die Verbindung vom Erlensträsschen zum Mühlemattweg und weiter zum Radwegnetz der Stadt Weil am Rhein ermöglichen.
Der grosse Schnee im März forderte die Werkdienste. Innerhalb von 24 Stunden fielen über 50 cm Neuschnee, die weggeräumt werden mussten. Dazu standen 43 Mitarbeiter während insgesamt 1'076 Stunden im Einsatz.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts unterschreiten die Planwerte um 864'000 Franken oder 9%. Der grösste Teil dieser Unterschreitung resultiert aus internen Verrechnungen wie geringerer Abschreibungen und niedrigeren Belastungen durch intern verrechnete Stunden.

8.2 Öffentlicher Verkehr: Die Planung und Projektierung der beiden S-Bahn-Haltestellen wurde das ganze Jahr vorangetrieben. Das Plangenehmigungsverfahren war für den Neubau der S-Bahn-Haltestelle Niederholz schon Ende 2005 eingeleitet worden. Am 20. Juli 2006 lag die Baugenehmigung des Bundesamts für Verkehr vor. Für den Umbau des Bahnhofs Riehen-Dorf wird die Genehmigung im Frühjahr 2007 erwartet. Die Durchbindung der S-Bahnlinie S6 zum Bahnhof Basel SBB erfolgte auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2006. Gleichzeitig wurden die Verlängerungskurse der Tramlinie 2 in den Spitzenzeiten auf diesen Zeitpunkt eingestellt.
Auf der Buslinie 32 werden drei neue, leisere und abgasärmere Busse eingesetzt. Sie wurden anlässlich einer "Bustaufe" am 3. November 2006 mit den Namen Chrischona, Otilie und Margarethe bezeichnet. Auch die Ruftaxis der Gemeinde werden rege benutzt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts unterschreiten die Planwerte um 34'000 Franken oder 1,3%.

8.3 Individualverkehr: Die Bauzeit der Zollfreien Strasse wird zur Planung der flankierenden Massnahmen in der Gemeinde Riehen genutzt. Verkehrsberuhigungsmassnahmen werden in den Achsen Lörracherstrasse - Aeussere Baselstrasse und auch Schützengasse - Grenzacherweg geplant. Ein weiterer Schritt zur Verkehrsberuhigung in den Quartieren wurde mit der Integration der Schützengasse in die Tempo-30-Zone im Jahr 2006 eingeleitet.

Im Rahmen des Projekts "Parkraumbewirtschaftung" mussten 2006 neue Vorschläge und Ideen geprüft werden. Gegen Ende Jahr lagen genügend Entscheidungskriterien vor, um die nächsten Schritte einleiten zu können.

Der von der IG Velo bestellte "Werkzeugkasten für ein Velokonzept" wurde der Gemeindeverwaltung zu Beginn des Jahres übergeben. Die wichtigsten Stossrichtungen betreffend Förderung des Veloverkehrs aus diesem Werkzeugkasten wurden in der Folge in einem "Velokonzept Riehen" zusammengefasst und dem Gemeinderat vorgestellt. Das Konzept muss nun noch leicht überarbeitet werden.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produktes überschritten die Planwerte um 89'000 Franken oder 15,8%. Die Überschreitung ist auf mehr Arbeitsstunden der Werkdienste zurückzuführen.

8.4 Allmendbewirtschaftung: Die Handhabung der Allmendordnung ist gut eingespielt. Die konsequente Durchsetzung erfordert laufend Kontrollen, weil Vertragsnehmer Änderungen im Vertragsverhältnis nicht melden. Gegen Ende des Berichtjahres wurde auch der Kontakt zu den Vertragsnehmern der Allmendverleihungen gesucht, damit diese Verträge ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht werden können.

2006 wurden 112 kurzfristige Allmendbewilligungen ausgestellt, 21 Strassenfeste und andere Anlässe auf der Allmend bewilligt sowie 83 Aufgrabungsgesuche und 18 Planvorlagen behandelt.

Abweichungen und Planänderungen: Es wurden 40'500 Franken Mehreinnahmen erzielt. Die Budgetierung erfolgte noch aufgrund der Zahlen von 2004. Der Ertrag der Allmendbenützungsgebühren kann je nach Grösse und Anzahl Baustellen mit Allmendbenützungen sehr stark variieren. Dank der konsequenten Handhabung der neuen Allmendordnung konnte der Ertrag ebenfalls gesteigert werden.

---

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

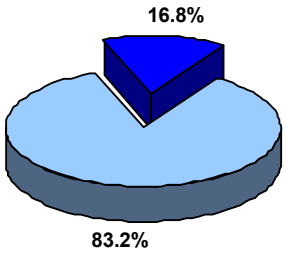
Nicht nur auf den Gemeindestrassen wurde gebaut. Nach heftigen Widerständen aus Kreisen der Bevölkerung war der Baubeginn der Zollfreien Strasse zu Beginn des Berichtsjahres ein wichtiges Ereignis für die Gemeinde. Die Bauarbeiten sind inzwischen termingemäss vorangeschritten.

Im Sommer 2006 stand der Umbau der Baselstrasse im Abschnitt Erlensträsschen bis Bachtelenweg im Vordergrund.
Die Nettoplankosten der gesamten Produktgruppe wurden aus den oben erwähnten Gründen um 869'000 Franken (6,6%) unterschritten.

8 Allmend und Verkehr

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
Datum	**Art**	**Beschluss**	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	52'286
01.01.05	1,3% Teuerung 1*)	Einwohnerrat	353
01.01.06	0,7% Teuerung	Einwohnerrat	106
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			**52'745**

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006	Budget 2006
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	**51'437**	12'920	12'999	12'786	12'732	13'542
- Erlöse der Produktgruppe	**1'523**	403	344	405	371	312
Nettokosten der Produktgruppe	**49'914**	**12'517**	**12'655**	**12'381**	**12'361**	**13'230**
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
8.1 Verkehrsnetz	**33'735**	8'206	8'827	8'411	8'291	9'155
8.2 Öffentlicher Verkehr	**10'682**	2'893	2'548	2'609	2'632	2'666
8.3 Individualverkehr	**2'291**	606	500	533	652	563
8.4 Allmendbewirtschaftung	**-58**	2	18	-42	-36	19
= Total Produktkosten (netto)	**46'650**	**11'707**	**11'893**	**11'511**	**11'539**	**12'403**
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	**72**	20	15	22	15	15
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	**46'722**	**11'727**	**11'908**	**11'533**	**11'554**	**12'418**
+ Gemeinkostenumlagen	**3'192**	790	747	848	807	812
= Nettokosten der Produktgruppe	**49'914**	**12'517**	**12'655**	**12'381**	**12'361**	**13'230**

→ Rechenschaftsbericht über die ganze Leistungsauftragsperiode 2003 - 2006 s. hinten S. 62

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

1*) Die Globalkredite sind mit einer Indexklausel versehen. Massgeblich ist jeweils die von Juni zu Juni aufgelaufene Teuerung des Basler Indexes der Konsumentenpreise, berechnet nach folgender Formel: Bewilligter Globalkredit minus bisheriger Verbrauch ergibt den Basisbetrag der Aufteuerung.

9 Versorgung und Entsorgung

a) Das Wichtigste in Kürze

9.1 Energie: Im Berichtsjahr konnten in den Wärmeverbünden Riehen und Rüchlig 20 neue Hausanschlüsse realisiert werden. Die Vorbereitungsstudien und Planungen für das Projekt "Riehen Plus" wurden weitergetrieben. Vorerst wird das Anschlussinteresse in den neu zu erschliessenden Strassen ermittelt. Zudem sollen geologische und hydraulische Berechnungen die Machbarkeit einer stärkeren Pumpleistung bei der geothermischen Bohrung bestätigen.

Im Rahmen von Energiestadt Schweiz wurde ein Wettbewerb für die Gemeindemitarbeitenden lanciert. Es ging dabei um die "Effizienzsteigerung im Energieeinsatz". Verschiedene Ideen wurden prämiert und werden zum Teil auch umgesetzt.

Abweichungen und Planänderungen: Durch die gestiegenen Energiepreise (Mehreinnahmen) und angepasste (geringere) Abschreibungen konnte das Defizit weiter verringert werden. Die Unterschreitung der Plankosten beträgt 679'000 Franken.

9.2 Kommunikationsnetz: Das Kerngeschäft, die Verbreitung von Radio und TV-Programmen, läuft stabil. Bei den Störungsmeldungen waren viele auf fehlerhafte oder veraltete private Hausinstallationen oder TV-Anschlusskabel zurückzuführen. Im Berichtsjahr hat der Sender Nordwest 1 seinen Betrieb eingestellt. Stattdessen wurde der Schweizer Privatsender 3+ ins Programm aufgenommen. Bei der Kabeltelefonie und dem Hispeed-Internet konnten die Abonnentenzahlen gesteigert werden. Nebst der Wohnüberbauung Inzlingerpark mit 56 neuen Wohneinheiten wurden die Überbauungen am Stettenweg, eine weitere Etappe der Überbauung Wasserstelzen und einige andere Liegenschaften neu ans K-Netz angeschlossen.

Die anstehenden Verschiebungen von Sendern von der analogen auf die digitale Plattform sorgen für Verunsicherung bei den Abonnentinnen und Abonnenten. Diese sind von den Vorteilen der digitalen Technik zu überzeugen. Dafür ist ein attraktives Angebot bereitzustellen.

Abweichungen und Planänderungen: Tiefere Kosten im Netzunterhalt und für Entschädigungen für den Leitungskataster führten zu Minderausgaben von -4,56%. Höhere Erfolgsbeteiligungen im Bereich Internet führten zu einem Mehrertrag von 2,34%. Dies zusammen ergibt einen um 133'000 Franken höheren Nettoüberschuss als budgetiert.

9.3 Wasser: Im Grenzacherweg ist die Kanalisation zwischen Kohlistieg und Bettingerstrasse saniert worden. An den Eiprofilkanälen aus Ortsbeton sind Ausbesserungen vorgenommen und bei den Steinzeugrohren sind Inliner eingesetzt worden.

Die Abwasserbauwerke sind aus wirtschaftlichen Überlegungen für Regenereignisse mit einer Jährlichkeit von 5 Jahren ausgebaut, d.h. alle 5 Jahre kann es zu einem Rückstau in der öffentlichen Kanalisation kommen. Seit 1984 haben nur drei Gewitterregen zu grösseren Rückstauproblemen in der Gemeinde Riehen geführt. Am 11.09.1991 mit 18.0 l/m^2 in 10 Min., am 22.07.2004 mit 28.2 l/m^2 in 10 Min. und am 25.06.2006 mit 18.1 l/m^2 in 10 Min. Die letzten beiden Spitzenregenereignisse folgen auffällig nahe aufeinander und es ist auch eine Häufung der Gewitterregen mit mehr als 10 l/m^2 in 10 Min zu beobachten. Aufgrund dieser neuen Erkenntnisse muss das Konzept des Generellen Entwässerungsplans (GEP) angepasst werden. Voraussichtlich im 2007 kann das Konzept des GEP's fertig gestellt werden.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts überschritten die Planwerte um 99'000 Franken oder 1,8%. Die Einnahmen waren tiefer als budgetiert, weil die neue Gebührenregelung noch nicht in Kraft treten konnte.

9.4 Abfallbewirtschaftung: Das Wirkungsziel, die Gesamtabfallmenge pro Kopf zu verringern, konnte im Jahr 2006 - wie auch 2005 - nicht erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr mit 317 kg konnte jedoch eine leichte Verbesserung auf 315 kg erreicht werden. Die Kehricht- und Sperrgutmenge hat sich gegenüber dem letzten Jahr mit 190 kg pro Kopf zwar verringert, erreicht aber mit 185 kg pro Kopf ebenfalls das Wirkungsziel noch nicht. Ohne eine grundlegende Veränderung in der Abfallbewirtschaftung werden die Wirkungsziele auch in Zukunft nicht erreicht werden können.

Im Sommer 2006 wurde dem Einwohnerrat die Vorlage für die neue Abfallbewirtschaftung zugestellt. Die Beratungen in der zuständigen Sachkommission dauerten Ende des Berichtsjahres noch an.

Abweichungen und Planänderungen: keine

---

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

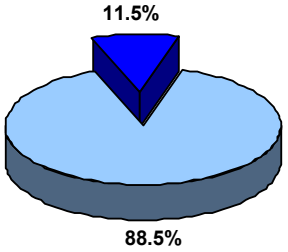
Die Nettoplankosten der gesamten Produktgruppe wurden aus den oben erwähnten Gründen um 759'000 Franken (8,3%) unterschritten.

Die 1. Etappe der Untersuchungen der Deponien Maienbühl konnte Ende Juli 2006 abgeschlossen werden und die darauf basierenden Berichte wurden zuhanden der Aufsichtsbehörden eingereicht. Diese werden die Berichte auswerten und festlegen, ob beziehungsweise welche weiteren Untersuchungen oder Massnahmen erforderlich sind. Im Berichtsjahr liefen für die Untersuchung Kosten in der Höhe von Fr. 116'016.10 auf. Insgesamt betrugen die externen Kosten bisher Fr. 336'933.75. Die Hälfte dieser Kosten übernimmt im Sinne einer unpräjudizierenden Vorfinanzierung die IG Deponiesicherheit Region Basel (IG DRB).

9 Versorgung und Entsorgung

Aktueller Globalkredit 2006 bis 2009			TCHF
Datum	**Art**	**Beschluss**	
27.10.05	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	38'277
= aktueller Globalkredit 2006 bis 2009			**38'277**

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2006/09	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006	Budget 2006
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	**16'443**	18'087	16'693	16'260	16'443	16'616
- Erlöse der Produktgruppe	**8'020**	6'508	7'989	7'482	8'020	7'434
Nettokosten der Produktgruppe	**8'423**	**11'579**	**8'704**	**8'778**	**8'423**	**9'182**
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
9.1 Energie	**966**	2'681	2'080	1'422	966	1'645
9.2 Kommunikationsnetz	**-251**	-124	-240	-258	-251	-118
9.3 Wasser	**5'701**	7'202	4'800	5'659	5'701	5'602
9.4 Abfallbewirtschaftung	**1'231**	1'028	1'362	1'139	1'231	1'276
= Total Produktkosten (netto)	**7'647**	**10'787**	**8'002**	**7'962**	**7'647**	**8'405**
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	**13**	4	14	23	13	15
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	**7'660**	**10'791**	**8'016**	**7'985**	**7'660**	**8'420**
+ Gemeinkostenumlagen	**763**	788	688	793	763	762
= Nettokosten der Produktgruppe	**8'423**	**11'579**	**8'704**	**8'778**	**8'423**	**9'182**

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

10 Siedlung und Landschaft

a) Das Wichtigste in Kürze

10.1 Siedlungsentwicklung: Gegen die Planfestsetzung der Zonenänderungen im Moostal wurde von den Grundeigentümern beim Verwaltungsgericht rekurriert. Das Urteil wird im Jahr 2007 erwartet.

Für das Stettenfeld wurden auf Basis der Resultate aus den Planungswerkstätten verschiedene gewichtige Fragen geprüft. Der Entwurf für einen Entwicklungsrichtplan wurde Ende Jahr in ein Mitwirkungsverfahren verabschiedet.

Für den Bebauungsplan Bosenhaldenweg / Steingrubenweg wurde das gesetzliche Planungsverfahren eingeleitet. Während der öffentlichen Planauflage gingen rund 30 Einsprachen ein. Ende Jahr wurden der Bebauungsplan und die Einsprachen dem Einwohnerrat zum Entscheid vorgelegt.

Für die Liegenschaften Lörracherstrasse Nr. 153 bis 163 wurde ein Bebauungsplan erarbeitet, welcher eine bessere Bebauung ermöglicht, als dies aufgrund der zonenrechtlichen Grundordnung möglich gewesen wäre.

Im Landschaftsgebiet Weilmatten hat die Baurekurskommission Rekurse von mehreren Bauherren gestützt, welche Kleinbauten ohne Bewilligung erstellt haben, die deutlich gegen die geltenden Vorschriften verstossen. Auf Grund der präjudizierenden Wirkung der Entscheide hat die Gemeinde gegen diese Entscheide beim Verwaltungsgericht rekurriert.

Abweichungen und Planänderungen: Für die Zonenplanrevision Siedlung ist der Vorprüfungsbericht eingetroffen, die notwendige Erarbeitung der Entwürfe konnte aber noch nicht abgeschlossen werden.

Im Bereich Dorfkern sind zwar verschiedene planerische Arbeiten, wie zum Beispiel der Studienauftrag für eine Bebauung des Areals „Weissenbergerhaus“ oder eine Bebauungsstudie für die Bauzone im Randbereich des Sarasinparks durchgeführt worden, das Gesamtentwicklungskonzept Dorfkern konnte aber noch nicht erstellt werden.

Der Entwicklungsplan Niederholz wurde zurückgestellt, weil andere Prioritäten im Vordergrund standen; die wichtigste planerische Massnahme, der Bau der S-Bahn-Haltestelle, ist aber in die Wege geleitet.

Die Nettokosten wurden um 174'000 Franken unterschritten, weil die Zonenplanrevision Siedlung noch nicht weiterbearbeitet werden konnte, die Denkmalschutzbeiträge nicht ausgeschöpft wurden und im Baubewilligungsverfahren durch den Kanton die Gebührenbeiträge an die Gemeinde wesentlich erhöht wurden.

10.2 Grünanlagen: Die ausserordentlichen Schneefälle von anfangs März 2006 beeinflussten sämtliche nachfolgenden Pflegearbeiten in allen Grünanlagen erheblich. Während 4 Wochen mussten durch die Gemeindegärtnerei ausschliesslich nicht geplante Aufräumungs- und Kronenschnittarbeiten durchgeführt sowie 85 Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt und grösstenteils ersetzt werden.

Abweichungen und Planänderungen: Das Budget für die Unterhaltspflege wurde namentlich als Folge dieser ausserordentlichen Ereignisse um 134'000 Franken überschritten.

10.3 Umweltschutz: Die Koordinations- und Beratungsstelle für Umweltfragen wird stetig genutzt, wobei die angefragten Themen und die Anzahl Anrufe je nach zeitlicher Aktualität, Presseberichten etc. stark schwanken.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts wurden um 17'000 Franken unterschritten.

10.4 Naturschutz und Landwirtschaft: Die Kurzfassung des Naturschutzkonzepts Teil Siedlung wurde vom Gemeinderat und vom Regierungsrat genehmigt. Der Entwurf des aktualisierten Inventars der Naturobjekte ist fertig gestellt und befindet sich in der externen fachlichen Überprüfung.

Der Maienbühlhof wurde nach den Zielvorgaben des Landwirtschaftskonzepts erweitert und umgebaut.

Ein Bericht über die Zukunftsmöglichkeiten des gemeinde-eigenen Rebbergs wurde dem Gemeinderat unterbreitet; der Rebberg wird nicht verpachtet und mit finanziellen Auflagen weiter betrieben. Die landwirtschaftlichen Beiträge wurden erstmals nach den Kriterien des neuen Beitragsreglements ausbezahlt, welches seit Anfang 2006 in Kraft ist.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts wurden um 99'000 Franken überschritten. Ein wichtiger Grund hierfür sind die Sofortmassnahmen im Zusammenhang mit den Erdrutschen und Überschwemmungen im Frühjahr.

10.5 Wald: Der kalte und schneereiche Winter 2005/06 führte zu einer grossen Hackschnitzelproduktion. Beim Stammholz war eine gute Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Laub- und starkem Lärchenstammholz zu verzeichnen. Durch die zunehmende Mechanisierung der Arbeitsabläufe in der Holzernte konnten die grossen Holzmengen effizient und kostengünstig bereitgestellt werden. Durch die Bewirtschaftung der IWB-Wälder im Auftragsverhältnis ab Sommer 2006 konnten zudem die Erträge der verrechenbaren Leistungen nochmals gesteigert werden.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts wurden aus oben erwähnten Gründen um 97'000 Franken unterschritten.

---

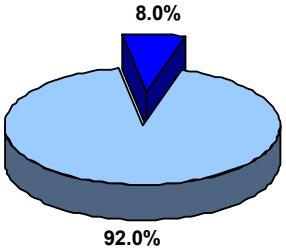
b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Nettokosten der gesamten Produktgruppe wurden um 122'000 Franken (2,0%) unterschritten.

10 Siedlung und Landschaft

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
Datum	**Art**	**Beschluss**	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	22'219
24.11.04	Nachkredit Maienbühlhof	Einwohnerrat	159
01.01.05	1,3% Teuerung 1*)	Einwohnerrat	155
01.01.06	0,7% Teuerung	Einwohnerrat	47
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			**22'580**

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006	Budget 2006
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	**24'072**	5'582	5'896	6'086	6'508	6'510
- Erlöse der Produktgruppe	**2'471**	596	567	715	593	473
Nettokosten der Produktgruppe	**21'601**	**4'986**	**5'329**	**5'371**	**5'915**	**6'037**
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
10.1 Siedlungsentwicklung	**2'811**	427	739	964	681	855
10.2 Grünanlagen	**9'699**	2'438	2'450	2'177	2'634	2'500
10.3 Umweltschutz	**141**	11	46	53	31	48
10.4 Naturschutz und Landwirtschaft	**4'605**	999	1'087	1'045	1'474	1'375
10.5 Wald	**1'131**	275	266	288	302	399
= **Total Produktkosten (netto)**	**18'387**	**4'150**	**4'588**	**4'527**	**5'122**	**5'177**
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	**2**		1	1		
= **direkte Nettokosten** (= vor Umlagen)	**18'389**	**4'150**	**4'589**	**4'528**	**5'122**	**5'177**
+ Gemeinkostenumlagen	**3'212**	836	740	843	793	860
= **Nettokosten der Produktgruppe**	**21'601**	**4'986**	**5'329**	**5'371**	**5'915**	**6'037**

→ Rechenschaftsbericht über die ganze Leistungsauftragsperiode 2003 - 2006 s. hinten S. 64

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

1*) Die Globalkredite sind mit einer Indexklausel versehen. Massgeblich ist jeweils die von Juni zu Juni aufgelaufene Teuerung des Basler Indexes der Konsumentenpreise, berechnet nach folgender Formel: Bewilligter Globalkredit minus bisheriger Verbrauch ergibt den Basisbetrag der Aufteuerung.

VI. Ressourcen und interne Querleistungen

1. Personelle Ressourcen

Die ***Personalkosten*** bewegten sich im Berichtsjahr aufgrund einer wiederum strengen Personalbewirtschaftung gesamthaft gesehen *im Plan*. Das Budget konnte sogar leicht unterschritten werden. Die Rückstellungen für *Mehrleistungen* im Rahmen der Jahresarbeitszeit und für noch nicht bezogene Ferien konnten im Jahr 2006 erstmals etwas abgebaut werden; sie sanken leicht um 21'000 auf rund 1'036'000 Franken. Der an Stelle einer externen Krankentaggeldversicherung gebildete interne *Taggeld- und Ausgleichsfonds* konnte um rund 78'000 Franken auf ein Total von 391'000 Franken (2005: Total 313'000 Franken) geäufnet werden. Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat die reglementarischen Bestimmungen für die Bewirtschaftung des Taggeld- und Ausgleichsfonds erlassen.

Übersicht nach Abteilungen in T CHF		IST 2005	**IST 2006**	Budget 2006
Verwaltungsleitung und Abteilungen				
0. Verwaltungsleitung		636	654	649
1. Publikumsdienste und Administration		1'721	1'785	1'803
2. Finanzen		1'922	1'979	2'017
3. Hochbau und Planung		942	922	942
4. Tiefbau und Verkehr		1'366	1'417	1'453
5. Werkdienste		6'739	6'729	6'848
6. Kultur, Freizeit und Sport		2'781	2'706	2'783
7. Gesundheit, Bildung u Soziales		5'232	5'562	5'736
Rückvergütungen aus Taggeldversicherungsfonds	1*)	0	0	-260
Total Verwaltungsleitung und Abteilungen	2*)	**21'339**	**21'754**	**21'971**
Direkt auf Produkte belastete Stundenlöhne/Aushilfen		28	27	26
Allgemeine Personalkosten	3*)	1'570	1'401	1'229
Total Personalkosten		**22'937**	**23'182**	**23'226**
Oben enthaltene Rückerstattungen (Versicherungen etc.)	1*)	333	274	260
Kontrolltotal zum Personalaufwand in der Erfolgsrechnung		23'270	23'456	23'486

1*) Im *Budget* pauschal eingestellt; im *Ist* jeweils den Abteilungen/Kostenstellen individuell gutgeschrieben.

2*) Die leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Teuerung zurückzuführen.

3*) Zusatzkosten Pensionskasse, Personalgewinnung, Weiterbildung, Anlässe, Coaching, Vergünstigungen etc.

Am 31.12.2006 zählte der *ordentliche* ***Personalbestand*** (Personal-Kernbestand zur Erfüllung der längerfristigen Aufgaben mit konstantem Arbeitsanfall) 235 Mitarbeitende respektive 171 Vollzeitstellen (Ende 2005: 237 Mitarbeitende, respektive 171 Vollzeitstellen); zudem waren im Bereich des ausserordentlichen Personalbestands (Spezialstellen für Mitarbeitende im Rahmen des Reintegrationsprogramms, in Ausbildungsprogrammen und weiteren speziellen Arbeitsverhältnissen sowie zusätzliches Personal zur Überbrückung von Arbeitsspitzen oder zur Erledigung zeitlich begrenzter Aufträge) weitere 11 Personen im Umfang von 11 Vollzeitstellen angestellt (Ende 2005: 12 Personen respektive 12 Vollzeitstellen). In Ausbildung (Berufslehre) befanden sich 6 Personen im Rahmen von 6 Vollzeitstellen. Per 31.12.2006 waren ferner 7 (Ende 2005: auch 7) Personen zur Abdeckung von Arbeitsspitzen beschäftigt.

Im Personal-Kernbestand traten im Berichtsjahr *13 neue Mitarbeitende* ein (2005: 7) und *15 infolge Pensionierung oder Stellenwechsel* aus (2005: 10). Ende 2006 waren es über den ganzen Betrieb gesehen gleich viele Vollzeitstellen wie am Stichtag des Vorjahres, ein Indiz für die insgesamt strenge Personalbewirtschaftung über alle Abteilungen hinweg. Bei 15 (2005: 8) Mitarbeitenden sprach der Gemeinderat eine ordentliche Beförderung in die nächst höhere Lohnklasse aus. 9 (2005: 6) Mitarbeitende wurden für ihre ausserordentlichen Leistungen entweder mit einem sog. "Stufensprung" in eine höhere Lohnstufe eingewiesen oder haben eine Anerkennungsprämie erhalten. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Anzahl Beförderungen ist zufällig und liegt daran, dass im 2006 mehr Mitarbeitende die formellen Voraussetzungen für eine Beförderung erfüllten.

Erneut sind die Kosten für die ***berufliche Vorsorge*** bedeutend höher ausgefallen als budgetiert. Die zusätzlichen versicherungstechnischen Kosten für die aktiv Versicherten mit 970'000 Franken sind in diesem Jahr höher ausgefallen, weil darin Kosten für zusätzliche Übertritte von Mitarbeitenden aus der Abteilung II in die Abteilung I enthalten sind. Weiter sind darin inbegriffen Kosten aus Erhöhung der versicherten Löhne aus Teuerung, aus Stufenanstiegen, aus Beförderungen etc. Im Zeitpunkt der Planung standen als Erfahrungszahlen diejenigen des Jahres 2003 mit 398'000 Franken minus und des Jahres 2004 mit 120'000 Franken plus zur Verfügung. Die weitere Entwicklung war damals noch nicht bekannt. Um die zusätzlichen Kosten für die ungeplanten Übertrittskosten abzufedern, wurde eine im Jahr 2002 für diesen Zweck gebildete *Rückstellung* teilweise, d.h. im Umfang von 200'000 Franken, aufgelöst. Im Weiteren wurden erstmals die in Aussicht gestellten Kosten für die Äufnung von versicherungstechnischen Rückstellungen in Rechnung gestellt. Damit werden zukünftig anfallende Umstellungskosten im Zusammenhang mit höherer Lebenserwartung etc. vorfinanziert. Durch den markanten *Anstieg des Deckungskapitals* der aktiv Versicherten wurde auch hier das Budget überschritten. Der Einkauf der *Teuerung für die laufenden Renten* wurde mit der geschätzten Teuerung von 1,0% budgetiert. Die um 1/5 höher angefallene Teuerung führte zu entsprechenden Mehrkosten.

Um die Rechnung nicht mit den vollen zusätzlichen PK-Kosten von gut 1,9 Mio. Franken zu belasten, werden 0,5 Mio. Franken aus der *Arbeitgeberbeitragsreserve* entnommen. Lediglich die restlichen gut 1,4 Mio. Franken werden der Rechnung belastet, wobei im Gegenzug zur weiteren *Ent*lastung noch 200'000 Franken aus der früher gebildeten Rückstellung für Übertrittskosten aufgelöst werden. Die Arbeitgeberbeitragsreserve reduziert sich somit auf den neuen Bestand von gut CHF 155'000. Im Folgejahr 2007 sind im Budget einerseits markant höhere Beträge eingestellt und andererseits fällt die Teuerung deutlich tiefer aus als angenommen. Somit darf davon ausgegangen werden, dass es nicht wieder zu ähnlich hohen Budgetüberschreitungen kommen wird.

Verbuchung der Kosten und der Zahlungen betreffend Pensionskasse per 2006

In CHF	In Rechnung gestellt durch die PKBS	Zu Lasten (-)/ zu Gunsten Arbeitgeberbeitragsreserve	Der Rechnung 2006 belastet Total	Budget 2006
Aktive: Versicherungstechnisches Defizit	*1) 970'000.00	-300'000.00	*2) 670'000.00	200'000.00
Äufnung Rückstellungen	360'000.00	-160'000.00	200'000.00	200'000.00
Verwaltungskosten	90'000.00	60'000.00	150'000.00	150'000.00
Rentner: Einkauf Teuerung auf Renten	556'896.00	-106'896.00	450'000.00	450'000.00
Total	1'976'896.00	-506'896.00	1'470'000.00	1'000'000.00
Entnahme aus Rückstellung *2)			-200'000.00	
Gesamttotal netto			1'270'000.00	1'000'000.00

*1) Darin enthalten ausserordentliche Einkaufszahlungen bei Übertritten von Abteilung II in Abteilung I für rund zwei Jahre.

*2) Dazu gleichzeitige teilweise Auflösung einer entsprechenden Rückstellung aus dem Jahre 2002 um CHF 200'000. Der Rechnung 2006 werden somit CHF 200'000 weniger, das heisst im Total netto CHF 1'270'000 belastet. Die restlichen CHF 300'000 der erwähnten Rückstellung werden in der Aufstellung über die Arbeitgeberbeitragsreserve per 2007 aufgeführt.

Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve bei der PKBS:

	CHF
Bestand nach Veränderungen per 2005	632'122.50
Entnahmen netto per 2006	-506'896.00
Zinsgutschrift per 2006	30'710.50
Bestand nach Veränderungen per 2006	155'937.00

2. Verwaltungsleitung

***Geschäftsleitung**:* Die Geschäftsleitung der Verwaltung, bestehend aus dem Gemeindeverwalter, den sieben Abteilungsleitenden, der Leiterin Personelles und dem Controller, war im Berichtsjahr neben der Behandlung abteilungsübergreifender Controlling- und Tagesgeschäfte sowie Koordinations- und Planungsaufgaben weiterhin mit Konsolidierungsarbeiten im Zusammenhang mit dem PRIMA-Instrumentarium befasst. Wichtige übergeordnete Themen waren weiter die Vorarbeiten für den Start des Projekts Neue Lohnordnung sowie die Erarbeitung von Richtlinien zur Stellenbewirtschaftung in der Gemeindeverwaltung Riehen und zu den "Spielregeln" des internen Leistungsbezugs. Im Rahmen der jährlichen gemeinsamen Weiterbildung widmeten sich die Mitglieder der Geschäftsleitung dem Thema "Führung und Kommunikation".

***Personelles**:* Im Berichtsjahr wurde weiterhin an der flächendeckenden Erstellung bzw. Aktualisierung der *Aufgabenbeschriebe* (vormals "Pflichtenhefte") für jede Funktion resp. Funktionsgruppe gearbeitet. Diese Arbeit konnte in den meisten Abteilungen per Ende 2006 nun abgeschlossen werden. Besondere Beachtung wurde im Rahmen des *Jahresmottos* < *Guet verbunde* > der internen Vernetzung zwischen den verschiedenen Funktionsträgern geschenkt. Mit den Führungsbeauftragten fand eine *Schulung zur Durchführung der Jahresgespräche* statt, damit dieses wichtige Führungsinstrument über alle Abteilungen und Funktionsgruppen hinweg im gleichen Sinn eingesetzt wird. Für die *neue Lohnordnung,* welche die bestehende Besoldungsordnung aus dem Jahr 1971 ablösen soll, wurden Vorarbeiten geleistet, damit die konzeptionellen Arbeiten Anfang 2007 beginnen konnten. Im Rahmen der Verstärkung der *Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes* hat der Gemeinderat ein auf die Gemeindeverwaltung zugeschnittenes Sicherheitskonzept genehmigt, das nun konkretisiert und laufend umgesetzt wird.

Rechtsdienst: Der als Stabstelle direkt dem Gemeindeverwalter unterstellte Rechtsdienst wurde Mitte Jahr neu besetzt (60%-Teilzeitstelle). Der hauseigene Rechtsdienst stand auch im Berichtsjahr für die Abklärung von Rechtsfragen, für das Verfassen und die Durchsicht verschiedenster Dokumente und Rechtsschriften (Vereinbarungen und Verträge, Vernehmlassungen, juristisch relevante Schreiben etc.), für die Instruktion von Rekursverfahren sowie für juristische Arbeiten im Rahmen von Projekten und Rechtsetzungsverfahren zur Verfügung.

Im Berichtsjahr hatte der Gemeinderat 5 Rekursentscheide zu treffen (2 Abweisungen und 1 Gutheissung betreffend Verfügungen der Sozialhilfe sowie 1 Gutheissung und 1 Abweisung betreffend Steuererlassgesuche). Gegen einen Entscheid betreffend Sozialhilfe wurde rekurriert, der Rekurs war Ende 2006 noch beim Verwaltungsgericht hängig. Gegen einen Beschluss des Gemeinderats betreffend eine Strassennomenklatur wurde Rekurs beim Regierungsrat erhoben; auch diese Rekurssache war Ende des Berichtsjahres noch hängig. Der Gemeinderat hatte ausserdem über 30 Einsprachen gegen den Überbauungsplan Bosenhalde zu beurteilen, welche er zur Abweisung dem Einwohnerrat überwies. In einer Mieterstreckungssache betreffend ein Künstleratelier war eine Klage des Betroffenen Ende 2006 noch beim Mietgericht hängig. Ebenfalls hängig war vor der Steuerrekurskommission ein Rekurs betreffend den Anwendungsbereich des Steuerrückerstattungsreglements. In den verwaltungsgerichtlichen Rekursen in Sachen Zonenänderungen betreffend die Gebiete Langoldshalde und Mittelfeld im Moostal wird der Gemeinderat durch einen externen spezialisierten Anwalt vertreten. Die Rekurse waren Ende des Berichtsjahres noch beim Verwaltungsgericht hängig. Auch in den Ende 2006 noch hängigen Verwaltungsrekursen Weilmatten wurde die Gemeinde durch einen externen Anwalt vertreten.

In enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachverantwortlichen wurde ein Rechtserlass im Bereich der Dokumentationsstelle erarbeitet. Ausserdem fanden verschiedene Vorarbeiten für weitere Gesetzgebungsarbeiten statt.

Die bisherige Stelleninhaberin besorgte bis Mitte Jahr das Sekretariat der Geschäftsprüfungskommission. Die neue Stelleninhaberin hat diese Aufgabe nicht mehr übernommen. Sie ist neu als interne Datenschutzberaterin tätig und führt das Sekretariat der Datenschutzkommission weiter.

Controllerdienst: Der Controllerdienst ist als Stabstelle ebenfalls direkt dem Gemeindeverwalter unterstellt. Neben dem Tagesgeschäft hat der Controllerdienst 2006 im Rahmen des Projektteams Finanzen intensiv an der Erarbeitung des Zahlenmaterials und des entsprechenden Berichts für das Projekt Kommunalisierung der Primarschulen mitgewirkt. Zusammen mit der Abteilung Finanzen und der Leitung Personelles wurde die Umstellung des technischen Systems der Leistungserfassung (direkte elektronische Erfassung ab dem 1. Januar 2007) vorbereitet. Der von diesen beiden Zusatzprojekten verursachte Kapazitätsengpass verunmöglichte es,

den Themenbereich "Optimierung PRIMA" und die im 2006 geplante Einführung eines Managementinformationstools in gewünschtem Mass voranzutreiben.

3. Publikumsdienste und Administration

Wie an andern Orten festgehalten, musste die Dokumentationsstelle einen länger geplanten Schnitt bewältigen. Einerseits traten zwei Mitarbeitende in den Ruhestand, was Personalwechsel mit sich brachte. Andererseits kamen die wissenschaftlichen Arbeiten im Historischen Grundbuch zu einem Abschluss, weshalb man sich per Ende des Berichtsjahres von drei wissenschaftlichen Teilzeitmitarbeitenden getrennt hat. Damit reduzierte die Dokumentationsstelle ihre Stellenprozente von 360 auf 250.

4. Finanzen

Im Rechnungswesen wurde die Konsolidierung und Verbesserung der Instrumente zur Rechnungsführung fortgesetzt. So wurde per 1.1.2007 eine neue Software zur Vereinfachung der Leistungserfassung und -verrechnung eingeführt. Ebenso wurde die verschobene Einführung der Software für das Scannen der Buchhaltungsbelege vorgenommen. Vorerst werden die Kreditorenbelege eingescannt und stehen damit allen Sachbearbeitenden online zur Verfügung. Anschliessend sollen die übrigen Belege folgen. Personell war die Entwicklung gekennzeichnet durch den Weggang eines Mitarbeiters, dessen Stelle nur zur Hälfte ersetzt wurde. Eine Mitarbeiterin trat gegen Ende Jahr einen Mutterschaftsurlaub an und musste deswegen voll ersetzt werden. Es ist vorgesehen, dass sie nach der Babypause noch zu 30% weiterarbeiten wird.

Im Informatikbereich wurden neue Server für verschiedene Softwareapplikationen, vor allem für die Finanzsoftware "Abacus" eingeführt. Das bisherige Friedhofbewirtschaftungsprogramm wurde durch das Produkt "Tomba" ersetzt. Ausserdem konnten die Projekte zur Einführung der Steuerbewirtschaftungsprogramme "NEST Steuern" und der Gebührenfakturierungsprogramme "NEST IS-E" mit Kostenunterschreitungen von 10,6% bzw. 11,5% abgeschlossen werden.

5. Hochbau und Planung

Im Jahr 2006 waren bei den Festangestellten in der Abteilung keine personellen Änderungen zu verzeichnen. Das Hochbauteam hat wiederum verschiedene Projekte selbstständig bearbeitet oder in der Funktion als Bauherrenvertretung begleitet. Namentlich erwähnt seien die Fertigstellung des neuen Milchvieh-Boxenlaufstalls im Maienbühlhof und des Umbaus des Dreifachkindergartens Niederholz, die Sanierungen der Küchen und Bäder an der Liegenschaft Brünnlirain 4/Lörracherstrasse 86788, die S-Bahn-Haltestelle Niederholz, die Dach- und Betonsanierung am Gemeindehaus, die Fassadenrenovation am Haus der Vereine, die Sanierung des Blechdachs am Tagesheim Neumatten und die Durchführung des Studienauftrags Bahnhofstrasse 34.

6. Tiefbau und Verkehr

Die personellen Umstellungen, die im Jahr 2005 auf Grund von Pensionierungen und eines Austritts vorgenommen wurden, sind nun eingespielt und haben sich bewährt. Das Einarbeiten der neuen Stelleninhaber hat allerdings an einzelnen Stellen zu hohen Belastungen geführt, die nur mit Überzeit bewältigt werden konnten. Die Stelle des technischen Gehilfen, die vorerst nur provisorisch besetzt worden ist, wurde auf Oktober in eine 30%-Teilzeitstelle einer Sekretärin umgewandelt und neu besetzt.

7. Werkdienste

Im Rahmen des Projekts NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton / Einwohnergemeinden) sollen die Pflege der kantonalen Grünanlagen und der betriebliche Unterhalt (Reinigung und Winterdienst) der Kantonsstrassen auf dem Gebiet der Gemeinden Riehen und Bettingen zu Aufgaben der Gemeinden werden. Im Sinne eines Vorlaufs haben die Werkdienste der Gemeinde Riehen bereits im Jahr 2006 die gärtnerische Pflege eines grossen Teils der kantonalen Grünanlagen in Riehen sowie den Winterdienst auf den Kantonsstrassen in Riehen und Bettingen in Form eines Auftrags gegen Bezahlung ausgeführt. Dabei konnten im Hinblick auf eine definitive Übernahme dieser Aufgaben wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Für die Erledigung dieser Zusatzaufträge wurde der ordentliche Personalbestand der Werkdienste durch eine temporäre Anstellung eines Gärtners und durch Mitarbeitende des Reintegrationsprogramms ergänzt. Zudem wurden einige Aufgaben auch an Dritte vergeben.

Aufgrund starker Abnützungs- und Verschleisserscheinungen sowie im Zuge der laufenden, zeitlich gestaffelten Erneuerung des Fahrzeugparks wurden im Berichtsjahr ein Kommunalfahrzeug der Gärtnerei, ein Lieferwagen des Forstbetriebs und das Fahrzeug des Schreiners ersetzt. Bei der Evaluation dieser neuen Fahrzeuge wurde nebst der praktischen Eignung auch der Umweltverträglichkeit hohe Beachtung beigemessen. Ein Fahrzeug ist mit einem Erdgasmotor und die beiden andern sind mit emissionsarmen Dieselmotoren und Partikelfiltern ausgestattet. Im Weiteren wurden drei bisherige Kommunaltransporter mit Partikelfiltern nachgerüstet.

Zur Weiterentwicklung der Führungskompetenz besuchten alle Führungsbeauftragten der Abteilung gemeinsam eine zweitägige Weiterbildung. Im Vordergrund dieser Schulung stand das Thema „Führen von Mitarbeitergesprächen".

8. Kultur, Freizeit und Sport

Per Ende des Jahres verliess der Fachbeauftragte Freizeit und Sport (80%) die Gemeindeverwaltung. Die Stelle konnte lückenlos wieder besetzt werden. Im Hinblick auf die Pensionierung des Hauptleiters des Freizeitzentrums Landauer wurde ein externer Fachmann mit einer Expertise zum Freizeitzentrum und zur Mobilen Jugendarbeit beauftragt. Sein Bericht ergab, dass die Struktur des Freizeitzentrums beibehalten werden soll. Im Berichtsjahr wurde entschieden, die Mobile Jugendarbeit ab 2007 mit einem externen Auftrag an die Mobile Jugendarbeit zu vergeben und die Jugendarbeiter nicht in die Gemeindeverwaltung zu integrieren. Ein in den Werkdiensten und im Schwimmbad wirkender Mitarbeiter verliess die Verwaltung Ende Januar. Im Schwimmbad konnte die Lücke mit Hilfe anderer Mitarbeiter aus den Werkdiensten gedeckt werden.

9. Gesundheit, Bildung und Soziales

Die im Jahr 2005 beschlossene Anpassung der Struktur der Sozialhilfe konnte Anfang 2006 vollständig umgesetzt werden. Im Reintegrationsprogramm wird die Teilnehmerzahl gemäss Konzept von ursprünglich 12 auf 15 im Jahr 2006 und auf 18 im kommenden Jahr erhöht. Dies bedingt auch eine Anpassung der Mitarbeiterstruktur. So wurde per 1. Oktober 2006 eine zusätzliche Stelle (90%) für die Bereiche Bildung und Vermittlungsbetreuung geschaffen. Die übrigen Bereiche der Abteilung haben sich personell nicht verändert.

10. Ergänzende Informationen

Anpassungen der räumlichen Infrastruktur: Die geplanten baulichen Verbesserungen des Empfangs bzw. der Kundendienste der Kanzlei, des Weibelbüros und die Einrichtung eines geeigneten Personalaufenthaltsraums im Gemeindehaus wurden soweit vorbereitet, dass 2007 über den Investitionskredit entschieden und bei Gutheissung gebaut werden kann. Um den zusätzlichen Raumbedarf für die Erweiterung des Reintegrationsprogramms abdecken zu können, wurden im Nebengebäude über der Schulzahnklinik Büro- bzw. Schulungsräumlichkeiten eingerichtet. Das Freiwerden der einen Abwartswohnung ermöglichte diese Lösung.

Im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Konsolidierung der Gemeindefinanzen wurden die hohen Raumkosten des für die Betriebsgrösse überdimensionierten Werkhofgebäudes durch externe Vermietung von Lagerflächen reduziert.

Betrieb und Organisation: Kleinere Optimierungen in Arbeitsabläufen und Arbeitsorganisation werden laufend vorgenommen. U.a. wurden die Kommissionssekretariate für die einwohnerrätlichen Kommissionen neu geregelt. Im Übrigen war Konsolidierung angesagt: Die Priorität lag im Berichtsjahr klar bei den inhaltlichen Geschäften und Projekten (vgl. vorne Kapitel II, Schwerpunkte).

VII. Produktsummenrechnung (Jahresrechnung)

in T CHF	IST 2004	IST 2005	**IST 2006**	Budget 2006	vgl. auf Seite
Nettokosten der Produktgruppen					
1 Volksabstimmungen und Behördendienste	2'021 -	2'129 -	2'199 -	2'184 -	15
2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen	2'406 -	2'376 -	2'470 -	2'539 -	17
3 Finanzen und Steuern	1'297 -	1'389 -	1'262 -	1'514 -	19
4 Gesundheit	11'367 -	11'332 -	11'748 -	11'839 -	21
5 Kultur	3'876 -	3'949 -	4'145 -	4'091 -	23
6 Freizeit und Sport	4'988 -	4'974 -	5'190 -	5'195 -	25
7 Bildung und Soziales	18'577 -	18'935 -	19'848 -	20'210 -	27
8 Allmend und Verkehr	12'655 -	12'381 -	12'361 -	13'230 -	29
9 Versorgung und Entsorgung	8'704 -	8'778 -	8'423 -	9'182 -	31
10 Siedlung und Landschaft	5'329 -	5'371 -	5'915 -	6'037 -	33
Total Nettokosten der Produktgruppen	**71'220 -**	**71'614 -**	**73'561 -**	**76'021 -**	
Neutrale Erlöse netto					
Steuern (netto)	57'701 +	58'238 +	56'059 +	57'630 +	40-43
Liegenschaften Finanzvermögen (netto)	3'091 +	3'118 +	3'100 +	3'289 +	40f
Zinsen Finanzvermögen (netto)	900 -	417 -	275 -	645 -	40f
Übrige neutrale Kosten und Erlöse (netto)	1'055 -	1'643 -	1'691 -	1'685 -	40f
Kalkulatorischer Zinsertrag	10'592 +	11'356 +	11'403 +	11'491 +	40f
Uebriges (periodenfremdes, div. Ausbuchungen)	205 -	768 +	948 +	1'684 +	40f
Korrektur gemäss FHO § 52	0	0	1'750 +	1'750 +	40f
Total Neutrale Erlöse (netto)	**69'224 +**	**71'420 +**	**71'294 +**	**73'514 +**	
Ergebnis Produktsummenbudget / Jahresrechnung	**1'996 -**	**194 -**	**2'267 -**	**2'507 -**	

Da diese Zahlen auf Tausend Franken gerundet werden, können im Vergleich zu den in den *Leistungsberichten* enthaltenen Zahlen Rundungsdifferenzen entstehen.

Die *Produktsummenrechnung 2006* schliesst mit einem Defizit von TCHF 2'267 ab.

→ **Vgl. Kommentare zu den Nettokosten der Produktgruppen auf den Seiten 9/10 und die Details zu den neutralen Kosten und Erlösen im anschliessenden Kapitel VIII.**

VIII. Details zu den neutralen Kosten und Erlösen

	in T CHF	IST 2004	IST 2005	IST 2006	Budget 2006
	Einkommensteuer	54'391	54'391	52'463	54'780
	Steuer auf Kapitalleistungen	950	694	874	800
	Steuern juristischer Personen	1'504	2'058	1'250	1'250
	Grundstückgewinnsteuern	1'656	1'708	2'154	1'300
	Debitorenverluste Steuern	-800	-613	-682	-500
a)	**Total Steuern (netto)**	**57'701**	**58'238**	**56'059**	**57'630**
b)	**Total Liegenschaftserlös Finanzvermögen (netto)**	**3'091**	**3'118**	**3'100**	**3'289**
	Kapitalerträge Finanzvermögen	55	112	169	25
	Kapitalerträge Verwaltungsvermögen	111	107	111	110
	Zinsen auf Schulden	-486	-463	-278	-355
	Verzugszinsen Steuern	448	491	394	420
	Vergütungszinsen auf Steuern	-983	-619	-625	-800
	Verzinsung der Gemeindefonds	-45	-45	-46	-45
c)	**Total Zinskosten (netto)**	**-900**	**-417**	**-275**	**-645**
	Übrige Erlöse (Stromsparbonus)	113	116	89	90
	Hundesteuer	93	93	90	100
	Wirtschaftspatentgebühren	26	8	0	25
	Finanzausgleich an den Kanton Basel-Stadt	-1'287	-1'860	-1'870	-1'900
d)	**Total Übrige neutrale Kosten+Erlöse (netto)**	**-1'055**	**-1'643**	**-1'691**	**-1'685**
e)	**Total Kalkulatorischer Zinsertrag (netto)**	**10'592**	**11'356**	**11'403**	**11'491**
	Periodenfremde Kosten/Erlöse	329	13	56	
	Übrige periodenfremde Kosten/Erlöse	-150	-523	-571	
	Aufwertung Bilanzwert des Gemeindespitals			800	1'000
	Mehrwertabgaben		591		
	Entnahme aus Rückstellungen (Energiekosten)		700	700	700
	NFA-Kompensation Kanton				
	Sonderrückstellung Deponien	-356	0		
	Interne Arbeiten für Vorabklärungen Deponien	-28	-13	-37	-16
f)	**Total Übriges**	**-205**	**768**	**948**	**1'684**
g)	**Total Korrektur gemäss FHO §52**	**0**	**0**	**1'750**	**1'750**
h)	**Total neutrale Erlöse (netto)**	**69'224**	**71'420**	**71'294**	**73'514**

Kommentar zu den neutralen Kosten und Erlösen

Der ***Netto-Steuerertrag*** (Zeile a) ist sowohl gegenüber dem Budget (-TCHF 1'571) als auch gegenüber dem Vorjahr (-TCHF 2'179) deutlich niedriger ausgefallen. Diese im Vergleich zum Umfeld gegenläufige Entwicklung hat sowohl wirtschaftliche als auch technische Ursachen, und zwar bei der *Einkommenssteuer*: Seit der Steuerperiode 2000, die einen absoluten Höhepunkt an Einnahmen darstellte, nahmen die Erträge laufend ab. Dabei konnten die Steuersenkungen von 2003, 2004 und 2005 (zuletzt Ausgleich der Kalten Progression) vorausberechnet werden. Was aber unterschätzt wurde, ist insbesondere der Rückgang der Einkommen im Jahr 2003. Vom Rückgang um 6,3% im Vergleich zur Periode 2002 sind 3 Prozent auf die Steuertarifsenkung und 1,5% auf den bewusst verringerten Ertrag zur Kompensation des reduzierten Finanzausgleichs zurückzuführen. Der Rest, also etwa 1,8% entfällt auf geringere steuerbare Einkommen. Entsprechend ist die Periode 2004 ebenfalls schwächer ausgefallen als erwartet, wodurch sich auch die Basis für die Schätzung der Periode 2005 verringert hat. Da bekanntlich primär der geschätzte Ertrag der Steuerperiode 2005 für die Rechnung 2006 massgebend ist, musste nicht nur dieser Betrag deutlich nach unten korrigiert werden, sondern es waren auch die negativen Differenzen der Jahre 2003 und 2004 einzubuchen. Dadurch kommt der Ertrag der Einkommenssteuer statt wie budgetiert auf 54,780 Mio. bloss auf 52,463 Mio. zu liegen. Dies entspricht einem Ausfall von 2,317 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr ist die Einbusse sogar noch höher (-1,928 Mio.).

Während die ***Steuer auf Kapitalleistungen*** mit TCHF 874 über dem budgetierten Ertrag von TCHF 800 lag und die Steuern der ***juristischen Personen*** das Budget genau erreichten, ist bei der ***Grundstückgewinnsteuer*** eine besondere Entwicklung eingetreten. Die ordentlich fakturierten Steuererträge sind mit 1,154 Mio. Franken etwas tiefer als die budgetierten 1,3 Mio. und gleichzeitig deutlich niedriger als im Vorjahr ausgefallen. Eine ausserordentliche Erhöhung um 1,0 Mio. ergab sich umgekehrt durch die verspätete Abrechnung von Grundstückgewinnsteuern juristischer Personen mehrerer Jahre durch den Kanton.

Der Nettoertrag (Zeile b) des ***Liegenschafterlöses des Finanzvermögens*** unterschritt mit 3,1 Mio. Franken den Planwert geringfügig.

Steigende ***Zinserträge*** (Zeile c) waren die Folge höherer Kurzfristzinssätze. Die Schuldzinsen nahmen stärker ab als geplant, nachdem das Ende 2005 zurückbezahlte Darlehen nicht erneuert werden musste. Die ***Verzugszinsen auf Steuern*** verringerten sich, weil die kantonale Steuerverwaltung den Veranlagungsrückstand deutlich verringert hat. Die ***Vergütungszinsen*** lagen im Bereich des Vorjahres.

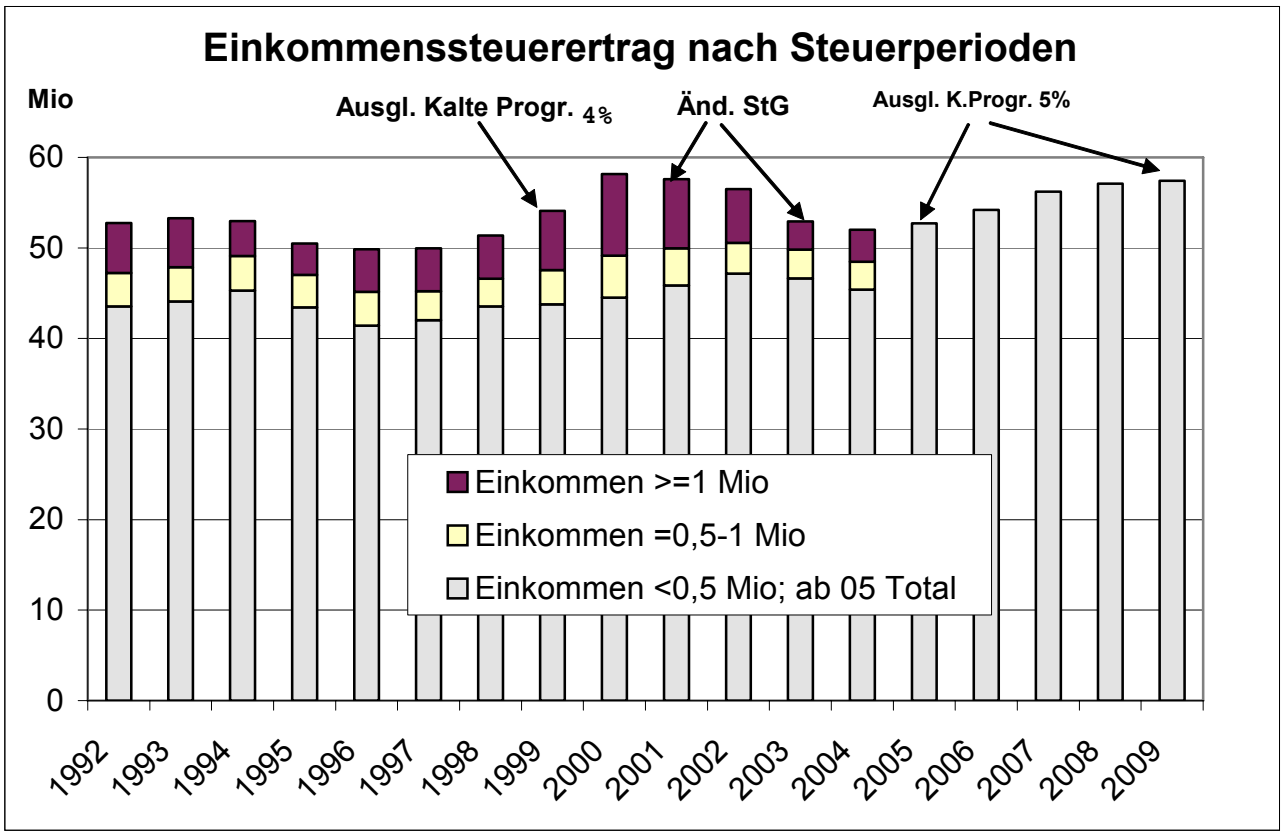
In der Zeile ***Total Übriges*** (Zeile f), Detailzeile „Übrige periodenfremde Kosten/Erlöse“ sind rund 584'000 Franken für einen Teil der Sanierungskosten des Kindergartens Niederholz enthalten. Diese umfassende Sanierung kann nur bedingt (TCHF 525) aktiviert werden, auch zu Lasten der Instandsetzungsrückstellung kann nur ein beschränkter Teil (TCHF 416) der Kosten abgewickelt werden. Der Rest muss hier als ausserordentliche Kosten verbucht werden. Die Detailzeile „Aufwertung Bilanzwert des Gemeindespitals“ zeigt die Wiederaufwertung um TCHF 800 der Beteiligung am Gemeindespital (vgl. Kap. IX., Bilanz, Verwaltungsvermögen). Auf dem Dotationskapital des Gemeindespitals wurde in früheren Jahren eine Wertberichtigung von 1 Mio. Franken gebildet. Nachdem das Gemeindespital wiederum Eigenkapital äufnen konnte, wurde diese Wertberichtigung um 800'000 Franken reduziert. Die Detailzeile „Entnahme aus Rückstellungen (Energiekosten)“ zeigt den Anteil 2006 (TCHF 700) an einer Rückvergütung aus Energielieferungen der Vorjahre.

Erstmals wird entsprechend dem Budget von der ***Korrektur gemäss § 52 der Finanzhaushaltordnung*** Gebrauch gemacht (Zeile g).

Vergleich der fakturierten Einkommenssteuererträge 2004 bis 2006

in TCHF	fakturiert 2004	fakturiert 2005	fakturiert 2006	Noch nicht fakturiert (-)	Aktueller Schätzwert
In Riehen steuerbare Einkommen	1'047'203	914'743	914'244		
Anzahl Fakturen	15 723	14 063	14 098		
Fakturierter Steuerertrag total	66'136	54'009	53'309		
davon:					
Steuerjahr 2006			124	-54'076	54'200
Steuerjahr 2005		82	29'445	-23'173	52'700
Steuerjahr 2004	86	28'592	22'770	-552	52'000
Steuerjahr 2003	28'785	23'413	705	0	52'939
andere	37'266	1'922	264		
Durchschnitte je Faktura:					
Ertrag in CHF	4'206	3'841	3'781		
in Riehen steuerbares Einkommen	66'603	65'046	64'849		
Steuerbelastung	6.32%	5.90%	5.83%		

Die Anzahl Rechnungen, die für die Einkommenssteuer gestellt werden konnten, ist praktisch gleich hoch wie im Vorjahr. Der fakturierte Ertrag nahm jedoch erneut ab, was sich auch in den reduzierten Schätzungen für die Steuerperioden 2004 und 2005 widerspiegelt. Diese Schätzungen und nicht der fakturierte Ertrag sind für den Ertrag in der Rechnung des Berichtsjahres massgebend (s. auch S. 41). Wie sich aus der nachfolgenden Grafik ersehen lässt, dürfte der Abschwung mit der Periode 2004 abgeschlossen sein. Anschliessend ist zu erwarten, dass sich der Konjunkturaufschwung auch auf die Einkommen auswirkt.



Fakturierte Einkommenssteuer der Steuerperiode 2004 nach Einkommensklassen

22.03.2007

satzbestimmendes Einkommen	Anzahl Pflichtige	satzbest. Einkommen	in Riehen steuerbares Einkommen	Anzahl Kinder + Unterstützte	Alleinst. mit Unterst'-pflicht	Total Steuerbetrag
0	854	0	10'000	246	3	0
1 - 9'999	721	3'704'400	3'554'100	115	3	0
10'000 - 14'999	449	5'513'700	5'356'000	67	0	22'003
15'000 - 19'999	414	7'242'100	6'840'900	63	7	95'104
20'000 - 24'999	428	9'586'400	8'987'900	75	13	184'753
25'000 - 29'999	388	10'653'100	9'950'100	124	8	258'168
30'000 - 34'999	476	15'504'400	14'389'800	129	10	445'984
35'000 - 39'999	622	23'267'400	21'945'900	181	17	778'983
40'000 - 44'999	600	25'472'100	23'738'300	191	8	947'012
45'000 - 49'999	605	28'789'700	26'612'400	207	21	1'129'406
50'000 - 59'999	1'177	64'648'700	59'956'400	393	34	2'729'043
60'000 - 69'999	1'125	72'739'900	66'971'800	428	41	3'303'739
70'000 - 79'999	985	73'763'800	67'206'800	449	50	3'531'405
80'000 - 89'999	694	58'734'900	52'552'900	336	41	2'896'877
90'000 - 99'999	596	56'453'900	49'814'100	283	36	2'860'752
100'000 - 119'999	789	85'857'700	75'070'200	414	45	4'515'094
120'000 - 149'999	792	106'118'000	90'127'700	452	61	5'736'384
150'000 - 199'999	575	98'640'300	80'315'000	393	63	5'387'313
200'000 - 299'999	419	99'795'600	73'891'200	277	46	5'241'555
300'000 - 499'999	202	76'510'000	53'280'400	157	29	4'054'321
500'000 - 999'999	87	58'431'100	39'275'200	56	9	3'251'358
> 1'000'000	41	85'874'700	46'372'300	29	4	4'091'738
Total Veranlagte	**13'039**	**1'067'301'900**	**876'219'400**	**5'065**	**549**	**51'460'992**
noch nicht Veranlagte	43					
Total Steuerpflichtige	**13'082**		Anm.: Nur Fälle mit Mindestbezugszeit von 6 Monaten			

IX. Bilanz

in T CHF	31.12.2005	**31.12.2006**
Aktiven		
Finanzvermögen		
Flüssige Mittel	4'439	6'070
Guthaben	4'709	3'554
Rechnungsabgrenzungen	2'552	2'622
Finanzielle Anlagen	13'000	8'000
Vorräte	248	249
Land und Liegenschaften Finanzvermögen	111'509	111'407
- do. Instandsetzungsrückstellung	-15'348	-14'150
Total Finanzvermögen	121'109	117'752
Verwaltungsvermögen		
Darlehen/Beteiligungen	1'134	2'053
Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge, Einrichtungen	2'600	2'545
Land und Liegenschaften Verwaltungsvermögen	186'323	186'848
- do. Instandsetzungsrückstellung	-29'530	-30'007
Strassen	46'150	46'170
Kanalisationen	65'388	63'669
Kommunikationsnetz	10'443	9'893
Wärmeverbund Dorf	27'060	26'109
Übrige immobile Anlagen	18'913	19'531
Total Verwaltungsvermögen	328'481	326'811
Total Aktiven	**449'590**	**444'563**
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristige Kreditoren	4'939	4'763
Rechnungsabgrenzungen	3'920	4'105
Debitorenvorauszahlungen (Steuern, Miete etc.)	25'802	26'207
Depotgelder	1'584	1'610
Übrige Rückstellungen	1'369	789
Festkredite	7'000	7'000
Total Fremdkapital	44'614	44'474
Eigenkapital		
Fonds	800	824
Neubewertungsreserven	368'365	367'313
Freie Reserven	35'289	33'697
Gewinn- und Verlustvortrag	716	522
Jahresergebnis	-194	-2'267
Total Eigenkapital	404'976	400'089
Total Passiven	**449'590**	**444'563**

Kommentar zur Bilanz 2006

In der Bilanz per 31.12.2006 sind wenige markante Veränderungen zu verzeichnen. So reduziert sich die Bilanzsumme lediglich um rund 5 Mio. Franken. Im Rückgang der *Finanziellen Anlagen* (verrechnet mit der Zunahme der *Flüssigen Mittel*) zeigt sich der Verzehr der verfügbaren freien Mittel. Die Zunahme der *Darlehen/Beteiligungen* ist das Resultat aus der Wiederaufwertung des Kapitals des Gemeindespitals um CHF 800'000. In der Abnahme der Positionen Kanalisation, Kommunikationsnetz, Wärmeverbund Dorf spiegelt sich der Wertverzehr dieser Anlagen wider. Die Reduktion bei den *Freien Reserven* ergibt sich aus der Entnahme zwecks Korrektur gemäss § 52 der Finanzhaushaltordnung.

Folgende *Eventualverpflichtungen* grösserer Bedeutung werden hier ausgewiesen:

- *Sanierung der Deponien Maienbühl und Mönden*: Im Jahr 2004 wurde eine Rückstellung von TCHF 356 gebildet, was der maximalen Summe im Fall der besten Lösung entspricht, nämlich wenn keinerlei Sanierungsmassnahmen notwendig werden, die gesamten bis jetzt in Auftrag gegebenen Untersuchungskosten aber durch die Gemeinde getragen werden müssten. Im Jahr 2005 wurde die bestehende Rückstellung aus dem Jahr 2004 nicht verändert. Weitere Kosten sind allerdings keineswegs auszuschliessen, können aber erst nach Vorliegen der Beurteilung der Untersuchungsergebnisse durch die zuständigen Aufsichtsbehörden abgeschätzt werden (vgl. auch Kommentar auf Seite 30 unten). Die bisherigen Ausgaben zu Lasten Gemeinde belaufen sich auf CHF 168'466.85. Den gleichen Betrag - also die andere Hälfte der Kosten - hat (unpräjudizierend) die IG Deponiesicherheit der Region Basel vorfinanziert.
- *Minderwertsentschädigungen Langoldshalde/Moostal*: Verpflichtung und Betrag sind weiterhin völlig offen.
- Der *Deckungsgrad des Rechnungskreises der Einwohnergemeinde Riehen bei der Pensionskasse* Basel-Stadt erhöhte sich per 31.12.2006 um 2,4%-Punkte auf 98,3%. Die Deckungslücke reduzierte sich dank einer guten Performance von 3,9 Mio. auf 1,7 Mio. Franken.

X. Erfolgsrechnung

in T CHF		IST 2005	**IST 2006**
Ertrag			
40	Steuern	58'852	56'740
41	Regalien und Konzessionen	236	195
42	Vermögenserträge	5'410	5'342
43	Entgelte	10'266	10'501
45	Rückerstattungen / Beiträge für eigene Rechnung	2'202	1'855
47	Durchlaufende Beiträge	701	0
48	Entnahmen aus Rückstellungen / Fonds		
	Instandsetzungsrückstellung Liegenschaften	1'064	3'410
	Übrige Entnahmen aus Rückstellungen	715	700
49	Neutrale / Diverse Erträge	125	2'550
	Total Ertrag	**79'571**	**81'293**
Aufwand			
30.1	Behörden und Kommissionen	565	620
30.2	Personalaufwand	23'270	23'456
31	Sachaufwand	14'640	18'826
32	Passivzinsen	1'127	949
33	Abschreibungen		
	Planmässige	7'420	6'969
	Steuerguthaben	614	682
	Ausserordentliche	0	0
35	Entschädigungen / Beiträge an Dritte	28'413	29'250
37	Durchlaufende Beiträge	701	0
38	Einlagen in Rückstellungen / Fonds		
	Instandsetzungsrückstellung Liegenschaften	2'729	2'707
	Übrige Einlagen in Rückstellungen	0	0
	Neueinlagen in Gottesackerfonds	66	102
39.1	Neutraler / Diverser Aufwand	220	0
	Total Aufwand	**79'765**	**83'560**
	Total Ertrag	**79'571**	**81'293**
	Total Aufwand	**79'765**	**83'560**
	Jahresergebnis	**-194**	**-2'267**

Die *Erfolgsrechnung* stellt eine Gesamtsicht der Aufwendungen und Erträge, gegliedert nach Kostenarten, dar. Sie enthält kaum Informationen aus der Leistungs- und Kostenrechnung. Sie entsteht aus der Addition aller Kosten und Erlöse ohne interne Verrechnungen.

Mit Ausnahme der Position "Personalaufwand", die im Kapitel VI näher erläutert wird, erfolgt die Planung und Budgetierung immer *produktbezogen.* Massgeblich ist deshalb auch für die Rechnungslegung und für den Soll/Ist-Vergleich die *Produktsummenrechnung,* nicht die Erfolgsrechnung.

XI. Cash Flow / Mittelflussrechnung

Cash Flow

in TCHF		IST 2005	IST 2006	Budget 2006
Jahresergebnis (vgl. Kap. III, Seite 8, Zeile T)		**194 -**	**2'267 -**	**2'507 -**
+	**nicht liquiditätswirksame Kosten und Erlöse**			
	Abschreibungen	7'386 +	6'969 +	7'617 +
	Zuweisung an Instandsetzungs-Rückstellungen und an Reserven	3'062 +	2'953 +	2'772 +
	Entnahme Instandsetzungs-Rückstellung für Liegenschaften	1'064 -	3'410 -	3'146 -
	Entnahme aus Kreditübertragungen und aus Reserven	809 -	2'541 -	2'450 -
	Aktivierungen, Gewinne	0		
	Bewertungsveränderungen/Buchgewinne/Eigenleistungen	152 -	838 -	1'000 -
=	**Cash Flow** (vgl. Kap. III, Seite 8, Zeile V)	**8'229 +**	**866 +**	**1'286 +**

Die nicht liquiditätswirksamen Kosten und Erlöse sind im Jahresergebnis (TCHF 2'267) enthalten. Für die Berechnung des Cash Flows werden alle Buchungen, die nicht geldwirksam sind, wieder „neutralisiert". Beispielsweise verschlechtern die der Jahresrechnung belasteten Abschreibungen das Jahresergebnis 2006. Werden sie jedoch aus „Cashsicht" betrachtet, sind sie nicht liquiditätswirksam, da sie im Jahr 2006 nicht mit Geldmitteln bezahlt werden mussten.

Der hier ausgewiesene Cash Flow wurde bereits durch die Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften (vgl. Kap. XII., Seite 49) reduziert. Ohne diese Instandsetzungsinvestitionen beträgt der Cash Flow 4,276 Mio. Franken (vgl. Finanzwirtschaftliche Eckdaten auf Seite 8 und Kommentar zum Cash Flow auf Seite 9)

Mittelflussrechnung

in TCHF	IST 2005	IST 2006	Budget 2006
Mittelherkunft			
Mittelherkunft aus Cashflow	8'229 +	866 +	1'286 +
Mittelherkunft aus Bilanzveränderungen			
Abnahme Finanz- / Verwaltungsvermögen			
Guthaben/akt. Rechnungsabgrenzungen/Vorräte	46 +	1'083 +	
Darlehen/Beteiligungen	83 +		
Immobilien Finanzvermögen	710 +	114 +	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	8 +	19 +	
Immobilien Verwaltungsvermögen	364 +	182 +	
Zunahme von Finanzierungen			
Kurzfristige Schulden/passive Rechnungsabgrenzungen		436 +	
Rückstellungen/Fonds	7 +		
	1'218 +	1'834 +	0
Total Mittelherkunft	**9'447 +**	**2'700 +**	**1'286 +**
Mittelverwendung			
Zunahme Finanzvermögen			
Guthaben/akt. Rechnungsabgrenzungen/Vorräte			
Immobilien Finanzvermögen	756 -		450 -
	756 -	0	450 -
Zunahme Verwaltungsvermögen			
Tiefbauten	2'640 -	4'212 -	7'349 -
Hochbauten	2'061 -	1'298 -	1'147 -
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	142 -	403 -	1'471 -
Übrige Sachgüter, Investitionsbeiträge, Beteiligungen	1 -	149 -	225 -
	4'844 -	6'062 -	10'192 -
Abnahme von Finanzierungen			
Kurzfristige Schulden/passive Rechnungsabgrenzungen	1'951 -	7 -	
Langfristige Schulden	5'000 -		
	6'951 -	7 -	0
Total Mittelverwendung	**12'551 -**	**6'069 -**	**10'642 -**
Total Mittelherkunft	**9'447 +**	**2'700 +**	**1'286 +**
Total Mittelverwendung	**12'551 -**	**6'069 -**	**10'642 -**
Veränderung flüssige Mittel/kurzfristige Geldanlagen	**3'104 -**	**3'369 -**	**9'356 -**

→ vgl. Kommentar zum Cash Flow und zur Veränderung der Geldmittel auf Seite 9.

XII. Übersicht Investitionen

1. Gesamtübersicht Verwaltungs-, Finanzvermögen und Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften

in T CHF	IST 2004	IST 2005	**IST 2006**	**Budget 2006**
Investitionen und Anlagen (inkl. wertvermehrende Investitionen der Liegenschaften)				
I. Investitionen des Verwaltungsvermögens	7'218 +	4'951 +	6'100 +	10'193 +
II. Anlagen des Finanzvermögens	1'511 +	756 +		449 +
Zwischentotal (vgl. Detailliste auf Seite 53, Spalte 10 / Zeile A)	8'729 +	5'707 +	6'100 +	10'642 +
Werterhaltende Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften				
Verwaltungsvermögen	1'767 +	976 +	1'372 +	2'216 +
Finanzvermögen	594 +	88 +	2'038 +	930 +
Zwischentotal	2'361 +	1'064 +	3'410 + 1*)	3'146 +
Total (vgl. Gesamttotal auf Seite 53 und Kapitel III.)	**11'090 +**	**6'771 +**	**9'510 +**	**13'788 +**

Bemerkungen zu den werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften

An den Liegenschaften müssen zur Werterhaltung periodisch die nötigen Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden. Dafür werden jährlich - zulasten der Jahresrechnung - zirka 2,7 Mio. Franken als Instandsetzungsrückstellung in der Bilanz (vgl. Kap. IX., Bilanz) zurückgelegt. Werden in einem Jahr grössere Instandsetzungsarbeiten ausgeführt, können die entsprechenden Rückstellungen aufgelöst werden. Deshalb sind diese Instandsetzungsarbeiten bezüglich des Jahresergebnisses erfolgsneutral.

Neu werden diese werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften zusammen mit den übrigen Investitionen ausgewiesen, um ein Gesamttotal der wesentlichen Investitionen der Gemeinde zu erhalten.

1*) Aus der Instandsetzungsrückstellung wurden im Jahr 2006 im Verwaltungsvermögen relevante Beträge entnommen für: Dreifachkindergarten Niederholz TCHF 416 (Einwohnerratsvorlage Nr. 834), Gemeindehaus TCHF 605 (Einwohnerratsvorlage Nr. 851) sowie im Finanzvermögen für das Wohnhaus am Brünnlirain 4 TCHF 1'935 (Einwohnerratsvorlage Nr. 850).

2. Investitionsrechnung (nur Verwaltungsvermögen)

in T CHF	IST 2005	**IST 2006**	**Budget 2006**	Detail-Infos
Einnahmen				
Verkäufe/Abgänge				
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	8 +	19 +		
Rückzahlung Investitionsdarlehen	25 +			
Investitionsbeiträge				
Strassenbeiträge von Anwändern	153 +	152 +		
Investitionsbeiträge von Kanton + Privaten	211 +	30 +		
Total Einnahmen	**397 +**	**201 +**		
Ausgaben				
Cashwirksame Veränderungen				
Zugänge				
Grundstücke	0	0		
Tiefbauten	2'640 -	4'212 -	7'349 -	
Hochbauten	2'061 -	1'298 -	1'148 -	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	142 -	403 -	1'472 -	
Übrige Sachgüter, Investitionsbeiträge, Beteiligungen	1 -	149 -	225 -	
	4'844 -	**6'062 -**	**10'193 -**	
Nicht cashwirksame Veränderungen				
Tiefbauten	79 -			
Hochbauten				
Aktivierte Eigenleistungen für Investitionen	28 -	38 -		
Total nicht cashwirksame Veränderungen	**107 -**	**38 -**	**0**	
Total Ausgaben (vgl. Kap. XIII.)	**4'951 -**	**6'100 -**	**10'193 -**	XIII.
Total Einnahmen	**397 +**	**201 +**	**0**	
Total Ausgaben	**4'951 -**	**6'100 -**	**10'193 -**	
Zwischentotal (cashwirksam)	**4'554 -**	**5'899 -**	**10'193 -**	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	**4'554 -**	**5'899 -**	**10'193 -**	

Die Investitionsrechnung enthält gemäss Vorgabe der Finanzhaushaltordnung (§ 11) nur Investitionen (bzw. bei Vermögensabgängen: Desinvestitionen) des *Verwaltungsvermögens*. Die Detailnachweise finden sich im Kapitel XIII auf Seite 53 (Zeile A, Spalte 10).

Relevante Abweichungen zu den budgetierten Beträgen ergaben sich hauptsächlich aufgrund von Projektverschiebungen: Nicht bzw. noch nicht oder nur teilweise realisiert wurden im 2006 vor allem: Wärmeverbund Plus (2,5 Mio.); S-Bahn-Stationen Dorf und Niederholz (1,4 Mio.); Entsorgungshof/Abfallbewirtschaftung (0,2 Mio.); Parkraumbewirtschaftung (0,1 Mio.), Kauf von Liegenschaften / Land im Finanzvermögen (0,5 Mio.)

XIII. Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte

Die Liste auf den Seiten 52/53 enthält sämtliche wertvermehrenden Investitionen und Anlagen (Anlagen = Finanzvermögen). Die Liste ist in beendete (abgerechnete) und noch laufende Kredite unterteilt.

Abgerechnete Projekte in der Kompetenz des Einwohnerrats

Unter den abgerechneten Projekten befinden sich solche, deren Abrechnungen gemäss § 41 der Finanzhaushaltordnung dem Einwohnerrat hiermit wie folgt zur Kenntnis gebracht werden:

Vorlage Nr.	Text	Genehmigter Betrag CHF	Abgerechneter Betrag CHF	Unter- / Überschreitung (exkl. Beiträge von Dritten)
				Minus = Überschreitung
Vorlage Nr. 778	Umbau Kapelle und Betriebsgebäude Gottesacker	2'310'000.00	2'252'090.45	57'909.55
Vorlage Nr. 801	EDV; NCR-Ersatz, Einzug Gemeindesteuern + Gebühren	1'291'000.00	1'152'377.45	138'622.55
Vorlage Nr. 804	Gartengasse 21 und 27, Sanierung Liegenschaften	2'035'000.00	1'804'796.95	230'203.05
Vorlage Nr. 830	Baselstrasse 34, Dachsanierung, inkl. Spenglerarbeiten	320'000.00	251'619.75	68'380.25

Vorlage Nr. 755	Neuerstellung Bosenhaldenweg; Strasse	
	Nachtrag Aktivierung Strassenbeiträge der Anstösser CHF 152'640.80 Kredit bereits im Vorjahr abgerechnet	

Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbare Projekte mit separaten Vorlagen (OHNE erhaltene Investitionsbeiträge/Eintauscherlöse) Alle Beträge in CHF

Objekt		Art	Kreditrahmen			getätigte Investitionen/Anlagen bzw. Ausgaben				Projektstand	
Interne Nummer	Bezeichnung		Vorlage-Nr.	vom	Betrag	in den Vorjahren	im 2006	Total--→	davon im 2006 aktiviert	Restkredit	Unter- / Über-schreitung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Verwaltungsvermögen										**Minus = Überschreitung**	
Abgerechnete Projekte											
1-03.0.01.67	Baselstrasse 34, (Dachsanierung inkl. Spenglerarb.)	Ersatz	830	27.04.2005	**320'000**	251'619.75		**251'619.75**			68'380.25
1-05.0.04.25	Lieferwagen / Forst	Ersatz		Budget 06	**55'000**		78'847.10	**78'847.10**	78'847.10		-23'847.10
1-05.0.04.31	Lieferwagen / Schreinerei	Ersatz		Budget 06	**28'000**		22'510.75	**22'510.75**	22'510.75		5'489.25
1-05.0.04.40	Strassenreinigungsmaschine	Ersatz		Budget 05	**180'000**		173'666.00	**173'666.00**	173'666.00		6'334.00
1-05.0.04.43	Kommunalfahrzeug / Gärtnerei	Ersatz		Budget 07	**60'000**		99'645.35	**99'645.35**	99'645.35		-39'645.35
3-02.1.05.01	Umbau Kapelle und Betriebsgebäude Gottesacker	Ersatz	778	27.02.2002	**2'310'000**	2'243'908.75	8'181.70	**2'252'090.45**			57'909.55
3-06.1.04.05	Stabhochsprungmatte	Ersatz		Budget 06	**30'000**		28'490.00	**28'490.00**	28'490.00		1'510.00
3-06.1.04.06	Allwetterplatz, Grendelgasse	Ersatz		Budget 05	**60'000**	7'632.75	30'591.25	**38'224.00**	30'951.25		21'776.00
3-08.1.01.01	Bosenhaldenweg; Strasse (Nachtrag Anwänderbeitr.)	Neu	755	24.10.2001	**1'236'000**	799'668.30	161'435.55	**961'103.85**	152'640.80		274'896.15
3-08.1.01.17	Rüchligweg 65, Teilsanierung	Ersatz		22.06.2004	**141'953**	42'763.50		**42'763.50**			99'189.60
3-08.1.01.50	OeB, Kandelaber/Netzkabel	Ersatz		Budget 06	**300'000**		384'858.35	**384'858.35**	384'858.35		-84'858.35
3-09.1.02.51	K-Netz, Technik, Kabelnetz, Bau	Neu		Budget 06	**50'000**	48'545.65	98'281.40	**146'827.05**	98'281.40		-96'827.05
3-09.1.03.02	Kanalisation; Hauptsammelkanal Sanierung	Ersatz		29.11.2005	**148'434**	104'798.10	94'883.30	**199'681.40**	94'883.30		-51'247.20
3-92.0.04.09	EDV; NCR-Ersatz, Einzug Gemeindesteuern + Geb.	Ersatz	801	26.03.2003	**1'291'000**	1'143'915.05	8'462.40	**1'152'377.45**	28'462.40		138'622.55
3-96.0.00.00	Beteiligung Raurica Waldholz AG	Neu		27.04.2004	**150'000**	30'000.00	120'000.00	**150'000.00**	120'000.00		0.00
Noch laufende Projekte											
1-03.0.01.71	Wettsteinstrasse 1, Dachsanierung	Ersatz	851	21.06.2006	**660'000**		597'997.80	**597'997.80**		62'002.20	
2-04.1.03.03	Investitionsbeitrag Alterszentrum im Oberdorf	Neu	829	09.03.2005	**250'000**					250'000.00	
2-07.1.01.00	KIGA Niederholz (Sanierung)	Neu	834	25.05.2005	**1'630'000**		1'509'552.65	**1'509'552.65**	525'000.00	120'447.35	
3-06.1.04.02	Grendelmatte, Kunstrasenfeld	Neu	831	27.04.2005	**994'000**	529'936.15	523'654.65	**1'053'590.80**	523'654.65	-59'590.80	
3-08.1.01.03	Wenkenstrasse; Kanalisation	Ersatz	795	29.01.2003	**3'106'000**	2'154'856.35		**2'154'856.35**		951'143.65	
3-08.1.01.07	Kohlistieg; Strasse+Kanalisation+OeB	Ersatz	799	22.05.2003	**3'535'000**	3'664'101.73	34'231.20	**3'698'332.93**	34'231.20	-163'332.93	
3-08.1.01.09	Wenkenstrasse; Strasse	Ersatz	795	29.01.2003	**1'254'000**	1'170'714.53	44'362.75	**1'215'077.28**	44'362.75	38'922.72	
3-08.1.01.12	Schäferstrasse	Ersatz	GR	22.02.2005	**199'748**	121'742.68		**121'742.68**		78'005.72	
3-08.1.01.13	Wenkenstrasse, Sackgasse und Wendeplatz	Ersatz	852	21.06.2006	**686'000**	4'304.00	416'417.10	**420'721.10**	416'417.10	265'278.90	
3-08.1.01.14	Grenzacherweg, Sanierung	Ersatz	842	29.09.2005	**3'534'000**	41'805.15	1'001'123.56	**1'042'928.71**	1'006'744.31	2'491'071.29	
3-08.1.01.18	Steingrubenweg, Strassenraumerneuerungen	Ersatz	GR	01.11.2005	**160'688**	1'207.25	134'068.27	**135'275.52**	134'068.27	25'412.48	
3-08.1.01.26	Steingrubenweg, Deckbelag	Ersatz	GR	18.07.2006	**96'796**		118'519.20	**118'519.20**	118'519.20	-21'723.05	
3-08.1.01.15	Stettenweg, Teilausbau	Neu	841	26.10.2005	**498'000**	37'765.65	341'731.13	**379'496.78**	343'215.43	118'503.22	
3-09.1.03.01	Stettenweg, Kanalisation	Neu	GR	27.09.2005	**95'712**	89'012.55	31'948.24	**120'960.79**	31'948.24	-25'248.99	
3-08.1.01.20	Fürfelderstrasse (Keltenweg-Langenlängeweg)	Ersatz	GR	22.08.2006	**181'136**		190'161.14	**190'161.14**	190'595.44	-9'025.14	
3-08.1.01.21	Sandreuterweg (Planung)	Ersatz	GR				27'597.35	**27'597.35**	27'597.35	-27'597.35	
3-08.1.01.22	Bäumlihofstrasse	Ersatz	GR	18.07.2006	**89'528**		87'239.05	**87'239.05**	87'239.05	2'288.95	
3-08.1.01.23	Kornfeldstrasse (Tiefweg-Lachenweg) (Planung)	Ersatz	GR				19'078.15	**19'078.15**	19'078.15	-19'078.15	
3-08.1.01.24	Meierweg (Kilchgrundstr. - Bettingerstr.) (Planung)	Ersatz	GR				8'177.60	**8'177.60**	8'177.60	-8'177.60	
3-08.1.01.25	Mohrhaldenstrasse (Planung)	Ersatz	GR				18'894.20	**18'894.20**	18'894.20	-18'894.20	
3-08.1.02.01	S-Bahn-Haltestelle Niederholz	Neu	848	04.04.2006	**3'859'000**	283'543.30	275'613.05	**559'156.35**	275'623.05	3'299'843.65	
3-08.1.02.02	S-Bahn Bahnhof Riehen Dorf	Neu	848	29.03.2006	**1'663'000**		118'110.30	**118'110.30**	118'110.30	1'544'889.70	

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbare Projekte mit separaten Vorlagen (OHNE erhaltene Investitionsbeiträge/Eintauscherlöse)

Alle Beträge in CHF

Objekt		Art	Kreditrahmen			getätigte Investitionen/Anlagen bzw. Ausgaben				Projektstand	
Interne Nummer	Bezeichnung		Vorlage-Nr.	vom	Betrag	in den Vorjahren	im 2006	Total--→	davon im 2006 aktiviert	Restkredit	Unter- / Über-schreitung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Verwaltungsvermögen (Fortsetzung)										**Minus = Überschreitung**	
Noch laufende Projekte (Fortsetzung)											
3-09.1.01.02	WVR, Leitungsnetz/Neuanschlüsse	Neu	818	24.03.2004	**1'475'000**	436'987.45	265'191.80	**702'179.25**	265'191.80	772'820.75	
3-09.1.01.04	WV Im Rüchlig, Verbindungsleitung	Neu	803	30.04.2003	**1'068'000**	432'696.55	46'400.70	**479'097.25**	46'400.70	588'902.75	
3-09.1.01.06	WVR, Spitzenlastzentrale	Neu	818	24.03.2004	**990'000**	1'018'958.75	23'863.40	**1'042'822.15**	23'863.40	-52'822.15	
3-09.1.03.00	Aureservoir (Sanierung)	Ersatz		Budget 06	**70'000**		29'983.70	**29'983.70**	29'983.70	40'016.30	
3-10.1.04.02	Renaturierung Aubach (Sanierung)	Ersatz	GR	07.06.2005	**40'000**	5'545.35	373.00	**5'918.35**	373.00	34'081.65	
4-03.1.03.10	Stallneubau Maienbühlhof	Neu	822	24.11.2004	**1'650'000**	1'180'038.20	497'073.05	**1'677'111.25**	497'073.05	-27'111.25	
Zwischentotal I Investitionen des Verwaltungsvermögen									6'099'598.64	**4'050'408.27**	**636'961.95**
davon Neuinvestitionen 2006	**3'021'002.82**										
davon Ersatzinvestitionen 2006	**3'078'595.82**										
Finanzvermögen											
Abgerechnete Projekte											
4-03.1.03.07	Gartengasse 21 und 27; Sanierung Liegenschaften	Ersatz	804	22.05.2003	**2'035'000**	1'801'516.20	3'280.75	**1'804'796.95**		230'203.05	
Noch laufende Projekte											
1-03.0.01.69	Brünnlirain/Lörracherstrasse, San. Küchen + Bäder	Ersatz	850	22.02.2006	**1'950'000**		1'934'984.55	**1'934'984.55**		15'015.45	
Zwischentotal II Anlagen des Finanzvermögen									0.00	**245'218.50**	**0.00**
davon Neuinvestitionen 2006	**0.00**										
davon Ersatzinvestitionen 2006	**0.00**										
A. **Gesamttotal der Investitionen des Verwaltungsvermögens und Anlagen des Finanzvermögens (Total I und Total II)**									6'099'598.64	**4'295'626.77**	**636'961.95**
davon Neuinvestitionen 2006	**3'021'002.82**										
davon Ersatzinvestitionen 2006	**3'078'595.82**										

Übersicht über die im 2006 getätigten werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften.

Für diese Investitionen wurden die entsprechenden Instandsetzungsrückstellungen aufgelöst. Deshalb sind sie bezüglich des Jahresergebnisses erfolgsneutral.

Instandsetzungsarbeiten in Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	2'037'762.55
Instandsetzungsarbeiten in Liegenschaften des Finanzvermögens	1'372'209.60
B. **Total der getätigten werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften mit Entnahmen aus der Instandsetzungsrückstellung**	**3'409'972.15**

Gesamtrekapitulation Investitionen des Verwaltungsvermögens, Anlagen des Finanzvermögens und Instandsetzungsinvestitionen

A.	**Gesamttotal der Investitionen des Verwaltungsvermögens und Anlagen des Finanzvermögens**	6'099'598.64
B.	**Total der getätigten werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften mit Entnahmen aus der Instandsetzungsrückstellung**	3'409'972.15
	Total der Zeilen A. und B.	9'509'570.79

Vgl. Kap. III.

XIV. Rechenschaftsberichte 2003 - 2006 der Produktgruppen 4, 5, 6, 8, 10

Ende 2006 ist die Geltungsdauer der vierjährigen Leistungsaufträge 4, 5, 6, 8 und 10 abgelaufen. Nach Ablauf einer Leistungsauftragsperiode hat der Gemeinderat gemäss § 7 der Finanzhaushaltordnung in einem Schlussbericht Rechenschaft über die Erfüllung des Leistungsauftrags abzulegen. Nachstehend finden sich die vier entsprechenden zusammenfassenden Berichte, ergänzt durch eine Schlussabrechnung des sich über vier Jahre erstreckenden Globalkredits.

→ **Weitere ergänzende Angaben können dem *Detailbericht der Produktgruppen* im Zusatzband entnommen werden (vgl. Fussnote auf Seite 4).**

4 Gesundheit

5 Kultur

6 Freizeit und Sport

8 Allmend und Verkehr

10 Siedlung und Landschaft

4 Gesundheit

Rechenschaftsbericht 2003 - 2006

a) Das Wichtigste in Kürze

4.1 Gemeindespital: Das Gemeindespital hat sich in den vier Jahren sehr gut entwickelt. Betrieblich lagen die Belegungszahlen immer in einem sehr hohen Bereich. Die Verteilung der Patientinnen und Patienten auf die drei Krankenkassenklassen konnte stabil gehalten werden.

Der für ein öffentliches Spital relativ hohe Anteil an Erst- und Zweitklassversicherten trug wesentlich dazu bei, dass auch die finanzielle Entwicklung des Gemeindespitals sehr erfreulich verlief. So konnte das anfangs 2003 praktisch aufgebrauchte Dotationskapital von 3,6 Millionen Franken bis Ende 2006 wieder aufgebaut werden.

Das Gemeindespital finanzierte zudem verschiedene kleinere Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten im Spitalgebäude selber. Schliesslich verkraftete es auch die Schliessung des Pflegeheims, was für das Spital mit zusätzlichen Kosten von 470'000 Franken verbunden war.

Diese positive finanzielle Entwicklung konnte unter der Führung des derzeitigen Verwalters des Gemeindespitals dank besonderer Anstrengungen des gesamten Personals erreicht werden.

Abweichungen und Planänderungen: Da das Gemeindespital via Globalkredit finanziert wird, hat das Auf und Ab der Betriebsrechnung des Spitals keinen direkten Einfluss auf die Gemeinderechnung. Die Abweichungen zum budgetierten Nettoaufwand sind sehr gering. Die Nettoplankosten wurden um 61'000 Franken unterschritten.

4.2 Schulzahnpflege: Der Betrieb der Schulzahnpflege verlief weitgehend normal. Zu beobachten ist, dass die Elternbeiträge in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind.

Nach Unterzeichnung einer Ergänzung zur Leistungsvereinbarung wurde im Herbst mit den zusätzlichen Massnahmen für eine Prophylaxe bei Kleinkindern begonnen. Die neue Gratisberatung für Eltern mit kleinen Kindern wurde von den Eltern sehr positiv aufgenommen.

Abweichungen und Planänderungen: Dieses Produkt hat ebenfalls unter den budgetierten Nettokosten abgeschlossen, obwohl zusätzliche präventive Massnahmen ergriffen worden sind. Die Nettoplankosten wurden um 365'000 Franken unterschritten.

4.3 Betagten- und Krankenpflege: Die Betreuung der Betagten und Kranken ist in unserer Gemeinde optimal sichergestellt. Die Wartelisten für den Eintritt in ein Pflegeheim hat sich auf tiefem Niveau stabilisiert und beträgt maximal 20 Personen. Selbst die Schliessung des Pflegeheims im Gemeindespital verursachte keine grösseren Wartelisten. Die Pflege und die Hilfeleistungen durch die Spitexorganisationen sind gewährleistet. Das Tagesheim für Betagte ist weiterhin vollständig belegt. Schliesslich werden auch die Beiträge an die Pflege zu Hause geschätzt, obwohl in diesem Bereich die Kosten leicht zurückgegangen sind.

Mit allen Dienstleistern wurden Leistungsvereinbarungen abgeschlossen und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organisationen und unter den Organisationen funktioniert sehr gut.

Abweichungen und Planänderungen: Dieses Produkt schliesst auch unter den budgetierten Kosten ab, weil die die Pflegebeiträge leicht zurückgegangen sind. Die Nettoplankosten wurden um 674'000 Franken unterschritten.

4.4 Prävention und Gesundheitsförderung: Für die Prävention und Gesundheitsförderung wurde gemäss Leistungsauftrag ein Konzept erarbeitet. Nach längeren Vorarbeiten konnte dem Gemeinderat zuerst ein Grobkonzept und dann ein Detailkonzept zur Genehmigung unterbreitet werden. Es fanden Kontakte zu den Stiftungen Radix, Gesundheitsförderung Schweiz und zu den entsprechenden Stellen im Kanton statt. Das ausgearbeitete Konzept fand grosse Anerkennung bei Fachleuten im Kanton und der Stiftung Radix. Der Einwohnerrat bewilligte die im Konzept beantragten Mittel für die Umsetzung des Konzepts im neuen Leistungsauftrag für die Jahre 2007 bis 2010 dagegen nicht.

Abweichungen und Planänderungen: Die budgetierten Mittel mussten auch in diesem Produkt nicht ausgeschöpft werden. Die Nettoplankosten wurden um 247'000 Franken unterschritten.

---

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Gesamtkosten der Produktgruppen sind unterschritten worden, weil alle Produkte leichte Unterschreitungen ihres Budgets verzeichnen. Die gesamten Nettokosten wurden um 1'282'000 Franken (2,8%) unterschritten.

4 Gesundheit

Schlussabrechnung Globalkredit 2003 - 2006

Globalkredit 2003/06			**T CHF**
Datum	**Art**	**Beschluss**	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	46'016
01.01.05	1,3% Teuerung 1*)	Einwohnerrat	312
01.01.06	0,7% Teuerung	Einwohnerrat	91
= Globalkredit von 2003 bis 2006			**46'419**
– Total IST 2003 bis 2006			**-45'137**
= Abweichung / Kreditunterschreitung			**1'282**

(in TCHF)		**Global - kredit 2003/06**	**Total IST 2003 bis 2006**	**IST 2003**	**IST 2004**	**IST 2005**	**IST 2006**
Übersicht Produktgruppe							
	Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)		**45'386**	10'788	11'419	11'381	11'798
	- Erlöse der Produktgruppe		**249**	98	52	49	50
	Nettokosten der Produktgruppe		**45'137**	**10'690**	**11'367**	**11'332**	**11'748**
Produktgruppe nach Produkten							
	Nettokosten der Produkte						
4.1	Gemeindespital	**34'203**	**34'142**	7'881	8'649	8'652	8'960
4.2	Schulzahnpflege	**1'981**	**1'616**	402	405	342	467
4.3	Betagten- und Krankenpflege	**7'656**	**6'982**	1'829	1'776	1'695	1'682
4.4	Prävention und Gesundheitsförderung	**358**	**111**	17	26	28	40
=	**Total Produktkosten (netto)**	**44'198**	**42'851**	**10'129**	**10'856**	**10'717**	**11'149**
+	Kosten (Stufe Produktgruppe)	**81**	**54**	13	20	13	8
=	**direkte Nettokosten** (= vor Umlagen)	**44'279**	**42'905**	**10'142**	**10'876**	**10'730**	**11'157**
+	Gemeinkostenumlagen	**2'140**	**2'232**	548	491	602	591
=	**Nettokosten der Produktgruppe**	**46'419**	**45'137**	**10'690**	**11'367**	**11'332**	**11'748**

1*) Die Globalkredite sind mit einer Indexklausel versehen. Massgeblich ist jeweils die von Juni zu Juni aufgelaufene Teuerung des Basler Indexes der Konsumentenpreise, berechnet nach folgender Formel: Bewilligter Globalkredit minus bisheriger Verbrauch ergibt den Basisbetrag der Aufteuerung.

5 Kultur

Rechenschaftsbericht 2003 - 2006

a) Das Wichtigste in Kürze

5.1 Kulturförderung: Das Kulturbüro wurde im Jahr 2004 in die Gemeindeverwaltung integriert. Es war in den vier Jahren an 80 Aufführungen mit insgesamt rund 14'000 Zuschauerinnen und Zuschauern beteiligt. Das Stimmenfestival mit seinen zwei bis drei Konzerten im Wenkenpark ist nach wie vor ein Publikumsmagnet. Als sinnvoll erweist sich, das FigurenTheaterFestival, das Lichterfest Son et Lumière und Kultur am Schlipf (mit den Kulturämtern Weil und Lörrach) alle zwei Jahre im Wechsel zu veranstalten. Besondere Highlights sind die jährlichen Sonderveranstaltungen mit den Museen (Spielzeugmuseum oder Fondation Beyeler). Verstärkt wurde auch das Zusammenwirken von Gemeindemarketing und Kultur (3 Karten für Riehen und Wenkenhofgespräche).

In den Bereich der Kulturförderung fällt die Unterstützung von Vereinen, Institutionen und privaten Initiativen. Die finanziell gewichtigsten Positionen bilden die Bar- und Sachleistungen an die Fondation Beyeler. Ebenso wird aus diesem Budget der jährliche Kulturpreis ausgerichtet.

Abweichungen und Planänderungen: Der Globalkredit wurde um 92'000 Franken unterschritten.

5.2 Museum: In die Mitte der Berichtsperiode fällt die Umsetzung von Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Museums. Im November 2004 wurden die Öffnungszeiten beinahe verdoppelt, der Museumsshop neu konzipiert und neue Drucksachen geschaffen. Der Aufschwung war deutlich spürbar.

2005 verhalf ein afrikanisches Wochenende mit Markt und Konzert (organisiert vom Kulturbüro Riehen) dem Museum zu Publizität auch ausserhalb der üblichen Publikumskreise. Die Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro im November 2006 zur Eröffnung der Ausstellung "Fanny, Pepper, Sue & Co." wurde vom Publikum mit viel Lob bedacht.

Im Bereich Bildung & Vermittlung wurden zwei Angebote für die Schulen entwickelt ("Hinter den Fassaden" und "Vom Krämerladen zum Online-Shopping"), die in den Riehener Schulen eingeführt wurden und nun von diesen immer mehr genutzt werden. Sehr gut etabliert hat sich ab 2004 zudem der Familiensonntag im Mai.

Zu den ebenso aufwändigen wie publikumswirksamen Museumsnächten im Januar kam 2005 zum ersten Mal ein Ostereiermarkt, der sich zu einem gut besuchten jahreszeitlichen Brauchtumstag entwickelt.

Abweichungen und Planänderungen: Die budgetierten Nettokosten der Jahre 2003 bis 2006 weichen lediglich um 7’000 Franken ab.

5.3 Bildende Kunst: Der Kunst Raum Riehen ist mit seinem vielfältigen Ausstellungsprogramm in Basel und der Regio sehr gut verankert. Mit der benachbarten Fondation Beyeler und dem Austauschatelier der iaab verfügt die Gemeinde über eine eigentliche „Kunstmeile“.

Der Mieterwechsel in den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten und subventionierten Künstlerateliers konnte im gewünschten Zeitraum nicht realisiert werden. Vom Ziel wird aber nicht abgewichen, damit auch andere Künstlerinnen und Künstler von diesem Angebot Gebrauch machen können.

Abweichungen und Planänderungen: Die budgetierten Nettokosten der Jahre 2003 bis 2006 von 2'038 Mio. Franken wurden bei den Sachkosten um 300'000 Franken unterschritten.

5.4 Bibliothek: Die positive Entwicklung der Bibliothek ermöglichte in den beiden Geschäftsstellen Dorf und Rauracher eine Erweiterung der Öffnungszeiten um 30% seit dem Jahr 2005, was wiederum einen Zuwachs der Mitglieder und der Entleihungen zur Folge hatte. Die Jugendlichen mit einer colour-key-Karte erhalten eine Vergünstigung auf ihren Mitgliederbeitrag und bleiben der Bibliothek treu. Im Rahmen seiner Masterarbeit an der Universität Basel führte ein Student eine Kundenumfrage bei den Mitgliedern der Bibliothek durch, die der Bibliothek sehr gute Noten ausstellte. Die verschiedenen Leseförderungsaktionen in Zusammenarbeit mit den Allgemeinen Bibliotheken der GGG (ABG) und der Interkulturellen Bibliothek für Kinder und Jugendliche (JuKiBu) haben sich etabliert. Die Bibliothek Rauracher feierte "10 Jahre im Rauracherzentrum" mit verschiedenen Aktionen und Attraktivitäten. Ein neues EDV-System wurde im Jahr 2004 eingerichtet und laufend entwickelt.

Abweichungen und Planänderungen: Die budgetierten Nettokosten der Jahre 2003 bis 2006 wurden im Bereich der Löhne um 34’000 Franken überschritten, da im Budget mit zu tiefen Kostenansätzen kalkuliert wurde.

---

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die erwähnten Abweichungen führten zu einer Unterschreitung der Nettokosten der Produktgruppe von 299'000 Franken (1,9%).

5 Kultur

Schlussabrechnung Globalkredit 2003 - 2006

Globalkredit 2003/06			**T CHF**
Datum	**Art**	**Beschluss**	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	15'992
01.01.05	1,3% Teuerung 1*)	Einwohnerrat	108
01.01.06	0,7% Teuerung	Einwohnerrat	31
= Globalkredit von 2003 bis 2006			**16'131**
– Total IST 2003 bis 2006			**-15'832**
= Abweichung / Kreditunterschreitung			**299**

(in TCHF)		**Global kredit - 2003/06**	**Total IST 2003 bis 2006**	**IST 2003**	**IST 2004**	**IST 2005**	**IST 2006**
Übersicht Produktgruppe							
	Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)		**16'690**	3'998	4'093	4'211	4'388
	- Erlöse der Produktgruppe		**858**	136	217	262	243
	Nettokosten der Produktgruppe		**15'832**	**3'862**	**3'876**	**3'949**	**4'145**
Produktgruppe nach Produkten							
	Nettokosten der Produkte						
5.1	Kulturförderung	**5'736**	**5'644**	1'341	1'455	1'395	1'453
5.2	Museum	**4'269**	**4'276**	1'054	1'082	1'057	1'083
5.3	Bildende Kunst	**2'038**	**1'738**	452	392	410	484
5.4	Bibliothek	**1'740**	**1'774**	393	429	459	493
=	**Total Produktkosten (netto)**	**13'783**	**13'432**	**3'240**	**3'358**	**3'321**	**3'513**
+	Kosten (Stufe Produktgruppe)	**53**	**38**	1	11	16	10
=	**direkte Nettokosten** (= vor Umlagen)	**13'836**	**13'470**	**3'241**	**3'369**	**3'337**	**3'523**
+	Gemeinkostenumlagen	**2'295**	**2'362**	621	507	612	622
=	**Nettokosten der Produktgruppe**	**16'131**	**15'832**	**3'862**	**3'876**	**3'949**	**4'145**

1*) Die Globalkredite sind mit einer Indexklausel versehen. Massgeblich ist jeweils die von Juni zu Juni aufgelaufene Teuerung des Basler Indexes der Konsumentenpreise, berechnet nach folgender Formel: Bewilligter Globalkredit minus bisheriger Verbrauch ergibt den Basisbetrag der Aufteuerung.

6 Freizeit und Sport

Rechenschaftsbericht 2003 - 2006

a) Das Wichtigste in Kürze

6.1 Freizeit- und Sportförderung: In dieses Produkt fällt die Ausrichtung von Subventionen und Beiträgen an Vereine und Institutionen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Jugendförderung. Die Subventionen an die Vereine der IGRS werden nach einem gerechten Verteilschlüssel ausgerichtet. Über Beiträge entscheidet die im Jahr 2004 etablierte Fachkommission zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Sport. Grösste Einzelposition ist der Beitrag an die IG Haus der Vereine. Ebenso wird aus diesem Budget der jährliche Sportpreis ausgerichtet.

Abweichungen und Planänderungen: Die budgetierten Kosten wurden um 210'000 Franken unterschritten, weil nicht alle budgetierten Beiträge ausgeschüttet werden konnten und zudem im letzten Jahr Einsparungen bei kantonalen Institutionen in der Höhe von 47'000 Franken vorgenommen wurden.

6.2 Freizeitangebote: Das *Freizeitzentrum Landauer* konnte mit eigenen Mitteln diverse Räume des ehemaligen Bezirksmagazins so umgestalten, dass sie jetzt als Atelier und Tanz- resp. Theaterraum genutzt werden können. Durch die rege Bautätigkeit in nächster Umgebung wurden die Platzreserven, die durch die "Kaffi"-Erweiterung im Jahr 2003 erzielt wurden, bereits wieder aufgebraucht: Der Zustrom von Eltern mit kleineren Kindern ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Seit dem Sommer 2003 bietet der Verein "Mittagstisch im Niederholz" von Montag bis Freitag im Freizeitzentrum täglich ein Mittagessen für Schüler an. Dieses zusätzliche Angebot wird rege genutzt. Neben der täglichen Integrationsarbeit wurde in den Jahren 2005 und 2006 je eine grosse Ausstellung mit Arbeiten von behinderten Menschen (Sonderschulheim zur Hoffnung und Wohnheim am Birsig) sowie 2004 eine Comicausstellung zum Thema: "Jugend gegen Rassismus und Gewalt" durchgeführt.

Lediglich im Jahr 2003 konnte der Eisweiher für drei Tage für das Schlittschuhlaufen bereitgestellt werden. Eine Alternative zu diesem schwierigen Standort ist im 2006 für den Sarasinpark ausgearbeitet worden, angesichts des zu warmen Winters allerdings vergeblich.

Abweichungen und Planänderungen: Die starke Unterschreitung der Planwerte um 1'141 Mio. Franken resultiert aus den deutlich geringeren Lohnkosten, die anfänglich mangels Erfahrungszahlen bei den Werkdiensten und insbesondere der Pflege der Spielplätze falsch eingeschätzt wurden.

6.3 Schwimmbad: Die Situation im Schwimmbad war in den letzten Jahren geprägt durch die Unsicherheit um die Zollfreie Strasse. Auf Sanierungen und Neuinvestitionen wurde deshalb verzichtet. Im letzten Jahr wurden allerdings Reparaturen notwendig, die ein Aufrechterhalten des Betriebs in seinen zwei letzten Saisons ermöglichen sollen. Im September 2007 wird die Badi geschlossen. Im Winter besteht für die Bevölkerung weiterhin die Möglichkeit, die Schwimmhalle im Wasserstelzen an zwei Abenden in der Woche zu nutzen.

Abweichungen und Planänderungen: Gemäss Plan waren beim Schwimmbad Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen von 200'000 Franken jährlich vorgesehen. Diese wurden aber nicht aktiviert.

6.4 Sportanlagen: Die Sportanlage war durchschnittlich während 270 Tagen geöffnet und wurde mit ihren vielfältigen Möglichkeiten von den Sportvereinen, Schulen und der Bevölkerung rege genutzt. Mit der Erstellung des Kunstrasenfelds, der Sanierung des Hartplatzbelags und der Verschiebung der Beachvolleyball-Anlage konnte die Nutzfläche der Sportanlage optimal ausgenutzt werden. Auch im Bereich Gebäude wurden in den Rechenschaftsjahren verschiedene Verbesserungen und grössere Reparaturen erledigt.

Ersetzt wurden die nicht mehr konforme Stabhochsprunganlage und das durch Schnee zerstörte Festzelt.

Verschiedene grössere Anlässe fanden in den vergangenen vier Jahren statt (SM Jugend A & B, Jubiläum 75 Jahre Sportanlage Grendelmatte, Basler Marathontage, NWS Schwingertag, diverse Fussball- und Faustballturniere, um nur einige zu erwähnen). Das Jubiläum der Grendelmatte wurde mit einem Sportfest für die ganze Familie gefeiert.

Zu engagierten Diskussionen führte der Beschluss des Gemeinderats, die Stromgebühren für die Sportplätze der Grendelmatte an die Verbraucher weiterzuverrechnen.

Die Leistungsvereinbarung für den Betrieb der Sporthalle Niederholz zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen wurde erneuert. Diese Kooperation hat sich sehr gut bewährt.

Die Fertigstellung der Mountainbike-Strecke harrt immer noch der Dinge resp. der entsprechenden Arbeiten durch den zuständigen Verein. Ab 2007 wechselt die Verantwortung für die Sportanlagen im Wald zum Produkt Wald.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettoplankosten dieses Produkts wurden um 33'000 Franken oder 0,6% knapp überschritten.

---

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Nettoplankosten der Produktgruppe wurden um 1.975 Mio. Franken (9,0%) unterschritten. Dies resultiert wie oben erläutert aus einer Unterschreitung von 210'000 Franken aus dem Produkt Freizeit- und Sportförderung, von 1'141 Mio. Franken aus dem Produkt Freizeitangebote, von 782'000 Franken beim Produkt Schwimmbad und einer Überschreitung aus dem Produkt Sportanlagen um 33'000 Franken.

6 Freizeit und Sport

Schlussabrechnung Globalkredit 2003 - 2006

Globalkredit 2003/06			**T CHF**
Datum	**Art**	**Beschluss**	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	21'766
01.01.05	1,3% Teuerung 1*)	Einwohnerrat	156
01.01.06	0,7% Teuerung	Einwohnerrat	50
= Globalkredit von 2003 bis 2006			**21'972**
– Total IST 2003 bis 2006			**-19'997**
= Abweichung / Kreditunterschreitung			**1'975**

(in TCHF)		**Global - kredit 2003/06**	**Total IST 2003 bis 2006**	**IST 2003**	**IST 2004**	**IST 2005**	**IST 2006**
Übersicht Produktgruppe							
	Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)		**20'880**	5'076	5'192	5'199	5'413
	- Erlöse der Produktgruppe		**883**	231	204	225	223
	Nettokosten der Produktgruppe		**19'997**	**4'845**	**4'988**	**4'974**	**5'190**
Produktgruppe nach Produkten							
	Nettokosten der Produkte						
6.1	Freizeit- und Sportförderung	**3'526**	**3'316**	844	808	840	824
6.2	Freizeitangebote	**7'966**	**6'825**	1'617	1'673	1'713	1'822
6.3	Schwimmbad	**2'246**	**1'464**	330	404	341	389
6.4	Sportanlagen	**5'639**	**5'672**	1'407	1'449	1'373	1'443
=	**Total Produktkosten (netto)**	**19'377**	**17'277**	**4'198**	**4'334**	**4'267**	**4'478**
+	Kosten (Stufe Produktgruppe)	**32**	**108**	2	42	33	31
=	**direkte Nettokosten** (= vor Umlagen)	**19'409**	**17'385**	**4'200**	**4'376**	**4'300**	**4'509**
+	Gemeinkostenumlagen	**2'563**	**2'612**	645	612	674	681
=	**Nettokosten der Produktgruppe**	**21'972**	**19'997**	**4'845**	**4'988**	**4'974**	**5'190**

1*) Die Globalkredite sind mit einer Indexklausel versehen. Massgeblich ist jeweils die von Juni zu Juni aufgelaufene Teuerung des Basler Indexes der Konsumentenpreise, berechnet nach folgender Formel: Bewilligter Globalkredit minus bisheriger Verbrauch ergibt den Basisbetrag der Aufteuerung.

8 Allmend und Verkehr

Rechenschaftsbericht 2003 - 2006

a) Das Wichtigste in Kürze

8.1 Verkehrsnetz: Der Unterhalt und die Reinigung des Verkehrsnetzes soll so erfolgen, dass es gefahrlos benutzt werden kann. Das Riehener Verkehrsnetz birgt von seinem baulichen Zustand her keine übermässigen Gefahren für die Nutzerinnen und Nutzer in sich. In einigen Strassenzügen ist jedoch der Aufwand für den Unterhalt so gross, dass sich Erneuerungsarbeiten aufdrängen. Während der Laufzeit des Leistungsauftrags wurden denn auch einige Strassen erneuert. Umfangreich waren vor allem die Erneuerung der Strecke Wenkenstrasse-Wenkenhaldenweg-Schnitterweg, des Kohlistiegs und der ersten Etappe des Grenzacherwegs. Zu Erschliessungsstrassen ausgebaut wurden der Bosenhaldenweg, der Hinterengeliweg und die Fortsetzung des Stettenwegs.
Für die Gemeindestrassen ist ein Informationssystem mit Anbindung an ein geografisches Informationssystem erstellt worden. Die visuelle Aufnahme des Fahrbahnzustands des insgesamt 55 Kilometer langen Strassennetzes ist erfolgt. Das neue Instrument erlaubt eine nachhaltige Planung der Werterhaltung. Weil es sich auch als Grundlage für ein neues Reinigungskonzept anbietet, wird dieses erst im Jahr 2007 ausgearbeitet.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts Verkehrsnetz konnten um 4’059'000 Franken oder 11% unter den im Leistungsauftrag 2003 – 2006 vorgesehenen Plankosten gehalten werden. Die eine Hälfte rührt von geringeren Sachkosten her, wo Einsparungen bei den Strassensanierungen erfolgten, die andere von geringeren internen Leistungen und weniger Abschreibungen.

8.2 Öffentlicher Verkehr: Die programmatischen Ziele und Wirkungsziele konnten vollständig erreicht werden: Die Verbesserungen im Angebot des OeV der letzten Jahre haben dazu geführt, dass es keine besiedelten Gebiete mehr gibt, welche weiter als 350 Meter zur nächsten Station liegen. Zudem steigt mit der Erneuerung des Rollmaterials die Attraktivität des OeV. Mit dem Ruftaxi gelangen die OeV-Benutzenden auch nachts sicher und rasch nach Hause. Einzig die im Leistungsziel festgeschriebene Attraktivitätssteigerung der Infrastruktur (Bahnhöfe) konnte noch nicht erreicht werden.

Abweichungen und Planänderungen: Die Produktkosten von 10'682'000 Franken übersteigen die Plankosten um TCHF 344. Die Differenz kommt daher, dass ab 2004 die Einnahmen für die Ruftaxi wegfallen.

8.3 Individualverkehr: Die verschiedenen Massnahmen, welche in den Zielen des Leistungsauftrags formuliert sind, konnten grösstenteils umgesetzt werden. Von den Tempo-30-Zonen und Begegnungszonen über die Beschränkung des Lastwagenverkehrs auf der Hauptachse bis hin zum Velokonzept für Riehen. Obwohl die Planungen für eine Parkraumbewirtschaftung bereits 2004 gestartet wurden, hat sich die Realisierung aus verschiedenen Gründen verzögert.

Abweichungen und Planänderungen: Die Produktkosten belaufen sich auf 2'291'000 Franken. Gegenüber dem Produktbudget von 2'457'000 Franken ergeben sich Minderkosten von 166'000 Franken. Für das Jahr 2003 wurden im Zusammenhang mit der Einführung der Tempo-30-Zonen zu hohe Kosten budgetiert.

8.4 Allmendbewirtschaftung: Die Überprüfung und Anpassung der Verträge über die Benützung der Allmend an die neue Allmendordnung konnten abgeschlossen werden. Die zum Teil höheren Gebühren, nicht zuletzt wegen der konsequenten Handhabung der Ordnung, führten bei den Ladenbesitzenden und Gewerbetreibenden anfänglich zu heftigem Widerstand. In Gesprächen mit Vertretern von VRD und HGR und dank einer moderaten Auslegung des Reglements konnten die Widerstände abgebaut werden. Heute ist die neue Allmendordnung weitgehend akzeptiert.

Die Anpassung der Allmendverleihungen ist noch in Arbeit.

In den vergangenen vier Jahren wurden gegen 500 kurzfristige Allmendbewilligungen ausgestellt, gegen 100 Anlässe bewilligt, über 50 Planvorlagen behandelt und 360 Aufgrabungen auf der Allmend bewilligt und teilweise begleitet.

Abweichungen und Planänderungen: Die geplanten Einnahmen der Parkraumbewirtschaftung von je 100'000 Franken pro Jahr konnten nicht erzielt werden. Der Ertrag aus den Allmendgebühren weist gegenüber dem Leistungsauftrag ein Plus aus. Dieses Plus kam einerseits dank der konsequenten Umsetzung der neuen Allmendordnung, und anderseits dank der häufigeren Vermietung der Allmend als Baustelleninstallationsplatz ,aufgrund der regen Bautätigkeit in der Gemeinde, zustande.

---

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Nettoplankosten der gesamten Produktgruppe wurden aus den oben erwähnten Gründen um 2,831 Mio. Franken (5,4%) unterschritten.

8 Allmend und Verkehr

Schlussabrechnung Globalkredit 2003 - 2006

Globalkredit 2003/06			**T CHF**
Datum	**Art**	**Beschluss**	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	52'286
01.01.05	1,3% Teuerung 1*)	Einwohnerrat	353
01.01.06	0,7% Teuerung	Einwohnerrat	106
= Globalkredit von 2003 bis 2006			**52'745**
– Total IST 2003 bis 2006			**-49'914**
= Abweichung / Kreditunterschreitung			**2'831**

(in TCHF)	**Global - kredit 2003/06**	**Total IST 2003 bis 2006**	**IST 2003**	**IST 2004**	**IST 2005**	**IST 2006**
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)		**51'437**	12'920	12'999	12'786	12'732
- Erlöse der Produktgruppe		**1'523**	403	344	405	371
Nettokosten der Produktgruppe		**49'914**	**12'517**	**12'655**	**12'381**	**12'361**
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
8.1 Verkehrsnetz	**37'794**	**33'735**	8'206	8'827	8'411	8'291
8.2 Öffentlicher Verkehr	**10'338**	**10'682**	2'893	2'548	2'609	2'632
8.3 Individualverkehr	**2'457**	**2'291**	606	500	533	652
8.4 Allmendbewirtschaftung	**-233**	**-58**	2	18	-42	-36
= Total Produktkosten (netto)	**50'356**	**46'650**	**11'707**	**11'893**	**11'511**	**11'539**
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	**78**	**72**	20	15	22	15
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	**50'434**	**46'722**	**11'727**	**11'908**	**11'533**	**11'554**
+ Gemeinkostenumlagen	**2'311**	**3'192**	790	747	848	807
= Nettokosten der Produktgruppe	**52'745**	**49'914**	**12'517**	**12'655**	**12'381**	**12'361**

1*) Die Globalkredite sind mit einer Indexklausel versehen. Massgeblich ist jeweils die von Juni zu Juni aufgelaufene Teuerung des Basler Indexes der Konsumentenpreise, berechnet nach folgender Formel: Bewilligter Globalkredit minus bisheriger Verbrauch ergibt den Basisbetrag der Aufteuerung.

10 Siedlung und Landschaft

Rechenschaftsbericht 2003 - 2006

a) Das Wichtigste in Kürze

10.1 Siedlungsentwicklung: Im Jahr 2003 hat der Gemeinderat als Grundlage für die Raumplanungsentscheide der nächsten 15 Jahre den kommunalen Richtplan erlassen.

Für zwei Gebiete im Moostal hat das Stimmvolk entschieden, dass diese mehrheitlich aus der Bauzone entlassen werden sollen. Gegen die Planfestsetzung wurde rekurriert. Das Verwaltungsgerichturteil steht noch aus.

Für das Stettenfeld wurde ein Planungsverfahren unter Einbezug der verschiedenen Interessengruppen eingeleitet. Der Entwurf eines Entwicklungsrichtplans liegt vor.

Bei der Zonenplanrevision Siedlung hat sich auf Grund der Vorprüfung durch die kantonalen Behörden gezeigt, dass die Entwürfe vertieft überarbeitet werden müssen.

Die Quartierentwicklungspläne Dorfkern und Niederholz sind in Bearbeitung. Für das Areal „Weissenbergerhaus“ wurde ein Studienauftrag durchgeführt und mit dem Projekt- und Ideenwettbewerb für die S-Bahn-Haltestelle Niederholz und die Zentrumsbebauung eine für die Siedlungsentwicklung wichtige Massnahme eingeleitet.

Bebauungspläne wurden erarbeitet für ein Areal an der Rudolf Wackernagel-Strasse, für das Areal zwischen dem Bosenhaldenweg und dem Steingrubenweg sowie für ein Areal an der Lörracherstrasse.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten wurden um 932'000 Franken unterschritten. Dies v.a. weil aus Kapazitätsgründen keine weiteren Aufträge an externe Planungsbüros (hoher Koordinationsaufwand) vergeben werden konnten.

10.2 Grünanlagen: Als Folge der Konsolidierung der Gemeindefinanzen wurden in den Grünanlagen der Pflegestandard reduziert und die pflegeintensiven Wechselflor-Rabatten grösstenteils aufgehoben. Für die historischen und repräsentativen Parkanlagen wurden Entwicklungs- und Pflegekonzepte erstellt, die aufzeigen, welche Massnahmen zu ergreifen sind, um eine nachhaltige und zielgerechte Pflege zu sichern.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten wurden um Fr. 220'000 unterschritten. Der reduzierte Pflegestandard bildet den Hauptgrund für die Unterschreitung.

10.3 Umweltschutz: Praktisch sämtliche Gebäude mit festgestellten hohen Radonwerten konnten mit einfachen Sanierungsmassnahmen in den Bereich unbedenklicher Werte gebracht werden.

Das Moratorium für die Errichtung von Sendeeinrichtungen auf gemeindeeigenen Liegenschaften blieb erhalten.

Die meisten Baubegehren für Einrichtungen auf privaten Liegenschaften wurden im Sinne des gesundheitlichen Vorsorgeprinzips zur Ablehnung empfohlen.

Abweichungen und Planänderungen: Die Unterschreitung der Produktkosten um 141'000 Franken ergibt sich aus den schwer abschätzbaren Bearbeitungsschwerpunkten.

10.4 Naturschutz und Landwirtschaft: Es wurde ein ergänzender Teil des Naturschutzkonzepts zum Siedlungsgebiet erarbeitet. Für praktisch alle grösseren Naturschutzflächen in Riehen wurden Entwicklungs- und Pflegekonzepte erstellt und der Unterhalt entsprechend angepasst. Bei allen grösseren Planungen konnten die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes eingebracht und berücksichtigt werden.

Grössere Revitalisierungs- und Hochwasserschutzmassnahmen erfolgten nach den Zielsetzungen des kantonalen Fliessgewässerkonzepts am Alten Teich, am Aubach, am Immenbach, am Bettingerbach und an den Wässergräben im Brühl.

Per 1. Januar 2006 wurde das neue Reglement zur Förderung einer ökologischen Landwirtschaft in Kraft gesetzt. Weiter wurden die Pachtlandumlegung realisiert, wesentliche Erosionsherde mit Anbaubeschränkungen entschärft, der Maienbühlhof als Milchbetrieb mit Boxenlaufstall erweitert. Schutz und Erhalt der Hochstammobstbäume wurden mit flankierenden Massnahmen und auswärtiger Fachhilfe verstärkt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten wurden wegen zu tiefer Budgetierung und den Aufwendungen für Gewässerunterhalt und Hochwasserschutzmassnahmen um 368'000 Franken überschritten.

10.5 Wald: Die Einwohnergemeinde Riehen ist seit Juni 2006 für die Holzernte und Pflege der IWB-Wälder im Kanton Basel-Stadt im Auftragsverhältnis verantwortlich.

Da die Holzpreise und die Akquisitionen von Waldarbeiten im Privatwald und in Waldbauprojekten nur schwer planbar und zudem stark vom Holzmarkt abhängig sind, lagen die Erträge oft über den budgetierten Summen. Verbunden mit einem ständigen Abwägen von Kosten und Nutzen, einer Konzentration im Holzproduktionsbetrieb auf das Nutzholz und die Herstellung von Hackschnitzeln sowie mit der vollständigen Ausschöpfung der Beiträge wurde wirtschaftlich gezielt auf dieses Resultat hingearbeitet.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts lagen 755'000 Franken unter Plan, was auf die oben beschriebene Bewirtschaftungsweise zurückzuführen ist.

---

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Nettoplankosten der gesamten Produktgruppe wurden aus den oben erwähnten Gründen um 979'000 Franken (4,3%) unterschritten.

10 Siedlung und Landschaft
Schlussabrechnung Globalkredit 2003 - 2006

Globalkredit 2003/06			**T CHF**
Datum	**Art**	**Beschluss**	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	22'219
24.11.04	Nachkredit Maienbühlhof	Einwohnerrat	159
01.01.05	1,3% Teuerung 1*)	Einwohnerrat	155
01.01.06	0,7% Teuerung	Einwohnerrat	47
= Globalkredit von 2003 bis 2006			**22'580**
– Total IST 2003 bis 2006			**-21'601**
= Abweichung / Kreditunterschreitung			**979**

(in TCHF)	**Global - kredit 2003/06**	**Total IST 2003 bis 2006**	**IST 2003**	**IST 2004**	**IST 2005**	**IST 2006**
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)		**24'072**	5'582	5'896	6'086	6'508
- Erlöse der Produktgruppe		**2'471**	596	567	715	593
Nettokosten der Produktgruppe		**21'601**	**4'986**	**5'329**	**5'371**	**5'915**
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
10.1 Siedlungsentwicklung	**3'743**	**2'811**	427	739	964	681
10.2 Grünanlagen	**9'919**	**9'699**	2'438	2'450	2'177	2'634
10.3 Umweltschutz	**223**	**141**	11	46	53	31
10.4 Naturschutz und Landwirtschaft	**4'237**	**4'605**	999	1'087	1'045	1'474
10.5 Wald	**1'912**	**1'131**	275	266	288	302
= Total Produktkosten (netto)	**20'034**	**18'387**	**4'150**	**4'588**	**4'527**	**5'122**
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)		**2**		1	1	
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	**20'034**	**18'389**	**4'150**	**4'589**	**4'528**	**5'122**
+ Gemeinkostenumlagen	**2'546**	**3'212**	836	740	843	793
= Nettokosten der Produktgruppe	**22'580**	**21'601**	**4'986**	**5'329**	**5'371**	**5'915**

XV. Anträge und Beschlussesentwürfe

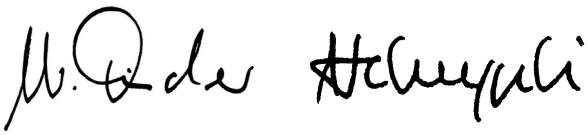
Gemäss den gesetzlichen Grundlagen in Gemeindeordnung (GemO) und Finanzhaushaltordnung (FhO) unterliegen die *Produktsummenrechnung* mit den entsprechenden *Leistungsberichten*, die *Rechenschaftsberichte* nach Abschluss einer Leistungsauftragsperiode, die *Investitionsrechnung* sowie die *Bilanz* der *Genehmigung durch den Einwohnerrat* (§ 18 FhO, § 21 Abs. 3 lit. h GemO). Die vom Gemeinderat zu beschliessende *Erfolgsrechnung* wird dem Einwohnerrat *zur Kenntnis* gebracht (§§ 18 lit. g und 19 lit. d FhO). Ebenso *zur Kenntnis* gebracht werden *Verpflichtungskreditabrechnungen* gemäss § 41 FhO. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat in seinem Geschäftsbericht über die Schwerpunkte der Gemeindepolitik, über die Ressourcen und internen Querleistungen sowie über den Cash Flow/Mittelfluss und gibt einen Überblick über die Verpflichtungskredite und Anlagen.

In diesem Sinn beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, die nachstehenden Beschlüsse zu fassen.

17. April 2007

Gemeinderat Riehen

Der Präsident: Der Gemeindeverwalter:



Willi Fischer Andreas Schuppli

Beigedruckt: Prüfungsbericht der Revisionsstelle

In separatem Band: Detaillierte Leistungsberichte zu den 10 Politikbereichen, ferner die dort integrierten Rechenschaftsberichte zu den Leistungsaufträgen 4, 5, 6, 8 und 10

Sie finden dieses Dokument als PDF-Datei zusammen mit dem vorliegenden Hauptbericht unter www.riehen.ch (Rubrik Politik). Als gedruckte Ausgabe ist der Detailbericht gegen eine Schutzgebühr von 20 Franken bei der Gemeindeverwaltung Riehen erhältlich.

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Geschäftsberichts 2006 des Gemeinderats mit Jahresrechnung

"Der Einwohnerrat nimmt auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission und der Sachkommissionen vom Geschäftsbericht des Gemeinderats sowie von zwei Verpflichtungskreditabrechnungen Kenntnis und genehmigt die Leistungs- und Rechenschaftsberichte, die Produktsummenrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 2006 wie folgt:

1. Die Leistungsberichte der Produktgruppen 1 bis 10 werden genehmigt.

2. Die Rechenschaftsberichte der Leistungsaufträge 4, 5, 6, 8 und 10 werden genehmigt.

3. Die Produktsummenrechnung wird wie folgt genehmigt:

Nettoerlöse der neutralen Positionen	Fr.	71'294'975.74
Nettokosten der Produktgruppen	Fr.	-73'561'697.89
Verlust	Fr.	-2'266'722.15

4. Die Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) wird wie folgt genehmigt:

Einnahmen	Fr.	201'486.40
Ausgaben	Fr.	-6'099’598.64
Nettoinvestition	Fr.	-5'898'112.24

5. Die Bilanz wird wie folgt genehmigt:

Aktiven	Fr.	444'563'238.51
Passiven	Fr.	-446'829'960.66
Verlust	Fr.	-2'266'722.15

6. Die Erfolgsrechnung wird zur Kenntnis genommen.

7. Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite, die im Kompetenzbereich des Einwohnerrats liegen, werden zur Kenntnis genommen.

Dieser Beschluss wird publiziert."

Riehen, den

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident: Der Sekretär:

Thomas Strahm Andreas Schuppli

PRICEWATERHOUSECOOPERS

PricewaterhouseCoopers AG
Werftestrasse 3
Postfach 4064
6005 Luzern
Telefon +41 58 792 62 00
Fax +41 58 792 62 10

An den Einwohnerrat
und den Gemeinderat der
Einwohnergemeinde Riehen
4125 Riehen

Aufgrund Ihres Auftrages haben wir gemäss § 39 der Gemeindeordnung sowie § 48 und 49 der Finanzhaushaltordnung die auf den 31. Dezember 2006 abgeschlossene Jahresrechnung (Bilanz, Produktsummenrechnung, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung sowie Leistungs- und Kostenrechnung) der Einwohnergemeinde Riehen geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung 2006 zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Markus Kronenberg
Leitender Revisor

Thomas Illi

Luzern, 13. April 2007

PricewaterhouseCoopers AG mit Standorten in Aarau, Basel, Bern, Chur, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuenburg, Sitten, St. Gallen, Thun, Winterthur, Zug und Zürich bietet Wirtschaftsprüfung, Steuer-, Rechts- und Wirtschaftsberatung an. PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften, das in rund 140 Ländern weltweit vertreten ist.